

Internet-Version SV Wesseling 1919 e.V.

1919

Nicht die englischen Soldaten brachten ihre Fußballbegeisterung nach dem Ersten Weltkrieg in das Besatzungsquartier Wesseling. Es waren die Brüder Reinartz, die damals vom Internat der flämischen Stadt Turnhout nach Wesseling kamen und ihre Leidenschaft für den Fußball an ihre Freunde im Turnverein „Eintracht“ weitergaben.

Da es nun auf Grund vieler Meinungsverschiedenheiten nicht möglich war, ein gutes Einvernehmen zwischen Turn- und Fußballabteilung herzustellen, wollte man einen eigenen Verein gründen.

Am 1. Juni 1919 trafen sich im Lokal von Peter Röllgen, dem Rheinischen Hof in Wesseling folgende Herren zur Gründungsversammlung eines Fußballvereines: Laurenz Schmitz – Fritz Reinartz – Reinhold Reinartz – Josef Reinartz – Johann Merschheim – Jakob Merschheim – Franz Weber – Josef Klein – Ewald Krall – Kaspar Herdt – Jakob Stratmann – Willi Fahle – Heinrich Bauersch – Franz Wilmers – Michael Stemmler.

Die Vereinsleitung wurde zusammengestellt unter dem Vorsitz von Herrn

Laurenz Schmitz	
Johann Merschheim	II. Vorsitzender
Josef Reinartz	I. Schriftführer
Jakob Merschheim	I. Kassierer
Willi Fahle	Beisitzer
Fritz Reinartz	Spielführer
Michael Stemmler	Zeugwart

Der neue Verein erhielt den Namen „**Rheinbund**“.

Spieler der I. Mannschaft waren:

Jakob Merschheim, Reinhold Reinartz – Willy Reinartz – Johann Merschheim – Ewald Krall – Hubert Steinheuer – Laurenz Schmitz – Franz Weber – Fritz Reinartz – Josef Reinartz – Michael Stemmler.

Das erste Spiel des neuen Vereines wurde gegen „Hertha-Dottendorf“, B-Klasse, ausgetragen: „Denen wir einen ausgeglichenen Kampf lieferten und der bei allen helle Begeisterung hervorrief. Mit dem Resultat 1:1 wurde das Spiel 10 Minuten vor der regulären Zeit abgebrochen. Unser einziger Fußball, ein ziemlich alter Bursche, ging nämlich vor Ende des erwähnten Spiels in die Binsen und Ersatz war nicht vorhanden.“

Noch vor Jahresschluss wurde mit der Bildung einer II. Mannschaft begonnen.

1920

Der Spielbetrieb läuft. Es wurden von 20 ausgetragenen Spielen unserer I. Mannschaft 17 gewonnen, 3 unentschieden gespielt.

1921

Umbenennung des Vereins durch Aufforderung der Behörden. Neuer Name: „**Spielverein Wesseling 1919**“.



Eine alte Vereinsnadel des SV Wesseling 1919

Von 26 Spielen der I. Mannschaft wurden 15 gewonnen, 2 unentschieden gespielt und 9 verloren.

Gründung einer Jugendabteilung.

Ende 1921 tritt der Verein dem WSV (Westdeutscher Spiel-Verband) bei.

1922

Die Vereinsführung lag in den Händen der Herren Schüreck, Risse und Schöneberger.

Mannschaftsbestand: I., II., III. Senioren, I., II. Jugendmannschaft.

Aufstieg der I. Mannschaft aus der C- in die B-Klasse.

1925

Anfang des Jahres 1925 legte Herr Schöneberger sein Amt nieder, dieses wurde von Herrn Stahl übernommen.

1926

Eine Vereinsbibliothek wird eingerichtet.



Anlässlich des Stiftungsfestes gedachte man der seit Gründung des Vereins noch tätigen Mitglieder Fritz Reinartz, Fritz Euler, Franz Weber, Johann Merschheim, Rudi Reinartz und überreichte ihnen in Anbetracht ihres 200. ausgetragenen Spieles eine Plakette.

Aufstieg der I. Mannschaft in die A-Klasse (Meisterschaft 1925/26). Trainer war Herr Vogel aus Köln.

1927

Dr. Röllgen muss beruflich Wesseling verlassen und legt das Amt des Vorsitzenden nieder. Michael Reinartz wird neuer Vorsitzender. Dr. Leo Röllgen wird zum Ehrenmitglied ernannt.

1928

Die I. Mannschaft erzielte am 9. 4.1928 die Gruppenmeisterschaft und stieg nach dem Entscheidungsspiel vom 8. Juli in die II. Bezirksklasse auf.



Von links: Christoph Bauersch, Peter Fabricius, Hubert Esser, Willi Engels, Theo Meurer, Heinrich Dietz, Rudi Reinartz, Jakob Klöckner, Paul Meisenbach, Manfred Fahle, Fritz Riechelmann.

1929

Das 10jährige Bestehen des SV wurde ein großes Fest mit Fußballspielen, Fackelzug und Festkommers gefeiert.



Die aktiven Mannschaften des SV Wesseling 1919 zum Jubiläum

Vorstand:

Creymenthal, Alfred	1. Vorsitzender
Kluth, Peter	2. Vorsitzender
Bauersch, Heinrich	Geschäftsführer
Fabricius, Peter	Schriftführer
Engels, Willi	1. Kassierer
Fabricius, Johann	2. Kassierer
Fabricius, Josef	1. Beisitzer
Dursten, Christian	2. Beisitzer
Meiss, Lambert	Zeugwart

Spielausschuss:

Merschheim, Johann	Obmann
Reinartz, Fritz	Beisitzer
Dursten, Christian	Beisitzer

Spielführer:

Dietz, Heinrich	I. Mannschaft
Eberle, Fritz	II. Mannschaft

Jugendausschuss:

Stahl, Karl	Obmann
Pütz, Jakob	Beisitzer
Goldschmied, Mathias	Beisitzer
Haas, Jakob	Beisitzer

Leichtathletikausschuss:

Fabricius, Peter	Obmann
------------------	--------

Erstmals werden die „Alten Herren“ des SV erwähnt. Sie bestritten ein Fußballwettbewerb gegen die AH des Sport-Vereins Leverkusen im Rahmen der Festlichkeiten zum 10jährigen Bestehen des SV Wesseling 1919 e.V.

1930

Sportplatzbau – Das Gelände am Gusswerk wurde gepachtet, in mühevoller Eigenleistung geplant und umzäunt. Beim Bau taten sich besonders der ehemalige Torhüter Heinrich Dietz, der Spielobmann Jakob Pfaff und der Geschäftsführer Willi Engels hervor. Im August wurde die Sportplatzanlage feierlich durch eine Sportwoche eingeweiht.



Arbeiten am Gusswerk-Fußballplatz, in der Mitte Willi Engels

Im Oktober legt Peter Horn sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Sein Nachfolger wird Johann Merschheim.

Durch die Einführung des so genannten „Neuko-Systems“ wurde eine Umgruppierung der Vereine vorgenommen. Die Mannschaften wurden in die Kreisklasse zurückversetzt.

1931

Die I. Mannschaft stieg unter dem Trainer Dr. Kurt Wenig wieder in die 1. Bezirksklasse auf. Auch die I. Jugend reifte in dieser Zeit zu einem beachtlichen Gegner heran.

1932

Der SV Wesseling wird dem Gau Köln zugeteilt.



Das erste Foto der AH-Mannschaft: Oben, von links: Heinrich Bauersch, Willi Wenzlau, Fritz Riechelmann, Christoph Bauersch, Peter Kluth, Wilhelm Riffler, Willi Hergarten, Heinrich Dietz, unten, von links: Christian Dursten, Heinz Auweiler, Karl Schöneberger

1933

Die Schulden aus dem Sportplatzbau waren bis auf 500 RM abgetragen. Johann Merschheim wurde kurz von Lehrer Mertens und dann von dem langjährigen Geschäftsführer Heinrich Bauersch als 1. Vorsitzender abgelöst.

1934

Der Spielverein hat nun 3 Senioren-, 3 Jugend- sowie 1 Alt-Herren-Mannschaft.

1935

Ab November mietete die Gemeinde Wesseling den Saal „Em Hötchen“ als Übungsstätte. Der Spielverein 1919 hatte ca. 100 Mitglieder. Zu sportlichen Übungen und Veranstaltungen standen der Sportplatz am Kronenbusch (schwarzer Aschenplatz) samt einem kleinen Übungsplatz und der Fußballplatz am Gusswerk zur Verfügung.

1936 bis 1939

Die Seniorenmannschaften wurden durch Spieler aus der A-Jugend verstärkt um den Ausfall der älteren, kampferprobten Spieler zu ersetzen.

1939 bis 1945

Der Krieg zerschlug alle sportlichen Vorsätze und Hoffnungen. Der Spielbetrieb wurde eingestellt. Viele Sportler zogen hinaus und kamen nie wieder zurück. Einige junge Spieler starben während dieser schrecklichen Zeit, andere galten als verschollen.

Saison 1946/47

Nach dem Krieg war kein Spielbetrieb möglich, da die Belgier den Sportplatz beschlagnahmt hatten. Es gab für die Fußballer keinen Umkleide- und Duschmöglichkeiten in Wesseling. Herr Josef Rademacher aus der Hubertusstraße stellte den Spielern seinen Kaninchenstall zur Verfügung.

Im Winter überließ die Familie Weiß aus der Hubertusstraße ihr Schlafzimmer als Umkleide. Später, in der Landesliga, zogen sich die Spieler im Saale „Schösseler“ (Flach-Fengler-Str., jetzt Elektro Breuer) um. Hier bestand auch eine Waschmöglichkeit. Es standen einige Schüsseln und pro Spieler 2 Liter Wasser bereit.

Herr Walter und später Josef Bädorf leiteten die Geschicke des Vereins. Die I. Mannschaft des Spielvereins wird in der ersten Meisterschaftsrunde dem Kreis Köln in der 1. Kreisklasse zugeteilt. Trainer war Karl Volmer.

Saison 1947/48

Den Vorsitz des Spielvereins übernimmt Rudi Reinartz. Die Außenvertretung des SV wurde von Direktor Otto Feller, als Bezirksdelegierter beim WSV, übernommen. Die Jugendabteilung leitete Jakob Steinbach.



Aufstieg in die I. Bezirksklasse! Oben von links: Josef Brüstle, ?, Trainer Karl Volmer, 1. Vorsitzender Rudi Reinartz, Jupp Wirtz, Bernhard Erben, Karl Steinheuer, Karl Kleefisch, Jupp Theißen, ? Schmitz, Helmut Arenz, Josef Rademacher, Toni Fey
Unten von links: ?, Hans Schmitz, Reinhold Hendrischk, Christian Baumgarten, Rudi Heins

Saison 1948/49

Am 3. September feierte der Spielverein mit einem „Großen Kommers-Abend“ in der Casino-Gaststätte (Bonner Str./Ecke Auf dem Sonnenberg, jetzt Ärztehaus) sein 30-jähriges Vereinsjubiläum.

Vorstand:

Rudi Reinartz	1. Vorsitzender
Otto Feller	2. Vorsitzender
Willi Engels	1. Geschäftsführer
Toni Fey	2. Geschäftsführer
Peter Fabritius	1. Kassierer
Hans Eifler	2. Kassierer
Johann Fabritius	Unterkassierer
Toni Schmitz	Zeugwart
Josef Rademacher	Platzwart

Mannschaftsbestand:

I., II., III. Mannschaft, Alte Herren-Mannschaft
I., II., III., IV. Jugend-Mannschaft

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft am Saisonende 5. der Bezirksklasse (18, 8 – 4 – 6 28:34 20:16)

Saison 1949/50

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft am Saisonende 7. der Bezirksklasse (24, 9 – 5 – 10 37:39 23:25)
II. Mannschaft 1. der II. Kreisklasse, Aufstieg in die 1. Kreisklasse.

Saison 1950/51

Der neue Sportplatz an der Jahnstraße ist fertig. Lange haben die Sportfreunde auf diese schöne Anlage gewartet. Die Rasenflächen sind ausgezeichnet gewachsen und halten jetzt jeder Beanspruchung stand. Eine saubere Aschenbahn schließt das Mittelfeld ein, während rundum die Zuschauerplätze liegen. Am 5. August 1951 ist Einweihung des Kronenbusch-Stadions. Das am selben Tage die Kirmes stattfindet und die Bruderschaft ihr Schützenfest hält, wird die festlich fröhliche Laune noch steigern.



In der Saison 1950/51 spielte der SV Wesseling in der Bezirksklasse. Der Schütze des 100. Tores (Hans van der Linden) wurde entsprechend gefeiert.

Am Ende der Meisterschaft:

Die I. Mannschaft wurde Meister in der Bezirksklasse (28, 24 – 1 – 3 120:31 49:7), Aufstieg in die Landesliga
Die II. Mannschaft stieg in die Staffel der Landesliga-Reservemannschaften auf.

Saison 1951/52

Der Wesseling Spieler **Hans van der Linden** erwirbt die DFB-Trainer-Lizenz. Im gleichen Lehrgang ist auch Hans „Hennes“ Weisweiler.

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft am Saisonende 4. der Landesliga (30, 16 – 4 – 10 36:24 60:49)

Saison: 1952/53

Meisterschaftsspiel gegen Bonner F.V. (19. Oktober 1952)

Unter den Tapeten an der Wand des Tabakladens Engel, unseres verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Willi Engels, auf der Bonner Straße, hat der Enkel drei alte Plakate gefunden. Eins konnte er unbeschädigt ablösen, auf Pappe aufkleben und zur Dekoration ins Schaufenster hängen. Zu dieser Glanzzeit des SV, kamen damals rund 1.000 Zuschauer ins Stadion. Auch ein Zeitungsausschnitt zum Spiel (aus dem Fotoalbum von Karl Steinheuer) ist noch vorhanden.



SV Wesseling – Bonner FV 2:2 (2:1)

Die Zuschauer waren auch diesmal von der BFV-Elf wenig angenehm überrascht, wenn sie auch streckenweise, besonders vor der Pause, ein sehr gutes Spiel zeigte. Der Neuling Wesseling, der einen reinen Erfolgsfußball demonstrierte, war sehr eifrig und einsatzfreudig und erkämpfte sich das Unentschieden verdient. Juchem brachte bereits in der 25. Minute die Bonner in Führung, doch glich Wesseling wenig später durch Arenz aus. In der 30. Minute erhöhten die Gäste wieder durch Juchem auf 2:1, doch in der 74. Minute kam Wesseling dann überraschend durch den rechten Läufer Taube zum Ausgleich.

Wesseling: Reinhold Hendrichk (Torhüter) Horst Taube, Hans van der Linden, Peter Möllmann, Bernhard Erben, Herbert Streicher, Hans Schmitz, Karl Steinheuer, Jupp Theißen, Helmut Arenz, Conny Sander.

Spielverein baut weiter (Rheinische Zeitung vom 16. Juli 1953)

Der Spielverein Wesseling 1919 e.V. konnte am Sonntag, dem 2. August, seine neuen Wasch- und Umkleieräume im Kronenbusch-Stadion einweihen. Aus diesem Anlass wurden am gleichen Tage ein Fußballspiel und leichte Sportwettkämpfe ausgetragen.

Am Ende der Meisterschaft:

Die I. Mannschaft beendete die Spielzeit 1952/53 mit dem Abstieg in die Bezirksliga.

Saison 1953/54

Mai 1954 – Jahreshauptversammlung im „Kronensaal“ (Kölnischen Rundschau vom 11. Mai 1954)

SV-Vorsitzender Willi Engels begrüßt die aktiven und inaktiven Mitglieder sowie die Ehrenmitglieder Heinrich Bauersch, R. Reinartz und Lehrer Mertens aus Brühl, und den Amtsdirektor Trump. Geschäftsführer Möller berichtete: 375 aktive und inaktive Mitglieder.

Die Reservemannschaft, unter der Betreuung von Herrn Weidenbrück hat innerhalb eines Jahres 31 Spiele mit einem Torverhältnis von 108:66 Toren ausgetragen. Noch drei Meisterschaftsspiele stehen aus. Aufstiegsmöglichkeiten in die 2. Kreisklasse sind noch gegeben.



Das nachstehende Foto zeigt die II. Mannschaft nach dem gewonnenen Entscheidungsspiel gegen Nippes 12 mit 4:1 im Jahre 1954.

Von links, stehend: Betreuer Joseph Weidenbrück, Adolf Braun, Hans Over, Matthias Melcher, Matthias Kastenholz, Martin Breitbart, Mitte: „Löhr“ Vogel, Hans Liesenfeld, Gerhard Kremer, Vorne: Josef Brüstle, Franz Linnartz, Friedel Sauvage

Die Meisterschaftsserie der I. Mannschaft ist bereits abgeschlossen. Man belegte einen 4. Platz in der Bezirksklasse. In 22 Spielen wurden 65:46 Tore erzielt. 17 Freundschafts- und Pokalspiele hat man ausgetragen.

Jugendbetreuer Weirauch und seine Helfer wurden an diesem Abend mehrfach für die gute Arbeit und die Erfolge der Jugendgruppen gelobt. „Wer die Jugend hat, hat auch die Zukunft“, meinte ein erfahrener Sportler an diesem Abend.

Nach dem Kassenbericht von Herrn Schüren, dessen Richtigkeit durch Herrn Tollmann bestätigt wurde, entlastete man den alten Vorstand. Unter dem gewählten Alterspräsidenten Lehrer Mertens vollzog sich die Neuwahl des Vorstandes, die in den geschäftsführenden Ämtern eine einstimmige Wiederwahl ergab. 1. Vorsitzender Willi Engels, 2. Vorsitzender Severin Kader, Geschäftsführer Friedhelm Möllmann, Schriftführer und Sozialwart Toni Fey, Kassierer Josef Schüren und Mathias Obladen (Jugend), Beitragskassierer Heuwagen, Jugendbetreuer Josef Weihrauch.



von links: Franz Becker (Trainer), Norbert Engel (Spielführer, Sigi Lange (Torhüter) Mathias Obladen, Lorenz Vogel, Mathias Wawer, „Alla“ Burggraf, Edi de Jong, Erich Sauvage, Gerhard Moritz, Hubert Mader, Peter Over, Siegfried Gieske, Jupp Willerscheid, Gottfried Engels

VFL 99 Köln Pokalsieger in Wesseling – Die jungen Spieler der Grün-Weißen verausgabten sich zu früh und verloren (Kölnische Rundschau vom 28. Juni 1954)

Pokalendspiel im Kronenbuschstadion. Trotz der Übertragung von den Spielen der Weltmeisterschaft hatten sich zu diesem Endspiel zahlreiche Zuschauer eingefunden, die in der ersten Halbzeit ein wirklich gutes Pokalspiel zu sehen bekamen, denn beim Pausenpfeiff stand noch keineswegs fest, dass die Gäste die prachtvolle Trophäe (ein großer Pokal, vom 2. Vorsitzenden des SV, Severin Kader, gestiftet) mit nach Köln nehmen würden.

Die Platzherren traten zu diesem Spiel wieder mit einigen Nachwuchskräften an, die zum Teil gut einschlugen. Schon nach drei Minuten gingen die Kölner durch einen abgefälschten Schuss in Führung. An diesem Ball war für Kreß nichts zu halten. Dies war für die Wesselinger das Signal zum Angriff. Die nächste halbe Stunde stand ganz im Zeichen der Gastgeber und nur der Unerfahrenheit und mangelnden Routine der Wesselinger hatte sie es zu verdanken, dass sie nach Ablauf dieser Zeit nicht in Rückstand lagen. Bis zu diesem Zeitpunkt zeigte die junge Mannschaft der Platzherren herzerfrischenden Fußball und die Zuschauer gingen begeistert mit. Leider blieben alle Bemühungen erfolglos. Aus einem plötzlichen Durchbruch heraus kamen die Gäste dann wenige Minuten vor Seitenwechsel zu dem so wichtigen zweiten Tor.

Man merkte es den jungen Spielern der Wesselinger an, dass sie sich im ersten Durchgang zu sehr verausgabt hatten. Der regenschwere nasse Platz hatte doch seinen Tribut gefordert und so spielten sich nun die Kölner nach Herzenslust aus. Es dauerte aber immerhin bis zur 60. Minute, ehe der dritte Treffer erzielt wurde. Die Leitung von Schiedsrichter Wiese war gut. Warum er sich aber in der letzten Minute von einem Kölner täuschen ließ und einen Elfmeter gab, blieb unverständlich.

Saison 1955/56

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft am Saisonende 1. der Bezirksklasse (26, 19 – 2 – 5 79:36 40:12), Aufstieg in die Landesliga
- II. Mannschaft 1. der 3. Kreisklasse, Aufstieg in die 2. Kreisklasse.

Saison 1956/57

Juli 1956 – Generalversammlung (Kölnischen Rundschau vom 2. Juli 1956)

Der Spielverein nutzte seine Generalversammlung am Freitagabend im „Hotel Adler“, um die sportfreundliche Haltung der Gemeinde sichtbar anzuerkennen. Der Vorstand hatte Bürgermeister Engels und Amtsdirektor Trump die Ehrenmitgliedschaft angetragen; dafür fand er die ausnahmslose und gern gegebene Zustimmung, so dass Vorsitzender Willi Engels nicht anderes mehr blieb als der Ausdruck der Hoffnung, dass man den örtlichen Sportlern auch in Zukunft helfen werde, soweit das notwendig sein sollte.

Die Neuwahl leitete Martin Dändler. Vorsitzender blieb Willi Engels und auch Geschäftsführer (Friedrich Möllmann), Kassierer (Josef Schüren) und Jugendobmann (Josef Wehrauch) wurden auf ihren Posten einstimmig bestätigt. Der Vorsitzende dankte im Auftrag der Vorstandsmitglieder für das Vertrauen und versprach, dass man auch weiterhin nach Kräften sorgen werde, dem Wesselinger Spielverein einen achtbaren Namen zu machen.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft am Saisonende 2. der Landesliga (28, 16 – 5 – 7 78:54 37:19)
- II. Mannschaft Verbleib in der 2. Kreisklasse
- III. Mannschaft Verbleib in der 2. Kreisklasse

Saison 1957/58

Fragen des Wesselinger Sports – Rings um die neue Halle (Kölnischen Rundschau vom 21. August 1957)

Der Sport- und Jugendausschuss der Gemeinde befasste sich auch mit der Frage der Benutzung des alten Sportplatzes (schwarzer Aschenplatz) durch Betriebsgemeinschaften. Die Tatsache, dass eine zunehmende Zahl von Firmensportmannschaften eine Freigabe des Platzes für ihre Fußballspiele beantragt, hat nämlich zu Überschneidungen mit den Trainingszeiten der Ortsvereine geführt. Zur Behebung der Schwierigkeiten war der Ausschuss der Meinung, dass man den nördlich der Sporthalle geplanten Platz (Jugendstadion) bald fertig stellen solle.

Eine andere Entscheidung des Ausschusses betraf die Frage, welche Art Schuhwerk in der Sporthalle getragen werden müsse. Man kam überein, dass der Fußboden aus Gründen pflegerischer Behandlung nur mit Turnschuhen, die entweder mit Asbest- oder weißen Gummisohlen belegt seien, betreten werden dürfe.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft am Saisonende 2. der Landesliga (28, 15 – 5 – 8 84:53 35:21)
- II. Mannschaft 2. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse (22, 15 – 2 – 5 68:38 32:12)
- III. Mannschaft 7. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse (22, 7 – 5 – 10 19:25)

Saison 1958/59

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft am Saisonende 5. der Landesliga (28, 14 – 3 – 11 79:66 31:25)
- II. Mannschaft 8. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse (24, 9 – 5 – 10 75:52 23:25)
- III. Mannschaft 13. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse (24, 4 – 2 – 17 11:37), Abstieg in die 3. Kreisklasse

Saison 1959/1960

Vorstand nur kommissarisch (Kölnische Rundschau vom 12. Juni 1959)

Trotz langer Bemühungen kam es während der Jahreshauptversammlung des Wesselinger Spielvereins, in der Gaststätte „Merschheim“, nicht zu einer Neuwahl des Vorstandes. Der erste Vorsitzende, Willi Engels, der Geschäftsführer, Kassierer und Jugendleiter waren nach langjähriger Arbeit als Vorstandsmitglieder nicht bereit, ihre Ämter nochmals zu übernehmen. Demzufolge soll nach einigen Wochen die Jahreshauptversammlung wiederholt werden. Bis dahin wird, wie man sich unter vorübergehender Leitung der Versammlung durch Ehrenmitglied Willi Mertens einigte, der alte Vorstand kommissarisch die Geschäfte weiterführen. Man bildete ein Wahlmänner-Gremium, das mit geeigneten Männern für die Besetzung der Ämter im Vorstand Fühlung aufnehmen soll. Vorher hatte man die Jahresberichte gehört und dem bisherigen Vorstand Entlastung erteilt. Das abgelaufene Sportjahr war für den Spielverein zufrieden stellend.

Wieder Willi Engels (Kölnische Rundschau vom 15. Juli 1959)

Wie seinerzeit berichtet, war es in der ersten Jahreshauptversammlung des Spielvereins nicht zur Neuwahl des Vorstandes gekommen. Die Generalversammlung wurde deshalb im Vereinslokal „Merschheim“ wiederholt. Jetzt nahm Willi Engels das Amt des ersten Vorsitzenden wieder an. Auch seine beiden Stellvertreter, Dr. Hermann und Fritz Kader blieben auf ihrem Posten. Geschäftsführer wurde Josef Schüren und Kassierer Josef Warmsbach.

Zum Jugendleiter berief man Fritz Hilz. Neu geschaffen wurde das Amt des technischen Obmannes und mit dem bisherigen Jugendleiter Josef Wehrauch besetzt. Zur Vorbereitung der Veranstaltung zum 40jährigen Bestehen des Vereins wurde ein Festausschuss gebildet.

Wesselings Bravourstück: FV Godesberg – SV Wesseling 2:3 (1:1) (Kölner Stadt-Anzeiger vom 24. August 1959)

Mann des Tages war der Wesselinger Hamacher, auf dessen Konto die drei Treffer gingen. Eine hervorragende Leistung bot auch der Ersatztorwart Brand, der sich von Spiel zu Spiel verbessert und wohl den Platz von Slabon einnehmen wird. In der Abwehr, dem Wesselinger Sorgenkind, sorgte Routinier Conny Rademacher für die nötige Ruhe und dirigierte seine Mitspieler meisterlich. Der beste Stürmer war zweifelsohne Hamacher.

Wesseling: Brand, Rademacher, Moll, Raabe, Sielaff, Lippert, Over, Frier, Wittling (ab 66. Ulrich), Knopp (ab 75. Meier), Hamacher

Spielverein Wesseling feierte 40jähriges Bestehen (Kölner Stadt-Anzeiger vom 5. Oktober 1959)

Neun alte Wesselinger Fußballsportler, Gründer des Spielvereins 1919, wurden während des Festabends zu vierzigjährigen Bestehen des SV am Samstag in der Sporthalle mit der Goldnadel des Vereins ausgezeichnet. Diese „Väter des Sportgedankens in der Industriegemeinde“, wie sie Vorsitzender Willi Engels nannte, waren Fritz und Reinhold Reinartz, Jakob Merschheim, Fritz Euler, Ewald Krall, Kaspar Herdt, Willi Fahle, Michael Stemmler und Josef Klein.

Groß war die Zahl der Gäste, die Vorsitzender Engels in der festlich geschmückten Halle begrüßen konnte, nachdem das Collegium musicum unter der Leitung von Wolfgang Krane den Abend mit Mozart-Musik eingeleitet hatte. Die Festansprache hielt Ehrenmitglied Johann Merschheim.

Internet-Version SV Wesseling 1919 e.V.

Er gab einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte bis in die Gegenwart und sprach insbesondere die Jugend an, die immer die Kameradschaft als wertvolle Bindung pflegen und lernen möge, sich unterzuordnen, um beachtenswerte Leistungen zu vollbringen. Schließlich würdigte er die jahrzehntelangen Verdienste des ersten Vorsitzenden, dem er die Ernennung zum Ehrenmitglied aussprach. Es folgten weitere Ehrungen von verdienten Mitgliedern.

In der festlichen Gestaltung des Abends teilten sich neben dem Collegium musicum noch der Mandolinenklub unter Leitung von Hubert Lammerich, der MGV unter Stabführung von Musikdirektor Theo Breuer und der Tenor Heinz Schmidt (Jülich). Bei froher Unterhaltung und Tanz blieb die Festgemeinde später noch lange beisammen.

Am Sonntagvormittag trafen sich die Mitglieder des Vereins am Hochkreuz auf dem Friedhof zur Totenehrung, wobei der Kirchenchor unter Leitung von Wolfgang Krane sang. Am Sonntagabend treffen sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen im Vereinslokal Merschheim zum fröhlichen Festausklang.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft am Saisonende 10. der Landesliga (30, 10 – 8 – 12 72:62 28:32)
- II. Mannschaft 6. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse (22, 8 – 3 – 10 44:57 19:25)
- III. Mannschaft 11. Tabellenplatz in der 3. Kreisklasse (22, 4 – 1 – 17 45:124 9:35)

Saison 1960/1961

Gemütlicher Abend beim SV Wesseling 1919 (Kölner Stadt-Anzeiger vom 11. Januar 1961)

Es ist eine schöne Sitte des SV Wesseling, alljährlich während der Winterpause die große Vereinsfamilie zusammenzurufen. Man bewies auch diesmal, dass die Sportkameradschaft nicht nur auf dem grünen Rasen besteht, sondern im geselligen Beisammensein noch weiter vertieft werden kann.

Vorsitzender Gerd Teitge nahm die Veranstaltung zum Anlass, Toni Fey und Josef Schüren für ihre Verdienste um den Verein besonders zu ehren und verlieh ihnen die Ehrenmitgliedschaft. Er betonte, dass besonders Toni Fey trotz schwerer Kriegsverletzung seit langen Jahren seine ganze Kraft für den SV Wesseling einsetze, während Josef Schüren für Vorstandsarbeit vergangener Jahrzehnte geradezu ein Begriff sei. Ehrlicher Beifall und Anerkennung der Anwesenden belohnte beide für ihren Idealismus.

Unter den Gästen sah man auch Bürgermeister Anton Engels, ebenfalls Ehrenmitglied der Sportler. Er fühlte sich in deren Kreis sichtlich wohl und manche Fachsimpelei aus „der guten alten Zeit“ machte die Runde. Erst spät, sehr spät, trennte man sich mit dem Versprechen, auch in der kommenden Saison alle Kraft zum Wohle des SV einzusetzen.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft am Saisonende 5. der Landesliga (30, 15 – 5 – 10 73:62 35:25)
- II. Mannschaft 4. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse (26, 14 – 3 – 9 70:51 31:21)
- III. Mannschaft 5. Tabellenplatz in der 3. Kreisklasse (16, 8 – 0 – 8 45:44 16:16)

Saison 1961/1962

Keinen Vorsitzenden gefunden (Kölner Stadt-Anzeiger 1961)

Zu Beginn der Versammlung im Vereinslokal „Merschheim“ gab Gerd Teitge einen ausführlichen Geschäftsbericht. Ein besonderes Lob galt dem Trainer Adi Kappes, der eine Steigerung in der I. Mannschaft erreichen konnte. Wenn auch nur der 8. Tabellenplatz in der Landesliga erreicht wurde, so habe man durch Neuzugänge und Nachwuchsspieler berechnete Hoffnungen, in der Spielzeit 1962/63 besser abzuschneiden.

Auch die II. Mannschaft, bei der leider eine schlechte Beteiligung am Training vorlag, konnte nur einen 9. Platz einnehmen. Eine Leistungsverbesserung sei hier ohne weiteres möglich. Da man bei der III. Mannschaft, die mit einem 3. Tabellenplatz am besten abschnitt, Aufstellungsschwierigkeiten hatte, sei zu überlegen, ob diese Mannschaft nicht wieder abgemeldet werden soll.

Über reichlich Spieler verfügt die Alten-Herren-Mannschaft, die auf eine spielreiche Saison zurückblicken kann. Dem SV Wesseling 1919 gehören zurzeit 291 Erwachsene und 95 Jugendliche an. Auch in diesem Jahr soll wieder eine Achtagesfahrt nach dem Allgäu mit 26 Personen durchgeführt werden.

Oskar Peters gab seinen Bericht in der Eigenschaft als Jugendleiter. Einen zweiten Platz konnte die A-Jugend einnehmen, die beim NRZ-Pokal auf den 3. Platz kam und im Städte-Turnier in Godesberg den 2. Platz erreichte. Peters hob hervor, dass bei allen 108 von der Jugend durchgeführten Spielen keine Verwarnungen ausgesprochen wurden.

Für hervorragende Arbeit für den Verein zeichnete Gerd Teitge den Geschäftsführer, Fritz Holz, mit der silbernen Ehrennadel des Vereins aus. „Nie sei ihm in all den Jahren eine Panne passiert“, sagte Teitge unter Beifall der Versammlung.

Nachdem Wahlleiter Willi Engels keinen Vorsitzenden finden konnte, übernahm für weitere drei Monate Gerd Teitge diesen Posten. Doch müssen sich bis dahin ein neuer Vorsitzender gefunden haben. Zweiter Vorsitzender wurde Christian Dissel, dritter Vorsitzende Heeg, erster Geschäftsführer Kettenberg, zweiter Geschäftsführer Sauvage, erster Kassierer Paul Meiß, zweiter Kassierer Ims, Jugendleiter Fritz Hiltz, Sozialwart Toni Fey. Für Angelegenheiten des Verbandes ist weiterhin Jupp Weidenbrück zuständig.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft am Saisonende 8. der Landesliga (30, 10 – 10 – 10 59:62 30:30)
- II. Mannschaft 9. Tabellenplatz in der 2. Kreisklasse (26, 11 – 3 – 12 71:55 25:27)
- III. Mannschaft 3. Tabellenplatz in der 3. Kreisklasse

Saison 1962/1963

SV Wesseling – SC West 0:2 (0:0) (Kölner Stadt-Anzeiger vom 25. März 1963)

Enttäuschte Gesichter am Kronenbusch. Obwohl der „Motor“ Rademacher verletzungsbedingt nicht mit von der Partie war, erwartete man doch zumindest ein Unentschieden. Nach der ersten Halbzeit sah es auch danach aus. Ein Missverständnis zwischen Torwart Kursawe und dem rechten Läufer Düffel brachte den SC West in Führung. Der Ausgleich schien nahe, als Wesseling ein Elfmeter zugesprochen wurde. Düffel, der Unglücksrabe, verschoss diese Gelegenheit. Erst eine halbe Minute vor Schluss schlug es noch einmal im Wesseling Tor ein.

Saison 1963/1964

Alte Kämpen (Kölner Stadt-Anzeiger vom 16. Oktober 1963)

Die Gründer und ersten Mitglieder des Wesseling Sportverein 1919 waren vom Vorstand ins Vereinslokal „Merschheim“ gerufen worden, wo die Jugendlichen Gelegenheit hatten, die alten Kämpen nach den ersten Jahren der Vereinsgeschichte zu befragen. Mehr als 100 der alten Mitglieder sowohl aus Wesseling als auch aus den benachbarten Orten und selbst aus dem Kreis Euskirchen kamen zu dem gemütlichen Abend zusammen. Bei der Gelegenheit verlieh Willi Engels, Vorsitzender der IG Sport Wesseling, dem Vereinsvorsitzenden die silberne Ehrennadel des SV Wesseling.

Saison 1964/1965

SV Wesseling – Preußen Duisdorf 1:1 (0:0) (Kölner Stadt-Anzeiger vom November 1964)

Die erste Halbzeit verlief ausgeglichen. Beide Stürmerreihen konnten sich gegen die starken Hintermannschaften nur wenig in Szene setzen.

Die Höhepunkte folgten nach der Pause. In der 49. Minute gingen die Gäste etwas überraschend durch ihren Linksaußen in Führung. Die wütenden Wesseling Gegenangriffe führten in der 54. Minute durch ein Freistoßtor von Rademacher zum Ausgleich. Nunmehr waren die Platzherren überlegen und hatten gute Chancen zum Sieg durch H. Krause mit einem Lattenschuss und einem Freistoß von Rademacher, der knapp am Tor vorbei ging. Beide Außenstürmer Düffel und Pröbstler hielten nur selten Platz. Somit verlagerte sich das Spiel in die Mitte. Nur selten kam der schnell Raabe und aus der zweite Linie M. Krause in den gegnerischen Strafraum.

Wesseling: Kursawe, Schell, Köhler, Malzkorn, Rademacher, M. Krause, Pröbstler, Schaaf, Raabe, H. Krause, Düffel

Saison 1965/1966

Steuermann Willi Engels wieder am Fußballrudder (Kölner Stadt-Anzeiger vom 3. Juli 1965)

Überraschungen gab es bei der mäßig besuchten Jahreshauptversammlung des SV Wesseling 1919 im Lokal „Merschheim“. Der 70jährige Vorsitzende Johann Merschheim trat nach nur einjähriger Amtszeit aus Altersgründen zurück. Nachfolger wurde der bewährte Steuermann und Vorsitzende des Kreissportbundes Köln-Land, Willi Engels. Mit an der Vereinsspitze stehen Dr. Romberg und Gemeindedirektor Duran.

Geschäftsführer blieb Peter Klein. Er wird von Josef Schüren und H. Stoffels unterstützt. Für den bei der Abstimmung unterlegenen Jugendleiter Peters kümmert sich nun Peter Möllmann und Diplom-Ingenieur Majunke um den Fußballnachwuchs der Rheingemeinde. Stoffels führt auch die Kassengeschäfte. Sorgen bereitet den „Grün-Weißen“ vom Kronenbusch die Sportplatzfrage. Obwohl zwei Rasenplätze und der Aschenplatz an der Jahnstraße vorhanden sind, reicht die Spiel- und Trainingsmöglichkeit kaum aus. Die Meisterschaft soll mit drei Senioren und neun (!) Jugendmannschaften bestritten werden. Hinzu kommen fünf Alt-Herren-Mannschaften.

Ungelöst ist nach wie vor das Trainerproblem. Nachdem Sportlehrer Przewloka bei den Spielern in Ungnade fiel, konnte bisher kein Nachfolger gefunden werden. Dennoch ist man im Lager der „Grün-Weißen“ guten Mutes. „Wir werden mitmischen“ sagte Peter Klein dem KStA. Junger Nachwuchs soll in die erste Mannschaft eingebaut werden und die Spielstärke heben.

Kursawe überragte alle – Mönchengladbach mit 9:0 Sieg – Traumhaftes Angriffsspiel des Bundesligisten (Kölner Stadt-Anzeiger vom 14. Oktober 1965)

Mit wahren Panthersprüngen warf sich Wesselings Tormann Kursawe am Mittwochabend in der letzten Viertelstunde des Spiels des SV Wesseling 1919 gegen Borussia Mönchengladbach den Angriffen der Borussen entgegen. Es stand schließlich 15 Minuten vor Schluss 9:0 für den Bundesligisten, der nun mit aller Macht ein zweistelliges Ergebnis erreichen wollte. Torwart Kursawe blieb auf der Hut und vereitelte mit reaktionsschnellen Paraden weitere Tore und sorgte für das achtbare Ergebnis. Ja, die in Rot gekleideten Borussen waren der erwartete großartige Gegner der „Grün-Weißen“. Da verzettelte sich zwar Rupp und vor der Pause Heynckes durch zu langes Ballhalten, doch zeitweise lief das Angriffsspiel wie im Traum.

Die Ballstafette untereinander beherrschten vor allem die Gladbacher Stürmer so sicher, dass die über 1.500 Zuschauer oft zu Beifall auf offener Szene herausgefordert wurden. Doch da warfen sich alle Wesseling Spieler diesen Dauerangriffen entgegen und jeder in der prächtigen Abwehr hielt mit, zeigte eine große Sicherheit. Nur vorn im Sturm wollte nichts gelingen, wurde der schwächste Teil der heutigen Wesseling Mannschaft klar aufgezeigt. Da half auch nach dem Wechsel die Hereinnahme des noch leicht angeschlagenen Hans Krause nichts mehr. Es fehlte der Drang von den Flügeln und es fehlte ihnen ein Mann, der beherzt die wenigen Chancen wahrgenommen hätte.

So wurde einfach zeitweise der Druck für die Hintermannschaft zu stark, und es gab Situationen, bei denen sich Gladbacher Stürmer einfach durch die Sperrkette moegelten und dann auch ihre Tore erzielten.

Herrlich beispielsweise die Situation, die zum 4:0 führte. Wie so oft war es der blitzschnell antretende Rupp Manfred Krause auf dem rechten Flügel entwischt und lief mit dem Ball am rechten Fuß auf die Aus-Linie zu. Im letzten Moment zog er jedoch eine Flanke nach innen und legte Heynckes an der Fünfmeterlinie vollkommen frei, so dass der nur noch Kursawe ein Rätsel aufzugeben brauchte. Als Rupp wenige Augenblicke später von Krause im Strafraum regelwidrig gestoppt wurde, da hielt der famose Kursawe sogar zur Freude der vielen Anhänger den Elfmeter von Laumen. Mit dem Mut der Verzweiflung wehrten sich die „Grün-Weißen“ nach der Pause weiter und neben dem überragenden Kursawe zeichneten sich besonders die Läufer Malzkorn, Manfred Krause und der unermüdliche Schaaf aus. Nur zeitweise konnten Hans Krause und Pröbstler gefallen. Schiedsrichter Eschweiler (Bonn) überzeugte mit großzügigen Entscheidungen.

Die Torfolge: 0:1 (3. Min.) Netzer, 0:2 (22.) Pöggeler, 0:3 (24.) Laumen, 0:4 (39.) Heynckes, 0:5 (44.) Laumen, 0:6 (54.) Rupp, 0:7 (55.) Mühlhöfer (Selbsttor), 0:8 (61.) Waddey, 0:9 (64.) Wittmann

SV Wesseling 1919: Kursawe, Köhler (2. Halbzeit Mühlhöfer), Klein, Malzkorn, Manfred Krause, Schaaf, Pröbstler, Blanke, Lindemann (2. Halbzeit Hans Krause), Wegener, Raabe

Borussia Mönchengladbach: Krätzschmer, Jansen, Vogts, Wittmann, Wimmer, Milder, Pöggeler, Heynckes (in der 2. Halbzeit Funke), Rupp, Netzer (2. Halbzeit Waddey), Laumen.

Saison 1966/67

Conny Rademacher (Kölner Stadt-Anzeiger, 1966 – von Adi Kappes)

Wenn in einem Bericht über Spiele des SV Wesseling 1919 Bestnoten verteilt werden, dann fehlt dabei nie der Name „Conny Rademacher“. Als umsichtiger Mittelläufer hält er die Abwehr zusammen. Schaffen es dann seine fünf Stürmerkameraden nicht, ein Tor zu erzielen, schickt man ihn nach vorne, und er bringt dann die gegnerische Abwehr schnell ins Wanken.

Er ist noch übrig geblieben aus Wesselings großer Fußballzeit. Zusammen mit Ludwig, Wawer, Lange, Willerscheid, Sauvage und Sachs stand er in der Mannschaft, die 1955/56 mit großem Punktevorsprung in die Landesliga aufstieg.

Schon seit seinem 10. Lebensjahr spielt er beim SV Wesseling. „In guten und in schlechten Zeiten, Conny Rademacher ging mit dem SV durch dick und dünn“, so wird er in seinem Verein charakterisiert. Vereinstreue und restloser Einsatz für seine Farben sind die Haupttugenden dieses sympathischen Fußballspielers.

Der heute 28jährige Chemiewerker, hat über 400 Spiele als Senior für seinen Verein hinter sich. Dafür erhielt er im letzten Jahr die silberne Vereinsnadel.

Saison 1967/68

Neugründung des Fußballkreises Köln Land (Kölner Stadt-Anzeiger vom 6. Mai 1968)

Spontan erklärte Toni Mandt vom SV Wesseling 1919, nachdem am Wochenende bekannt wurde, der Mittelrhein-Vorstand habe der Gründung eines Landkölner Kreises zugestimmt, er werde den ersten fünf Schiedsrichtern, die sich im neuen Kreis zur Verfügung stellen, die Kluft spendieren.

SV Wesseling – FC Olef 3:4 (1:1) (Kölner Stadt-Anzeiger vom 6. Mai 1968)

Man steckte sich in Wesseling bereits die Siegeszigarren an, als es nach 67 Minuten 3:1 für die „Grün-Weißen“ stand. Doch die Olefer Stürmer machten das unmöglich wahr, stürmten unaufhörlich und zeigten Kombinationszüge erster Klasse. Lediglich Hans Krause und Conny Rademacher warfen sich diesem Ansturm der Gäste entgegen. Fast 400 Zuschauer und der SV-Trainer Steitz mussten das Können der Olefer anerkennen.

Torfolge: 1:0 (14. M.) Hans Krause, 1:1 (34.) Evertz, 2:1 (53. Foulelfmeter) Hans Krause, 3:1 (67.) Krauskopf, 3:2 (76.) Evertz, 3:3 (81.) Hermes, 3:4 (84.) Wilms

Wesseling: Heinz Recht, Malzkorn, Krauskopf, Reiner Keller, Conny Rademacher, Varnhorn, Abramowski, Manfred Krause, Hans Krause, Wershoven, Joachim Raabe



Trainer Peter Steitz und
Conny Rademacher

Saison 1968/69

SV Wesseling – Flittard 2:1 (0:1) (Kölner Stadt-Anzeiger)

Jubel beim SC Nord Köln und dem SV Wesseling: Den Kölnern ist nach ihrem 2:0 gegen Nippes 12 und dem 0:3 des Verfolgers VfL Leverkusen beim VfB Köln die Meisterschaft der Bezirks-kategorie Mittelrhein (Staffel 2) aller Voraussicht nach nicht mehr zu nehmen. Vier Punkte zwei Spieltage vor Saisonende

werden die Leverkusener nicht mehr aufholen. Der SV Wesseling besiegte die SpVg Flittard und kann damit den entscheidenden Schritt zur Rettung getan haben.

Auf dem Fußballplatz am Wesseling Kronenbusch gab es nach dem 1:0 für Flittard einen bedauerlichen Vorfall: Ein 60- bis 70-jähriger Flittard-Anhänger brach beim Torschrei tot zusammen.

Zum Spiel: Vor ca. 500 Zuschauern sahen die Zuschauer zwei grundverschiedene Halbzeiten. Während bis zur Pause die Gäste temporeiches und farbiges Spiel zeigten wirkten die Wesselingler eher mäßig und verstanden es nicht, die eleganten Spielzüge der Schwarz-Gelben zu stören. Schon nach vier Minuten hatten die Gäste eine große Torchance, die Kursawe vereitelte.

Stimmung kam dann im Stadionrund auf, als die Flittarder Schmitz und Klein in der 12. Min. jeweils nur den Pfosten trafen. Völlig verdient dann Ziegenhagens Torschuss in der 37. Min, bei dem Kursawe hilflos im Strafraum umherirrte und Ziegenhagen frei Schussbahn hatte.

Nach dem Wechsel griffen die konditionsstarken Wesselingler energisch an. Doch zu durchsichtig und umständlich waren die Spielzüge aufgebaut. Krause auf Linksaußen vermochte kaum einen Ball zu erlaufen, Abramowski, sonst eine Stütze im Sturm, fand nicht zum gewohnten Spiel und selbst Spielmacher Fortrié versagte in der Rolle als Regisseur. Großes Glück, als Conny Rademacher einen anstürmenden Flittarder im Strafraum sauber und klar zu Fall brachte. Der Pfiff des Schiedsrichters blieb aus. Erst in der 83. Minute war es Frier, der nach einer gekonnten Flanke von Dick zum erlösenden und viel umjubelten Ausgleichstreffer einschoss.

Schon wollten sich die Wesselingler damit zufrieden geben, als Fortrié in der 86. Minute einen 16-m-Freistoss ein einem abgefälschten Bogenschuss zum entscheidenden Treffer der ganzen Saison einschoss.

Wesseling: Kursawe, Rademacher, Singer, Keller, Krauskopf, Mühlhöfer (60. Dick), Abramowski, Krause, Fortrié, Busch, Frier

Einst lagen in der Kasse Milliarden (Kölner Stadt-Anzeiger vom 19. September 1969)

1:1 Unentschieden stand das Spiel gegen „Hertha Dottendorf“. Wesseling stürmte und hatte den Gegner im Griff. Ewald Krall traf den Pfosten. Hubert Steinheuers wuchtiger Schuss endete an der kantigen Latte. Der Ball sprang in den Strafraum zurück, blieb aber als formloses Etwas liegen. Die Blase hatte ihr Leben ausgehaucht. Ratlos standen Fußballer und Zuschauer umher. Da kein zweiter Ball aufzutreiben war, musste der Unparteiische abbrechen. Das war vor 50 Jahren.

Der Spielverein 1919 wird, wenn die Mitglieder zum Festakt in den Pfarrsaal St Germanus kommen, gewiss auch an diese Begebenheit zurückdenken. Denn der Spielabbruch war für mehrere junge Männer der Anlass, aus dem damaligen Turnverein „Einigkeit auszutreten. Bei Peter Röllgen gründeten Fritz Reinartz und Johann Merschheim den heute gefeierten Klub.

Dem ersten Vorstand gehörten an: Laurenz Schmitz, Johann Merschheim, Josef Reinartz, Jakob Merschheim, Willi Fahle, Fritz Reinartz, Michael Stemmler. Der junge Verein firmierte – wie es in der damaligen Nachkriegszeit üblich war – mit dem klangvollen Namen „Rheinbund“. Ohne Geld in der Kasse, mit nur einem Spielball, aber großem Idealismus.

Acht und zehn Kilometer Fußmarsch zu Auswärtsspielen waren keine Seltenheit. Glücklicherweise, wenn jemand eine Drahtesel hatte und den Spielkameraden auf dem „Penn“ mitnahm. Doch was tat es. 1920 konnten 17 Spiele gewonnen werden und nur drei endeten unentschieden. 1921 schlug die Stunde, auf die Nachbarvereine nochmals zehn Jahre warten mussten. Der Spielverein 1919 – wie er jetzt hieß – wurde Mitglied des Westdeutschen Fußball-Verbandes.

Jede Kassierer der Bundesliga würde blass, hätte er das Zahlenbuch des SV 19 und die darin enthaltenen Summen zur Verfügung. Kassenbestand drei Milliarden Mark wurde verkündet. Aber, man schrieb das Inflationsjahr 1923. Und damals war die Platzeinnahme von heute schon nicht mehr den Kalk wert, mit dem der Sportplatz morgen abgezeichnet werden sollte.

1922 gab es in Wesseling fünf Mannschaften und den Aufstieg in die B-Klasse. Die Grün-Weißen waren am Mittelrhein „salonfähig“ geworden. Willi Engels, Fritz Reinartz und Jakob Kempen heißen die ersten Vereinsmeister. 1929 schoss Außenstürmer Klöcker den Verein in Düren in die II. Bezirksklasse. Der zweite Weltkrieg, aus dem 25 Spieler nicht mehr zurückkamen, beendete den sportlichen Höhenflug.

H. Walter und Josef Bädorf sammelten nach 1945 die Fußballer um sich. Eine wertvolle Stütze war Direktor Felle, der inzwischen verstorben ist. Gleich ging es aufwärts. Gegen Kerpen wurde 1947 in Liblar der Aufstieg in die Bezirksklasse geholt. 1956 hatten die Wesselingler ihre „Sternstunde“. Sie schafften die Landesliga. Ein Ziel, wovon die großen Nachbarn nur zu träumen wagten.

Doch eine Mannschaft bleibt nicht ewig jung. 1963 mussten die Grün-Weißen, nachdem die mit viel Pech und knappen Ergebnissen wichtige Punkte abgeben mussten, in die Bezirksklasse zurück. Im Jubiläumsjahr soll es mit dem Vorstand Direktor Dr. Ferling, Ludwig Kistner, Toni Mandt, Ernst Stoffels, Wilfried Schäfer, Willi Fahnenstich, Dieter Schürheck und dem Erfolgstrainer Jack Fortrié wieder aufwärts gehen.

Zunächst allerdings werden im Pfarrheim St. Germanus (Samstag, 19:30 Uhr) die noch lebenden elf Gründer – eine komplette Mannschaft also – geehrt. Es handelt sich um Jakob Stratmann, Willi Flohe, Michael Stemmler, Josef Klein, Fritz Reinartz, Johann Merschheim, Reinhard Reinartz, Josef Reinartz, Franz Weber, Franz Euler und Kaspar Herdt.

Saison: 1970/71

Höherer Beitrag soll die Kasse retten (Kölner Stadt-Anzeiger vom 1. Juni 1970)

Der drohende Abstieg in die Kreisklasse, eine Beitragserhöhung sowie Veränderungen in der Vereinsführung lieferten Gesprächsstoff in der schwach besuchten Jahreshauptversammlung des Spielvereins Wesseling von 1919.

Vereinsvorsitzender Dr. Ferling trat wegen Arbeitsüberlastung zurück, weiß aber das Amt des Präses des Vereins durch die Wahl seines Schwiegersohns Andreas Toth zum Nachfolger in guten Händen. Zweiter Vorsitzender wurde Toni Mandt, dritter Vorsitzender Vereinswirt Karl Wambach. In der Geschäftsführung wurde Ernst Stoffels bestätigt, seine Stellvertreter sind Klaus Wittling und Klaus Ansorge.

Ein Hauptkassierer – nachdem Wilfried Schäfer zurückgetreten war – konnte nicht gefunden werden; der Beitrag soll ab 1.1.1971 im Bankeinzugsverfahren erhoben werden. Platzkassierer sind Herbert Warmsbach und Hans Over, Sozialwart Toni Fey, Jugendliche Willy Fahnenstich, Verbandsvertreter Fritz Hilz und Ernst Stoffels, Kassenprüfer Willy Nies und Wilfried Schäfer.

Im Jugendausschuss bestimmen Mol, Kistner, Hamacher, G. Engels, Opladen, Brück, Harmatiuk, Aust und Bär. Dem Ehrenrat gehören an: Dr. Ferling, Ludwig Kistner, Gottfried Engels, Josef Weidenbrück, Hans Over, Mathias Opladen, Fritz Hilz und Willy Mol, während im Präsidium Koll, Willy Engels, Dr. Ferling und Dipl.-Kaufm. Ilius über die Arbeit im Verein wachen.

Im Januar 1971 übernimmt Herr Toni Mandt das Amt des 1. Vorsitzenden.

Weitere Verjüngung bei den „Grün-Weißen“ (Kölner Stadt-Anzeiger vom Sommer 1970)

Sehr zufrieden ist man in Wesseling, dass die I. Mannschaft in der neuen Spielzeit in die Bonner Bezirksklassengruppe eingeteilt wurde. „Dort haben wir immer gut abgeschnitten. Die Bonner Kante hat meist kleine Sportplätze und bei uns im Stadion waren ihre Mannschaften durchweg in der 2. Halbzeit mit der Kondition am Ende“ sagte Ernst Stoffels.

Unter dem bewährten Spielertrainer Jack Fortrié ist man bei den „Grün-Weißen“ weiter auf dem Wege der Mannschaftenverjüngung. Mit dem eigenen guten Nachwuchs soll bald wieder an alte Wesselingler Fußballherrlichkeit erinnert werden. Nach wie vor wird das Schwergewicht auf die Jugendarbeit gelegt. Besonders die jungen Talente, wovon zweifelsohne Klaus Czicewski, der Torjäger aus der Landkölniger Jugendauswahl, seinen Weg machen wird.

Abgänge: Bert Maus (unbekannt), Manfred Jans (Spielertrainer Metternich), Karl-Heinz Sielaff (VfL Sürth), Kurt Maus (hört auf), Conny Rademacher (Laufbahnende)

Zugänge: Giesen (SC Brühl), Horst Wokök (BW Königsdorf), Manfred Shilla (VfL Neuwied), Erwin Fritz (TuS Hersel) und die A-Jugendlichen Klaus Czicewski, Manfred Sielaff, Klaus Wittling, Stefan Aust, Paul Moll und Torwart Bernes

Spielerkader: Tor: Horst Wokök, Willi Brand, Bernes, Werner Slabon

Abwehr: Karl-Heinz Lippert, Stefan Aust, Eckhard Krauskopf, Kurt Maus, Reinhard Keller, Manfred Shilla, Paul Moll, Manfred Sielaff, Dick, Joachim Raabe

Angriff: Klaus Czicewski, Giesen, Selbach, Klaus Wittling, Fritz, Willi Hamacher, Erich Knopp, Klaus Ansorge

Trainer: Spielertrainer Jack Fortrié

„Spiel wieder, Conny, und wir dementieren“ (Kölner Stadt-Anzeiger vom Herbst 1970 – von Hanno Zenker)

Quo vadis, SV Wesseling 1919? Drei Spiele, drei Niederlagen – und dabei sollte es in der Bonner Gruppe der Bezirksklasse viel besser klappen als im letzten Jahr in der Kölner Gruppe. Doch jetzt muss Trainer Jack Fortrié die Worte seines Geschäftsführers Ernst Stoffels revidieren.

Das fehlende Glück wird herangezogen, die feine Kameradschaft hervorgehoben und damit eine baldige Wende prophezeit. Schöne, aber dünne Worte, die bisher noch keiner Mannschaft zu den notwendigen Punkten verholfen haben.

Konkreter ist es schon, wenn Fortrié den Wunsch äußert, Busch und Rademacher in die Abwehr einzubauen. Doch Busch weilt bei den Soldaten in Bayern. Conny Rademacher, der schon im letzten Jahr wieder zurückgeholt worden war, hat ein gestörtes Verhältnis zum Wesselingler Vorstand. Der als Hallenwart

beschäftigte Rademacher, fast ein Wesseling „Altinter-nationaler“ in Sachen Fußball, wollte nicht nur ein Paar neue Fußballschuhe haben, da die alten an den berühmten Nagel hängen, sondern auch am „Geldsegen“ beteiligt sein, den verschiedene im letzten Jahr nach Wesseling gestoßene (und zum Teil wieder abgewanderte Spieler) erhalten oder erhalten haben.

Dazu Geschäftsführer Stoffels: Bei uns bekommen alle dasselbe Geld. Diese Bemerkung schien Rademacher aber nicht ganz geheuer; er blieb skeptisch. Als Rademacher am letzten Freitag an dieser Stelle seine Gedanken offen äußerte, gab es Ärger im Wesseling Vorstand.

Geschäftsführer Stoffels und Vorsitzender Todt schlugen zurück. In eine Landkölner Tageszeitung stand dann klipp und klar, was ein alter Spieler, ums Mitmachen gebeten, verlangte: 400 Mark. Noch am selben Tage, als diese Meldung veröffentlicht wurde, war Stoffels wieder bei Rademacher und tat diese Zahl ab. „Spiel wieder mit, Conny, und die 400 Mark werden auf irgendeine Art dementiert.“

Dabei war dieser Betrag wirklich genannt worden, doch hatte Rademacher, immer für einen kleinen Scherz bereit, diese Vertragspielersumme im Spaß genannt. Unverständlich die Haltung von Stoffels und Todt, diese Zahl als offiziellen Betrag zu nennen, zumal sie beide wohl von der Notwendigkeit überzeugt sind, einen guten, erfahrenen Spieler für die Abwehr zu gewinnen.

Man darf gespannt sein, ob Rademacher am Sonntag im Spiel gegen den Landesligaabsteiger Blau-Rot Bonn mitmischen wird.

Am Ende der Meisterschaft:

Die I. Mannschaft 11. der Bezirkskasse, Staffel 2 (30, 12 – 3 - 15 67:67 27:33)

Saison: 1971/1972

Meyers kluge Taktik: Fischenich und Wesseling trennten sich 1:1 (Kölner Stadt-Anzeiger vom 10. Oktober 1971)

Über 300 Zuschauer waren von der Lokalbegegnung begeistert. Wesseling Trainer Christian Meyer hatte seine junge „Truppe“ mit einem glänzenden taktischen Rezept in den Kampf geschickt. Angelpunkt seiner Maßnahme waren die Sonderbewachung der Gebrüder Bert und Kurt Maus durch Sielaff und Raabe. So kamen die „Mäuse“, im Vorjahr noch in Wesseling, einfach nicht zum Zuge. Natürlich kam dem Wesseling Schlachtplan auch zugute, dass Wittling schon in der 15. Minute das 0:1 erzielen konnte. Einen Eckball von Over brachte er per Kopfball bei Torwart Kossmann unter.

Nach dem Wechsel konnte sich Fischenich insbesondere in kämpferischer Hinsicht steigern. „Turm in der Schlacht“ wurde nun Wesseling Torwart Slabon. Erst in der 68. Minute wurde er von Reuter geschlagen. Ein Weitschuss von Schindler prallte vom Querbalken ab und Reuter verwandelte unhaltbar zum Ausgleich. Als Slabon verletzt wurde, stand ihm sei Nachfolger Brand in nichts nach. Beim Schlusspfeiff waren eigentlich beide Mannschaften mit dem Unentschieden zufrieden.

Wesseling: Slabon (Brand), Moll, Günter Lippert, Rademacher, Sielaff (45. Ulrich), Raabe, Karl-Heinz Lippert, Over, Wittling, Knopp, Hamacher

Jahreshauptversammlung vom 28. Januar 1972 (Aus dem Geschäftsbericht 1971)

Die Mitgliederzahl beträgt 286 Senioren und 146 jugendliche Mitglieder. An den Meisterschaftsspielen nehmen drei Senioren- und sieben Jugendmannschaften teil. Ferner gibt es fünf Hobbymannschaften, die Freundschaftsspiele bestreiten.

Die III. Seniorenmannschaft spielt in der 3. Kreisklasse und belegt einen Mittelplatz. Die II. Mannschaft, von unseren griechischen Sportfreunden gestellt, ebenfalls III. Kreisklasse, steht z.Z. an 3. Stelle.

Unsere I. Mannschaft steht nach 3 Spielen der Rückrunde auf einem nicht sehr günstigen 14. Tabellenplatz mit 14:25 Punkten, punktgleich mit Flerzheim und Oberlar. Man sollte hier aber auch berücksichtigen, dass wir z.Z. eine sehr junge I. Mannschaft haben, der vielleicht etwas Cleverness und Routine fehlt, um erfolgreich zu sein. Vielleicht fehlte auch manchmal etwas Kampfmoral, mehr Einsatz und eine etwas bessere innere Einstellung zum Spiel. Ferner wäre aber auch zu berücksichtigen, dass sich Ende der Spielzeit 1970/71 vier erfahrene Stammspieler (Maus, Keller, Czicewski und Fortrié) abgemeldet haben. Für den Spielertrainer Fortrié, der in beiderseitigem Einverständnis aufhörte, sollte ursprünglich Karl Dumm nach Wesseling kommen, mit dem schon lange vor Beendigung der Meisterschaft verbindliche Gespräche geführt wurden, jedoch sagte dieser kurz vor Beginn der Meisterschaft wieder ab. An seiner Stelle wurde dann Christian Meyer als Trainer verpflichtet.

Hinzu kamen vier Spieler von anderen Vereinen: Müller, Frier, Sass und Freiboth. Werner Ulrich kam aus der eigenen Jugend. Der Spieler Freiboth meldete sich nach zwei Meisterschaftsspielen wieder ab. Im Laufe der Spielzeit kamen noch R. Evers, H. Knopp, Hans Over, H. Schwarz und seit einigen Tagen der Spieler Wycisk vom SC Brühl dazu.



Frier (ganz links) und Hans Krause (ganz rechts) haben das Nachsehen.

Abstieg scheint unumgänglich

 (Kölner Stadt-Anzeiger vom 7. April 1972 – von Hanno Zenker)

Es sieht bitter für die beiden Landkölner Bezirksligisten SV 14 Weiden und SV Wesseling 1919 aus. Alles deutet darauf hin, dass der Abstieg besiegelte Sache ist. Nachdem die 0:5 Niederlage gegen den Honnefer FV sicherlich nicht zur Beruhigung beigetragen hat, kommt noch ein weiteres Unruhemoment hinzu: Der Einsatz von Conny Rademacher ist fraglich. Nachdem ihm der Arzt eigentlich das Spielen über Ostern verboten hatte, kickte der Wesseling Libero doch mit, hatte aber bei seinen Aktionen wenig Erfolg. Der Bluterguss und die Bänderdehnung waren nur unwesentlich abgeklungen. Der Einsatz des SV-Spielältesten steht also noch nicht fest.

Damit steht und fällt aber das Abwehrspiel der Wesseling in Muffendorf. Hätte der Torwart Brand nur ein besseres Stellungsspiel und würde gekonnt herauslaufen, um gefährliche Situationen zu meistern, anstatt wie gebannt auf der Linie zu kleben, manches wäre im Wesseling Abwehrspiel bereit besser. Da auch „Manni“ Sielaff nicht mehr so gut ist wie zu Beginn der Saison und Linksaußen Moll noch nie ein Hort der Sicherheit war, dürften in Muffendorf die Trauben sehr hoch hängen. Es scheint, dass die Wesseling sich bereits aufgegeben haben. Anstatt nach der Niederlage Ostersonntag das Kind beim Namen zu nennen und Selbstkritik zu üben, gab sich Trainer Hans Gurgel gelassen. Sicherlich, Ärger und Verstimmung, wie im Vorjahr in der gleichen Situation beim SV Wesseling herrschten, sind nicht vorhanden. Dafür wurde in der Schlussphase der Spielzeit 70/71 auch weitaus mehr gekämpft, was von den letzten Spielen der Wesseling nicht gesagt werden kann.

Nichts gegen Trainer Hans Gurgel, der es versteht, ein gutes Training aufzuziehen. Aber ob dies dem SV in der jetzigen Lage hilft, ist zu bezweifeln. Klare Entscheidungen und Anweisungen während einer Begegnung sollten einen höheren Stellenwert als eine gute Trainingsgestaltung haben. Da aber in dieser Richtung bisher Gurgel nicht aktiv wurde, muss die provokative Frage ans die Wesseling Verantwortlichen gestellt werden, ob die Trainerverpflichtung von Gurgel bis zum Saisonende nicht zu teuer bezahlt worden ist.

Wenig Erfreulich

 (Kölner Stadt-Anzeiger vom 8. Mai 1972)

Vergeblich bemühte Versammlungsleiter Willy Engels, einst Vorsitzender der „Grün-Weißen“, um geeignete Personen für vakante Posten. Da nutzte es auch wenig, dass z.B. für den Posten eines Geschäftsführers eine monatliche Aufwandsentschädigung offeriert wurde. Ja, die Mitglieder waren nicht bereit, den Posten eines Kassenprüfers zu übernehmen, der vielleicht im Jahr eine oder zwei Stunden Arbeit in Anspruch nimmt. Erst nach langem Hin und Her erklärten sich zwei Mitglieder bereit. In Sachen Geschäftsführer musste sogar die Versammlung unterbrochen werden. Per Telefon mühte sich Fußballobmann Albert Meurer um einen fähigen Mann, der von der Versammlung dann erleichtert bestätigt wurde.

Internet-Version SV Wesseling 1919 e.V.

Nun, das Interesse der Fußballer sei insgesamt gering. Statt pünktlich zur Versammlung zu erscheinen, absolvierte die I. Mannschaft erst noch ihr Training und kam mit einstündiger Verspätung. Dabei stand man doch bereits als Absteiger fest.

Der Versammlungsleiter Willy Engels bzw. der alte und neue Vorstand durften nicht in Besitz einer Satzung gewesen sein, als nämlich die Institution des Ehrenrates ersatzlos gestrichen und diese Aufgaben dem Präsidium übertragen wurden. Ähnlich ging man bei der Wahl des Jugendleiters und des Jugendausschusses vor. Sicherlich kein schlechter Gedanke, beide Positionen durch den Nachwuchs bestimmen zu lassen. Nur die Satzung bestimmt etwas anderes.

Offen muss auch die Frage bleiben, ob die Hauptversammlung überhaupt Rechts ist. Hatte Toni Mandt vor Jahresfrist durchsetzen und satzungsgemäß verankert, dass der I. Vorsitzende seine Mitarbeiter selber bestimmt.

7 Jugendmannschaften A, B, C, D, E

Jugendleiter B. Higgins

Saison: 1972/1973

Auszug aus dem Geschäftsbericht 1972 (2. Februar 1973)

Die Mitgliederzahl beträgt 274 Senioren und 156 jugendliche Mitglieder. 7 Senioren- und 7 Jugendmannschaften. Bei der A-Jugend kam es im Spieljahr 1972/73 zu einer Spielgemeinschaft mit Wesseling-Berzdorf.

Am 4. Mai 1972 fand eine außerordentliche Versammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt. Es waren 46 Mitglieder anwesend. Es wurde folgender Vorstand gewählt: Herr Ludwig Kistner 1. Vorsitzender, Herr Gustav Kiehl 2. Vorsitzender, Herr Albert Meurer 3. Vorsitzender, Herr Engels als Kassierer und Herr Venske als Geschäftsführer. Nachdem Herr Venske nach 14 Tagen zurücktrat, wurde Herr Fahnenstich kommissarisch eingesetzt.

Das Jahr 1972 zählt sicher nicht zu den ruhmreichsten des SV Wesseling; denn unser I. Mannschaft musste aus der Bezirksklasse in die 1. Kreisliga absteigen, wo sie nach Abschluss der ersten Serie an 14. Stelle steht. Es besteht aber noch kein Grund zur Panik, da noch 13. ausstehende Spiele und vier Mannschaften mit nur einem Punkt vor uns stehen.

Es sollte aber auch hier einmal erwähnt werden, dass wir mit Beginn der Meisterschaft neun Spieler durch Abmeldung verloren bzw. Conny Rademacher und Werner Slabon aus Altersgründen ihre aktive Laufbahn beendeten. Fast alle anderen Spieler wechselten den Verein wegen finanzieller Vorteile.

Aus unserer viel gerühmten und gelobten A-Jugend kamen 7 Spieler heraus, wovon noch 2 übrig blieben, die z.Z. in der I. Mannschaft spielen. Nach dem Abgang von neun Spielern steht uns eine Mannschaft zur Verfügung, die mit zwei oder drei Ausnahmen noch in der Juniorenrunde spielen könnte, wir also eine der jüngsten Mannschaften unserer Spielklasse stellen.

Um den Wiederaufstieg zu schaffen, benötigen wir auch die Unterstützung unserer inaktiven Mitglieder. Es wurden gerade so viele Spieler zusammen gebracht, dass wir noch eine Reserve-Mannschaft stellen konnten. Die jahrelang aus griechischen Spielern bestehende II. Mannschaft gehört dem SV nun nicht mehr an.

Zum Schluss noch ein Wort zur Jugendabteilung: Nachdem Herr Higgins als Jugendleiter ausgeschieden ist, hat Herr Mol dieses schwere Amt übernommen und seine Aufgabe bestens erfüllt. Aber auch der selbstlose Einsatz all seiner Übungsleiter ist vorbildlich. Sie alle haben Anteil an dem großen Ansehen, das unser Jugendabteilung sich über die Stadtgrenzen hinaus erworben hat.

Helmut Hamacher ist „Kronbusch-Trainer“ (Zeitungsausschnitt vom 1973)

Mit der Verpflichtung will Wesseling einen ersten Schritt für eine erfolgreiche Zukunft getan haben. „Hamacher ist genau der richtige Mann für unser junge talentierte Truppe“, ist sich Geschäftsführer Willi Fahnenstich sicher. Er ließ durchblicken, dass für die neue Meisterschaft auch mit einigen Verstärkungen zu rechnen sei.

Hans Gurgel, der sich als bisheriger Spielertrainer des Verdienst erworben hat, die zeitweise arg gefährdete Mannschaft vor dem drohenden Abstieg gerettet zu haben, nimmt Abschied von den „Grün-Weißen“.

Noch mehr intensivieren will man beim SV Wesseling auch die bereits schon erfolgreiche Jugendarbeit. Im August will sich Hermann-Josef Fenner, der bekannte Landesliga-Schiedsrichter und Kreisgeschäftsführer, als Jugendleiter zur Verfügung stellen. Auch Joseph Weidenbrück, bisher Kreis-Schiedsrichter-Obmann, will sich um die Jugendarbeit seines Vereins kümmern.

Am Ende der Meisterschaft:

Die I. Mannschaft belegte überraschend einen zweiten Tabellenplatz in der Bezirksliga und konnte als einziger den Aufsteiger Berrenrath schlagen. Trainer I. Mannschaft Hans Gurgel

Saison: 1973/1974

Dietrich Ilius neuer Vorsitzender des SV Wesseling (Auszug aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 17. Januar 1974)

Herr Gustav Kiehl als 1. Vorsitzender eröffnete die mit 57 stimmberechtigten besuchte Versammlung. Dann wurden die Berichte verlesen. Geschäftsführer Willi Fahnenstich berichtete unter anderem: die Mitgliederzahl beträgt z.Z. 249 Senioren und 204 jugendliche Mitglieder. Daraus bilden sich 8 Senioren- (2 im Spielbetrieb und 6 AH-/Hobbymannschaften) sowie 9 Jugendmannschaften (7 im Spielbetrieb und 2 bestreiten nur Freundschaftsspiele). Die Spielgemeinschaft der A-Jugend mit Berzdorf wurde im Mai 1973 wieder aufgelöst.

Die I. Mannschaft hatte erfreulicherweise keine Abmeldungen zu verzeichnen. Neuzugänge haben sich im Rahmen gehalten. Reiner Keller und Stefan Aust sowie im Laufe der Saison Peter Hänig (SC Brühl), Georg Hach und Karl Damborn vom VfR Fischenich haben sich bei uns angemeldet.

Nach Abschluss der Spielserie 1972/73 konnte ein vorausgesagter Abstieg verhindert werden. Mit dem 10. Tabellenplatz wurde die Serie abgeschlossen. Mit der Verpflichtung von Helmut Hamacher kamen Ordnung in unser Spielsystem und auch wieder Erfolge auf uns zu. Ein Sorgenkind ist z.Z. noch unser Sturm, der noch zu viele Chancen auslässt, um Tore zu schießen.

Unsere I. Mannschaft belegt z.Z. einen beachtlichen 4. Tabellenplatz.

Unsere II. Mannschaft, die in der 3. Kreisklasse spielt, steht mit 9:9 Punkten an 7. Stelle. Wir hoffen, dass es im Spieljahr 74 beständig aufwärts geht. Für unsere II. Mannschaft brauchen wir dringend einen Betreuer, der genau so wichtig ist, wie ein Trainer.

Eine Satzungsänderung (bezüglich der Vorstandspositionen, dem Ehrenrat und des Präsidiums) wurde von der Versammlung einstimmig angenommen und Ehrungen durch Herrn Peter Wahl für den Verband und Ehrenvorsitzenden Herrn Merschheim wurden vorgenommen.

Die Neuwahlen ergaben folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender	Dietrich Ilius
2. Vorsitzender	Ferdi Frier
3. Vorsitzender	Ludwig Kistner
Geschäftsführer:	Willi Fahnenstich
Kassierer:	Willi Engels
Sozialwart:	Willi Fahnenstich
Jugendausschuss:	Hermann-Josef Fenner und Herr Mol wurden bestätigt.

Finanzielle Schwierigkeiten zwingen den Verein die Zuwendungen für die I. Mannschaft auf einen einmaligen Zuschuss für ein Paar Fußballschuhe, Fahrgeldrückerstattung für die Spieler, die bei der Bundeswehr sind und einen Prozentsatz an den Platzeinnahmen zu begrenzen.

Am Ende der Meisterschaft:

Abstieg der I. Mannschaft in die Kreisliga A, Trainer: Helmut Hamacher

Saison: 1974/1975

Alle feierten Aufstieg (Kölnische Rundschau vom 28. Mai 1975)

Bei Musik, viel Kölsch und Schnittchen feiert der SV Wesseling im Foyer der Kronbusch-Sporthalle ein großes Ereignis. Grund war der Kreismeistertitel für die erste Mannschaft, die damit in die Bezirksklasse aufstieg. 250 Personen waren bei der Ehrung der Meistermannschaft anwesend.

Für seine Mannschaft hatte sich der SV-Vorstand unter Führung von Dietrich Ilius gegen alte traditionelle Bräuche entschieden. Mit einer gelungenen „Stehparty“ in der Sporthalle verließ man die althergebrachten Saalfeiern. Dafür wählte man zudem den Sonntagmorgen. Herzlich begrüßte Vorsitzender Dietrich Ilius seine Mitglieder und die zahlreichen Gäste. Er zeigte sich stolz und glücklich über den Erfolg seiner ersten Mannschaft.

Alle Mitglieder der Meistermannschaft erhielten einen Ehrenbecher. Besonders herausgestellt wurde Spielertrainer Helmut Hamacher. Sein Vorsitzender lobte: „Er hat wohl den größten Anteil an unserem Erfolg.“ Dank und Anerkennung fand Ilius auch für den rührigen Geschäftsführer Willi Fahnenstich, der sein Amt jetzt abgibt. Weil Repräsentanten der Verwaltung fehlten, übernahm es Alt-Bürgermeister Richard Schmieder, die Mannschaft im Namen aller Wesselingler zu beglückwünschen. Er sprach die Hoffnung aus, dass der Sport auch von der Stadtverwaltung Köln gebührend unterstützt wird.

„Als früherer Wesseling Fußballtrainer freue ich mich ganz besonders über den Aufstieg“, so Adi Kappes, der Vorsitzende des Fußballkreises. Er spornte den Verein an, nicht in der neu errungenen Bezirksklasse halt zu machen, sondern wieder in die Landesliga, der Wesseling früher angehörte, zu erkämpfen. Der Kreisvorsitzende stellte auch heraus, dass in der Meisterschaft internationales Flair herrsche, denn der Torjäger ist türkischer Sportskamerad.

Herzliche Gratulationsworte fand auch Peter Steitz, Vorsitzender der Landkölnener Trainergemeinschaft. Sein Gruß galt vor allem Helmut Hamacher, dem seine Kollegen einen Silberbecher mit Gravur als Anerkennung gestiftet hatten, den Steitz überreichte.



Siegesfeier zu Aufstieg. Auf dem Foto sind zu erkennen: von links: Dietrich Ilius, Manfred Sielaff, Werner Burzinski, Helmut Hamacher (mit Blumen), ?, ?, Willi Hamacher, ?, ?, Dieter Watty?, Gerd Clotten, Gerd Harmatiuk, Willi Fahnenstich

Jugendleiter Hermann-Josef Fenner

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft 1. der 1. Kreisklasse (28 , 18 – 9 – 1, 58:25, 45:11) Spielertrainer Helmut Hamacher

II. Mannschaft 7. der 2. Kreisklasse (24 , 9 – 4 – 11, 50:56, 22:26) Trainer Willi Hamacher,

Saison: 1975/1976

Jahreshauptversammlung 1976 (Protokoll vom 5. Februar 1976)

Die Mitgliederzahl überschritt die 500 Personen-Grenze. Es wurden 2 weitere AH-Mannschaften aufgenommen. Im Sommer 1975 legte Willi Fahnenstich sein Amt als Geschäftsführer nieder. Die Geschäfte wurden von Herrn Müser kommissarisch weitergeführt. Besonders wurde die Schiedsrichterarbeit des SV gelobt. Die Anzahl der gestellten Schiedsrichter für den Spielbetrieb ist vorbildlich für den Fußballkreis.

Nach den Verlesungen der einzelnen Bericht und einer Satzungsänderung wurden unter Leitung von Joseph Weidenbrück Neuwahlen vorgenommen:

1. Vorsitzender	Dietrich Ilius
2. Vorsitzender	Udo Linnartz
3. Vorsitzender	Willi Fahnenstich
Geschäftsführer:	Klaus Müser
Kassierer:	Willi Engels / Josef Fahnenstich
Sozialwart:	Willi Fahnenstich
Jugendausschuss:	Hermann-Josef Fenner wurde bestätigt.

Zu Beginn des Jahres wird ein Förderkreis für den SV Wesseling gegründet. Man beginnt mit einem Förderkreis von 10 Personen.

Jugendabteilung: 11 Mannschaften (A, B1, B2, C1, C2, C3, D1, D2, D3, E1, E2)

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft . Bezirksklasse, Trainer Helmut Hamacher

Saison: 1976/1977

Teutonia Widdersdorf – SV Wesseling 3:4 (2:1) (Kölnische Rundschau vom 29. November 1976)

„Meine Truppe hat eine tolle Moral bewiesen“ freute sich Wesseling's Coach Helmut Hamacher. Seiner Mannschaft war es gelungen es gelungen aus einem 0:2 Rückstand noch einen 4:3 Erfolg zu erkämpfen.

Schon nach 13 Minuten lagen die Gastgeber nach dummen Abwehrfehlern der Wesselingler mit 2:0 in Front. Pawelczyk und Stark waren die Torschützen. Noch anstatt sicher aus der Abwehr heraus zu spielen, versuchten die Widdersdorfer mit aller Macht das 3. Tor zu erzielen. Kurz vor dem Seitenwechsel bekamen die Wesselingler einen Foulelfmeter zugesprochen, den Burzinski sicher verwandelte.

Im zweiten Spielabschnitt dränge dann Wesseling auf den Ausgleich. Sielaff, Schenk, Ulrich und Winkler drängten die Widdersdorfer immer wieder in den eigenen Strafraum zurück. Ulrich war es dann, der auf Vorarbeit von Riske den Ausgleich besorgte. Die erneute Führung der Gastgeber wurde von Sielaff egalisiert. Die Entscheidung fiel in der 90. Minute, als wiederum Sielaff einen Foulelfmeter in das Netz der Teutonen bombte.

Wesseling: Brandt (ab 77. Meißler), Riske, Sielaff, Burzinski, Bungarten, Schmitz, Harmatiuk, Schenk, Aust, Winkler, Ulrich

Jugendleiter Willi Haas

Am Ende der Meisterschaft:

Trainer I. Mannschaft Helmut Hamacher

Trainer II. Mannschaft Willi Hamacher

Saison: 1977/1978



Die erste Ausgabe des Vereinsheftes „Grün-Weiß“ erscheint. Der Wesseling Grafiker Helmut Gratzfeld hat das Layout entworfen. Die Redaktion wird vom Vorsitzenden Dietrich Ilius, dem „Vize“ Udo Linnartz und Vorstandsmitglied Klaus Müser übernommen. Auf der ersten Titelseite prangt das nachfolgende Foto von Torhüter Willi Brand.

Der Mannschaftskader der I. Mannschaft:

Willi Brand, Jürgen Krips, Manfred Sielaff, Werner Riske, Werner Burzinski, Gerd Clotten, Stefan Aust, Norbert Bungarten, Reiner Wycisk, Franz-Josef Schall, Winkler, Werner Ulrich, M. Schmitz und Günther Jendritza. Trainer Helmut Hamacher.

Der SV-Tipp wird eingeführt

Mit Fußballfachverstand oder auch nur Instinkt werden die Spielergebnisse unserer I. Mannschaft vorausgesagt und ein Fahrrad kann gewonnen werden.

Jahreshauptversammlung 15. Dezember 1977

Dietrich Ilius wurde in seinem Amt als 1. Vorsitzender und Udo Linnartz als 2. Vorsitzenden bestätigt. Klaus Müser wird zum 3. Vorsitzenden (Finanzen), Willi Fahnenstich zum Geschäftsführer und Heinz Prast zum Spielobmann gewählt.

Auch eine Menge Ehrungen wurden vorgenommen: Die **goldener Vereinsnadel** erhielten: Anton Lorbach und Hans Krall.

Mit der **silbernen Ehrennadel** wurden 35 Sportler ausgezeichnet: Edi de Jong, Rudi Ewenz, Willi Euler, Helmut Görgens, Martin Hergarten, Günter Hickstein, Lambert Kleesattel, Willi Mol, Mathias Obladen, Anton Pütz, Heinz Palmbusch, Willi Rückert, Gerhard Streng, Fred Sauvage, Helmut Scholz, Josef Siehl, Walter Sommer, Christian Schmitz, Herbert Streicher, Peter Stommel, Willi Theis, Mathias Tollmann, Hans Ünzen, Hans Wollweber, Peter Weiler, Fritz Wirtz, Heinrich Wester, Hans Liesenfeld, Manfred Sielaff, Stefan Aust, Willi Brand, Dieter Over, Werner Burzinski, Hans-Hubert Hospes, Willi Hamacher



Jugendabteilung: 14 Mannschaften (A1, A2, B1, B2, C1, C2, C3, D1, D2, D3, E1, E2, E3, F)
(5 x Kreismeister, 2 x Vizekreismeister, 2 x Hallenkreismeister)
Jugendleiter Willi Haas

Gewinner des ersten **SV-Tipps** wird Heinz Prast.

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft . Bezirksklasse, Trainer Helmut Hamacher
II. Mannschaft . Kreisliga Trainer Emil Harmatiuk

Saison: 1978/1979

Ein Abgang, ein Zugang – Wenig Veränderung beim SV Wesseling (Kölner Stadt-Anzeiger vom 28. Juli 1978)

Die „Grün-Weißen“ des SV Wesseling 1919 nehmen in der Serie 78/79 erneut einen Anlauf, den Sprung in die Landesliga zu schaffen. Vor zwei Jahren knapp von Schwarz-Weiß Köln geschlagen, klappte es in der abgeschlossenen Saison für die mit sehr vielen Vorschußlorbeeren bedachten SVler wieder nicht. Nach einem sehr schlechten Start kam die Mannschaft erst in der Rückrunde erst richtig in Schwung. Zu spät, um bei der Meisterschaft oder den Aufstiegsplätzen ein Wort mitzureden.

Ob es jetzt unter einem neuen Trainer gelingt? Nach fünfjähriger Tätigkeit verließ Helmut Hamacher die „Grün-Weißen“ in Richtung VfR Fischenich und machte seinem Nachfolger Burkhard Loose Platz. Der Bundeswehr-Hauptfeldwebel war die gleichlange Zeit beim TSV 06 Rodenkirchen tätig gewesen. Von dort kommt auch der einzige Neuzugang: Michael Schildgen.

Es spricht für die ausgezeichnete Moral in der Mannschaft bzw. in der Vereinsführung, dass mit „Männi“ Schmitz lediglich ein Spieler den Verein in Richtung VfR Fischenich verließ. Alle übrigen Spieler hielten dem Verein die Treue. Sicherlich auch ein Erfolg für Vorsitzenden Dietrich Ilius und seiner Führungsmannschaft, die durch den Ex-Vorsitzenden des VfR Fischenich und in Wesseling wohnenden Heinz Prast noch verstärkt wird.

Konzentriert wollen die Wesseling in die neue Saison gehen. Für sie spricht nicht nur der neue Trainer, sondern eine Mannschaft, in der es so gut wie keine Veränderung gegeben hat. Geblieben ist der Abwehrblock um die Torhüter May und Krips sowie die Abwehrkette Jendritza, Clotten und Altmeister Sielaff sowie „Buzi“ Burzinski.

Gelingt es Trainer Loose, Ordnung im Mittelfeld zu schaffen, bisher die Achillesferse der Wesseling, dann sollten die SVler auch mit dem Kampffußball der Vereine aus dem Bonn-Euskirchener Raum zurechtkommen. Wer aus der A-Jugend den Sprung in die I. Mannschaft schafft, bleibt abzuwarten. Immerhin bietet sich die II. Mannschaft, die weiterhin unter Leitung von Emil Harmatiuk steht, an, erstes Lehrgeld zu verdienen.

Abgänge: Schmitz (VfR Fischenich)

Zugänge: Schildgen (TSV 06 Rodenkirchen)

Spielekreis: Willi May, Jürgen Krips, Günther Jendritza, Gerd Clotten, „Manni“ Sielaff, Werner Burzinski, Klaus Voosen, „Mike“ Schildgen, Norbert Bungarten, Werner Ulrich, Reiner Wycisk, Stefan Aust, Bernd Winkler, Franz Josef Schall, Wolfgang Sperker, Otto Schenk, Norbert Schöneberg



Manfred Sielaff bestreitet im September 1978 sein 600. Spiel für den SV Wesseling. Auch Willi Hamacher wird mit einem Blumenstrauß vor einem Heimspiel geehrt.

Pokal steht nun in Wesseling (Werbekurier vom 30. November 1978)

Jubiläums-Pokalsieger der Landkölnler Fußballer, die dieses Jahr ihr 10jähriges Bestehen feiern, wurde der SV 1919 Wesseling durch einen 2:0 Erfolg vor knapp 300 Zuschauern auf der Anlage des BC Berrenrath gegen Kendenich. Die Wesselinger holten sich damit zum ersten Mal in der Geschichte des Landkölnler Fußballpokals diese Trophäe, die von Kreisvorsitzendem Adi Kappes an SV-Boss Dietrich Ilius nach dem Spiel überreicht wurde.

Aufstiegsfeier im Jubiläumsjahr (Einladung zur Feier)

Nach mehrjähriger Aufbaubarbeit hat die I. Mannschaft des SV Wesseling den Aufstieg in die Landesliga erreicht. Wir freuen uns darüber, dass der Name Wesselings nunmehr auch durch den „Volkssport Nr. 1“ gut vertreten wird. Aus Anlass des Aufstieges in die Landesliga laden wir zu einer fröhlichen Feier am Donnerstag, dem 31. Mai 1979 um 19 Uhr in das Foyer der Sporthalle Kronenbusch herzlich ein. Zum Freibier werden wir Sie mit Musik unterhalten.

In seinem Jubiläumsjahr des 60jährigen Bestehens kann der SV auf weitere Erfolge verweisen:

Senioren:	II. Mannschaft, 3. in der Kreisliga B
Jugend:	A-Jugend Kreismeister
	B-Jugend Vizekreismeister
	Clä-Jugend Kreismeister
	DI-Jugend Kreismeister
	E-Jugend Hallenkreismeister
	F-Jugend Hallenkreismeister
	Clä-Jugend Staffelsieger
	DIII-Jugend Staffelsieger

Fortuna Düsseldorf schießt sich für Pokalfinale warm (Express vom 18. Juni 1979)

Gerd Zimmermann, Fortuna-Stopper, musste seinen Test schon nach neun Minuten wegen unerträglichen Schmerzen abbrechen. Die Quälerei bei Fitmacher Volker Kottmann war umsonst. Die Knieverletzung aus dem Europacup-Endspiel gegen Barcelona (3:4) zwingt den „Zimmi“ im DFB-Pokalfinale gegen Hertha am Samstag zum Zuschauen.

Die Generalprobe verlief ansonsten zufrieden stellend. Tippenhauer setzte gegen die Amateure der Wesselinger insgesamt 17 Spieler ein und am Schluss stand es 11:0 für Fortuna. Vor 3.500 Zuschauern erzielten Klaus Alofs, Bommer, Zewe (je 2), Seel, Weikl, Franz, Köhnen und Schmitz die Tore.



Peter Neuburg gegen Rudi Bommer im Spiel Wesseling gegen Fortuna Düsseldorf

Der SV Wesseling feiert sein 60jähriges Jubiläum – Festveranstaltung in der Aula der Lessingschule am Samstag, dem 11. August 1979 (Aus der Begrüßungsrede von Dietrich Ilius)

60 Jahre ist fast ein Menschenalter. Wir hoffen, diesen Verein jung und dynamisch erhalten zu haben. Ich habe ihn mit einem Baum verglichen, der starke Wurzeln in die Vergangenheit hat. Ein kräftiger Stamm trägt die Krone der Jugend.

Der SV Wesseling ist unter großen Mühen gegründet worden. Der Einsatz unser Vorgänger ist uns Verpflichtung, diesen Verein immer wieder neu zu beleben, ihn in Einklang mit der gesellschaftlichen Entwicklung im jeweiligen Zeitgeist modern zu führen und seinen Zeilen gerecht zu werden.

Das große Ziel des Sportes allgemein ist die Erhaltung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Menschen bis ins hohe Alter. Das dient direkt und ausschließlich dem Menschen. Das Ziel des SV Wesseling ist es, denen ein sportliches Zuhause in kameradschaftlicher Atmosphäre zu geben, die eines gemeinsam haben: die Liebe zum Fußball.

Unsere sportliche Bilanz: Wir bemühen uns um eine intensive Jugendarbeit. Herr Haas mit seinen Mitarbeitern hat da ganze Arbeit geleistet. Wer aus der Jugend kommt, kann sich für den Fußball als Ausgleichsport entscheiden, der in 7 Hobbymannschaften gepflegt wird oder aber sich in der Seniorenabteilung einem Leistungstraining unterwerfen und sich in einer Mannschaft an der Meisterschaft beteiligen.

Es gibt im Sport immer wider Erfolge und Misserfolge. Wir hatten bis vor fünf Jahren eine Talsohle zu durchschreiten, aus der wir gestärkt wieder aufwärts geklettert sind.

Unsere II. Mannschaft erreichte einen guten 3. Tabellenplatz. Die Jugend meldet von sieben vergebenen Kreismeistertiteln (einschließlich Halle) sechs Kreismeister. Die B-Jugend wurde Vize-Kreismeister.

Besonders stolz sind wir natürlich, in unserem Jubiläumsjahr mit der I. Mannschaft den Aufstieg in die Landesliga erkämpft zu haben. Allen, die an diesen Erfolgen Beteiligten, sage ich unseren herzlichen Dank.

Wir haben verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, die uns zusammen bringen sollten. Ich hoffe, dass unsere kleine Ausstellung in den Räumen der KSK ihnen gefallen hat.

Wir hatten Leverkusen zu einem Freundschaftsspiel eingeladen. Der Wettergott hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Mehr Glück hatten wir mit dem deutschen Pokalsieger Fortuna Düsseldorf und der Nationalmannschaft des Sudan.

Mit den Meisterschaftsspielen in der kommenden Saison steht ihnen als Zuschauer ein Angebot zur Verfügung, das sie annehmen sollten. Wir brauchen ihre Unterstützung.



Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft 1. in der Bezirksklasse, Aufstieg in die Landesliga, Trainer Burkhard Loose,

II. Mannschaft 3. in der Kreisliga ?, Trainer Emil Harmatiuk

Es wird beschlossen, für die neue Saison eine III. Mannschaft zu melden. Trainer wird Klaus Großmann, Betreuer Wolfgang Plettenberg.

Saison: 1979/1980

Sind die Fußballer für die neue Saison gerüstet? (Kölner Stadt-Anzeiger vom 24. August 1979)

Wenig Veränderung gab es beim Landesliga-Aufsteiger SV Wesseling 1919. So verließ nur Schall den Verein in Richtung SC Brühl. Ein Zeichen der guten Harmonie zwischen Mannschaft und Trainer bzw. Vorsitzendem Dietrich Ilius.

Mit dem Günter Lang wurde die Abwehr verstärkt, Hans Neumann ist dritter Torwart und Hans Hesper soll im Mittelfeld für Druck sorgen und Tasso Melikidis soll nach seiner Meniskusoperation den „Grün-Weißen“ Angriff verstärken. Aus der eigenen Jugend kommen mit Gerd Harmatiuk, Dieter Grzeschick und Murat Uygun einige Talente, wobei Gerd Harmatiuk seinen Stammplatz in der I. Mannschaft bereits sicher haben dürfte.

11 Trainingseinheiten hatte Trainer Burkhard Loose seiner Mannschaft in den letzten drei Wochen verordnet, wobei Freundschafts-, Pokal- und Turnierspiele mitgezählt wurden.

Abgänge: Franz Josef Schall (SC Brühl)

Zugänge: Hans Hesper (Gebäudereiniger), Günter Lang (Rodenkirchen), Hans Neumann (BC Efferen), Tasso Melikidis (Düren 99)

Spielerkreis: Jürgen Krips, Willi May, Hans Neumann, Werner Burzinski, Gerd Clotten, Peter Neuburg, Günter Lang, Günther Jendritza, Wilfried Harmatiuk, Tasso Melikidis, Hans Hesper, Norbert Bungarten, Gerd Harmatiuk, Reiner Wycisk, „Mike“ Schildgen, Werner Riske, „Manni“ Sielaff, Schmitz, Wolfgang Sperker, Chaban Ilica, Bernd Winkler, Stefan Aust, Werner Ulrich, Klaus Voosen

Sportplakette an SVler (Werbekurier vom 29. August 1979)

Jedes Jahr verleiht die Stadt Wesseling die Sportplakette für besondere Verdienste auf dem Sportsektor. Der Ausschuss beschloss jetzt, dem Antrag des Stadtsportverbandes zu folgen und die Plaketten für 1979 an die 1. Handballmannschaft des TuS Wesseling (Aufstieg in die Oberliga), seinem Obmann Joachim Federau, der 1. Fußballmannschaft des SV Wesseling (Aufstieg in die Landesliga) und dem SV-Vorsitzenden Dietrich Ilius zu verleihen. Dies soll im Rahmen einer Feierstunde am 10. November erfolgen.

Der VfL Bochum zu Gast in Wesseling (Auszug „Grün-Weiß“ Sonderausgabe 1979)

In der Vorbereitung auf die Meisterschaft 79/80 begrüßen die Wesselingler wieder einen Bundesliga-Club. In Dieter Bast, Michael Lameck, Rolf Blau und Jochen Abel als B-Nationalspieler und Franz-Josef Tenhagen als A-Nationalspieler hat der VfL international erfahrene Kämpfer. Neu hinzugekommen ist mit Christian Gross ein A-Nationalspieler der Schweiz. Aber mit Wölk, Gerland, Oswald und Kaczor hat Bochum weitere umworbene Akteure. Man darf gespannt sein, welche Rolle der VfL Bochum in diesem Jahr in der Bundesliga spielen kann.

Heute geht es darum, die Wesselingler Amateure nicht übermütig werden zu lassen. Burkhard Loose steckt mit seiner neuen Mannschaft noch mitten in der Vorbereitung für die neue Saison. Am kommenden Sonntag schon muss im ersten Meisterschaftsspiel Farbe bekannt werden. Darum wird der Trainer seine Wunschform testen:

Wesseling: Neumann, Burzinski, Klaes, Wycisk, Harmatiuk, Hesper, Luding, Huth, Schildgen, Grass, Stommel, Heller, Jendritza, Meurer, Maryniok, Clotten, Reinold, Ulrich, Jansen

Bochum: Mager, Scholz, Bast, Gerland, Jakobs, Lameck, Woelk, Zugic, Blau, Gross, Knüwe, Oswald, Tenhagen, Abel, Lemke, Pinkall.

Schiedsrichter: Karl J. Assenmacher, Hürth



I. Mannschaft 79/80, oben, von links: Wilfried Harmatiuk, Rolf Stommel, Peter Neuburg, Gerd Clotten, ?, Günther Jendritza, Reiner Wycisk, Rainer Luding, Trainer Burkhard Loose

Unten von links: Willi Heller, Werner Ulrich, Bernd Winkler, ?, Helmut Maryniok, Hans Neumann, Werner Burzinski, ?, Hans Hesper

Beim **SV-Tipp** nehmen dieses Jahr 30 SV-Fans teil. Übrigens: 40 Prozent der SV-Tipper sind weiblich.

Jahreshauptversammlung 14. Januar 1980

Internet-Version SV Wesseling 1919 e.V.

Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes.

1. Vorsitzender	Dietrich Ilius
2. Vorsitzender	Udo Linnartz
3. Vorsitzender	Klaus Müser
Geschäftsführer	Josef Fahnenstich

A-Jugend des SV Wesseling Sieger des Kreisbesten-Pokal (Werbekurier vom 14. Mai 1980)

Vor 600 Zuschauern gelang der A-Jugend ein 5:1 (3:1) Sieg über Eintracht Kempen (Kreis Heinsberg) und errang damit zum ersten Mal den Kreisbesten-Pokal des Fußballverbandes Mittelrhein. Zustande kam der Sieg durch Tore von Detlef Ritter, Jürgen Engels, Helmut Maryniok, Rolf Stommel und Josef Farkas.

Umso bemerkenswerter ist dieser Erfolg, wenn man bedenkt, dass die Mannschaft von 4 Spielen 3 x auswärts antreten musste. Auch das Torverhältnis spricht mit 21:1 für sich. Die Siegerehrung wurde vom techn. Obmann des FVM, Herrn Riehm und dem Weltmeister-Torhüter von 1954 Toni Turek durchgeführt.

Wesseling: Müller, Dahmen, Wazal, Krüger, Stommel, Engels, Reintgen, Farkas, Maryniok, Kirschbaum, Ritter, Trainer Willi Hamacher

14 Jugendmannschaften, Jugendleiter: Bodo Peikert

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft	4. Landesliga, Trainer Burkhard Loose
II. Mannschaft	Kreisliga, Trainer Hermann Koch
III. Mannschaft	Kreisliga, Trainer Klaus Großmann

Saison: 1980/1981

Schottischer Rekordmeister Celtic Glasgow zu Gast beim SV 1919 (Werbekurier vom 10. Juli 1980)

Ein Fußball-Leckerbissen besonderer Art bietet Landesligist SV Wesseling am Mittwoch, 16 Juli ab 19 Uhr im Kronenbuschstadion: Zu Gast ist der 31fache schottische Meister, zügliche Pokalsieger und Europacupsieger von 1967, Celtic Glasgow. Die SV-Verantwortlichen um „Vize“ Udo Linnartz rechnen mit einem vollen Stadion, zumal dies die einzige Vorstellung der schottischen Meistermannschaft, die auch in diesem Jahr wieder den Pokal holte, in der Bundesrepublik ist.

Wolfgang Petry konnte Niederlage nicht verhindern (Werbekurier vom 24. Juli 1980)

Der bekannte Schlagersänger Wolfgang Petry, der seit einigen Monaten beim SV im harten Training steht, wurde im Schlagerspiel zwischen dem vielfachen schottischen Meister Celtic Glasgow und dem SV Wesseling vor 2.300 Zuschauern in den letzten 10 Minuten von SV Trainer Loose in Spiel geschickt. Doch auch Petry konnte die 0:8 Niederlage des Landesligisten nicht verhindern.

Mittelfeldduo Luding – Hesel (Kölnische Rundschau vom 1. August 1980)

Als SVW-Trainer Burkhard Loose seine Schützlinge am Dienstagabend zum Eröffnungstraining um sich sammelte, sah er einige neue Gesichter. Da waren zunächst die beiden Ex-Berrenrather Rainer Luding und Karl Klaes, beides etablierte Landesliga-Kicker, denen durch den Wechsel nach Wesseling der Weg in die Verbandsliga verbaut wird – fürs erste jedenfalls. Unstimmigkeiten mit dem Trainer, Friedhelm Fröhlich, seien der Grund zur Veränderung gewesen. Mit dem 28jährigen Luding hat der SV einen Glücksfang getätigt. Zusammen mit Hansi Hesel wird er die Mittelfeldachse bilden. Ein Spielerduo, das Partie entscheiden könnte. Bereits im Freundschaftsspiel gegen Celtic Glasgow bewies der quirlige Kicker seine Qualität als umsichtiger Spielleiter.

Der Ex-Merkenicher Dieter Grass, ein Spieler, der zweifelsohne die Qualitäten zum Torjäger besitzt, soll Michael Schildgen den Rang als torgefährlichster Offensivspieler ablaufen. Seltener als zuvor wird Reiner Wycisk demnächst des Gegners Gehäuse anrennen. Burkhard Loose ist eifrig bemüht, ihn mit seiner neuen Position als Vorstopper vertraut zu machen.

Heimweh mag der Grund für die Rückkehr von Michael Reinhold gewesen sein. Der junge Nachwuchsspieler, der vor zwei Jahren in der Wesselinger A-Jugend dem Leder nachjagte, veränderte sich kurzweilig zum VfL Köln. Er wird jedoch keinen leichten Stand haben. Der Spielerkader soll von derzeit 20 auf später 16 Akteure reduziert werden.

Abgänge: Peter Neuburg (TSC Euskirchen), Manfred Sielaff (TSV Rodenkirchen), Günter Lang (Spielertrainer VfL Stürth), Bernd Winkler, Willi May (SSV Merten), Chaban Ilica (Frechen 20), Norbert Bungarten (hört auf), Günter Jansen (hört auf), Gerd Harmatiuk (SSV Berzdorf)

Zugänge: Rainer Luding, Karl Klaes (beide Berrenrath), Herbert Huth (Pulheimer SC), Dietmar Grass (Wacker Merkenich), Michael Reinold (VfL 99 Köln), Edmund Meurer, Linden, Norbert Ludwig (alle Fortuna Köln A-Jugend), Willi Heller, Helmut Maryniok, Rolf Stommel, Arno Pallada (alle eigene A-Jugend)

Spielerkreis: Hans Neumann, Arno Pallada, Ludwig, Willi Heller, Gerd Clotten, Reiner Wycisk, Werner Burzinski, Karl Klaes, Harmatiuk, Günther Jendritza, Hans Hesel, Dietmar Grass, Helmut Maryniok, Linden, Edmund Meurer, Werner Ulrich, „Mike“ Schildgen, Rolf Stommel, Michael Reinold, Norbert Ludwig

Am **SV-Tipp** haben diesmal 60 SV-Fans teilgenommen, gewonnen hat **Barbara Kablau** das ausgelobte Fahrrad.

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft	Landesliga, Trainer Burkhard Loose
II. Mannschaft	Kreisliga, Trainer Hermann Koch
III. Mannschaft	Kreisliga, Trainer Klaus Großmann

Saison: 1981/1982

Trainerwechsel („Grün-Weiß“ Heft 58, Juli 1981)

Jetzt ist es drei Jahre her: Im Frühjahr 1978 verpflichteten wir Burkhard Loose als Trainer für unsere I. Mannschaft als Nachfolger für Helmut Hamacher. Drei Jahre arbeitete Burkhard Loose für den SV, und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Bereits die Früchte des ersten Jahres brachten den ersehnten Aufstieg in die Landesliga.

Es gab eine ganze Reihe von Warnungen auch von Fachleuten vor dieser Spielklasse und von Anforderungen, die sie an die Mannschaft stellt. Das Ziel für die erste Landesliga-Saison konnte darum nur heißen: Sicherung des Klassenerhalts. Umso erstaunlicher muss das Ergebnis des zweiten „Loose-Jahres“ wirken. Die Mannschaft kämpfte mit in der Spitzengruppe und belegte einen hervorragenden vierten Tabellenplatz.

Die dritte Saison mit Burkhard Loose werden wir heute abschließen. Eine unglückliche Niederlage nach einer bravourösen Partie gegen eine hervorragende Schwarz-Weiß Köln-Elf beendete eine beeindruckende Siegesserie. Einen Sonntag vor Saisonschluss wurde der SV als potentieller Verbandsligaaufsteiger abgefangen.

Der Vorstand hatte dem Trainer vor Saisonbeginn die Aufgabe gestellt, einen bevorstehenden „Generationswechsel“ in der SV-Mannschaft planvoll vorzubereiten. Es hieß, junge Nachwuchsspieler herauszuführen und einzubauen, um eine Riss zu verhindern, wenn die alten Spieler die Schuhe an den Nagel hängen, die seit dem Wiederaufbau des SV mit dabei sind. Burkhard Loose hat nicht nur dieses Ziel erreicht – mit Grzeschik, Stommel, Maryniok und Heller als Nachwuchsleute – er hat darüber hinaus die Mannschaft fast noch zum Aufstieg geführt. Wir haben eine spannende Saison erlebt. Seine fachliche Qualifikation hat Burkhard Loose damit eindrucksvoll nachgewiesen.

Freundschaftsspiel gegen Celtic Glasgow vom 25. Juli 1981 („Grün-Weiß“ Heft 59, Juli 1981)

Nachdem der SV Wesseling in der vergangenen Saison kurz vor Meisterschaftsende noch von den Amateuren des 1. FC Köln abgefangen wurde, geht man nun mit erneuten Hoffnungen am 30. August in die neue Landesligasaison.

Mit Norbert Lessle wird ein neuer Trainer versuchen, die „Grün-Weißen“ für die mit Sicherheit schwere Saison neu zu motivieren. Im Mannschaftskader des SV hat es Veränderungen gegeben. Reiner Luding (nach Berrenrath), Hans Neumann (zu Frechen 20), „Mike“ Schildgen (nach Köln 93) und Dietmar Grass (beruflich nach Aachen) haben die Wesselinger verlassen.

Mit den Neuerwerbungen Hans Hoffmann (von VfL Leverkusen), Rudi Weiser (von Frechen 20) sowie Willi May und Bernd Winkler (zurück vom SSV Merten) hofft man, die entstandenen Lücken schließen zu können. Auch vom eigenen SV-Nachwuchs erwartet man, dass sich der eine oder andere einen Stammplatz in der ersten Mannschaft sichern kann. Josef Farkas, Alois Krajnc, Bert Esser, Jürgen Engels, Klaus Krüger und Mathias Müller werden den Kampf um die Stammplätze jedenfalls aufnehmen. Trainer Lessle wird also eine junge und ehrgeizige Mannschaft antreffen.

Spielerkreis: Ludwig, Clotten, Grzeschik, Harmatiuk, Heller, Hesel, Hoffmann, Huth, Maryniok, Stommel, Weiser, Wycisk, Engels, Esser, Farkas, Krüger, Krajnc



Die „Neuen“ Bernd Winkler, Hans Hoffman und Rudi Weiser

Jahreshauptversammlung 1982

Die Neuwahlen ergaben eine Veränderung, die Position eines Schatzmeisters wird eingeführt.

1. Vorsitzender	Dietrich Ilius
2. Vorsitzender	Udo Linnartz
3. Vorsitzender	Klaus Müser
Schatzmeister	Gerd Laudien
Geschäftsführer	Josef Fahnenstich
Jugendleiter:	Bodo Peikert

Den **SV-Tipp** und damit ein Fahrrad gewinnt **Mathias Lintermann** mit 16 Punkten.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft, Landesliga, Trainer Burkhard Loose
- II. Mannschaft, Kreisliga, Trainer Hermann Koch
- III. Mannschaft, 1. Kreisliga C (Aufstieg in die Kreisliga B), Trainer Enzo Pezzolla

Saison: 1982/1983

Beim **SV-Tipp** nehmen diesmal 65 SV-Fans teil.



Auf der Wesseling Bank (von links: Harry Krämer, Willi May, Udo Linnartz und Willi Fahnenstich

Ohne Niederlage erreichte die **A-Jugend** des SV Wesseling 1919 als Gruppenerster die **Fußball-Vereinsliga Mittelrhein**. In der Mannschaft von Trainer Willi Hamacher waren folgende Spieler am Erfolg beteiligt: Uwe Hamacher, Roland Kerz, Andreas Moll, Jörg Lettau, Ralf Knietsch, Robert Schlax, Michael Sesterhenn, André van Opdenbosch, Markus Heller, Horst Steiger, Stefan Reinhold, Uwe Heins, Vito Pezzolla, Veisel Kumral, Rene Dopiralla und Georg Wall.

Beim **SV-Tipp** gibt es dieses Jahr gleich zwei Sieger. **Markus Kirschbaum** und **Michael Linnartz** erzielten jeweils 15 Punkte.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft . Landesliga, Trainer: Norbert Lessle; Abgänge: Werner Burzinski, Rainer Wycisk (beide nach 10 Jahren)
- II. Mannschaft 1. Kreisliga B, Aufstieg in die Kreisliga A, Trainer Horst Gollnow
- III. Mannschaft . Kreisliga, Trainer Enzo Pezzolla

Saison: 1983/1984

Neue Gesichter am Kronenbusch (Kölner Stadt-Anzeiger 13. Juli 1983)

Udo Linnartz stellte offiziell die Neuzugänge der „Grün-Weißen“ vor: Georg Kowalewski und Norbert Winterscheid (beide SC Brühl) sowie Abdul Ghafoor (Köln 99)



In Aktion Norbert Winterscheid und Abdul Ghafoor für den SV

Wesseling bleibt Fahrstuhl-Team (Kölnische Rundschau – Herbst 1983)

„Himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt“ kennzeichnet derzeit die Situation beim Landesligisten SV Wesseling. Gestern gab es wieder Grund zu jubeln: SV Wesseling I – Borussia Kalk 7:0. Selbst ein zweistelliger Wesseling Sieg lag im Bereich des Möglichen. Die Platzherren waren ihrem Gegner in allen Belangen überlegen und boten vor ca. 400 Zuschauern wirklich sehenswerten Fußball. Trotzdem wollte Trainer Norbert Lessle diesen Erfolg nicht überbewertet wissen: „Sicher heute lief alles optimal, doch wir müssen dazu kommen, über längere Zeit konstant zu spielen. Einzelne Topleistungen bringen uns nicht weiter.“ Die Begegnung verlief wohlthuend fair und war bereits nach der 17. Minute (3:0) entschieden. Die Platzherren brannten ein wahres Feuerwerk ab und zeigten Kombinationen wie aus dem Lehrbuch. Überragende Leistungen dabei kamen von Außenverteidiger Rolf Stommel, der sich immer wieder in das Angriffsspiel einschaltete und Torjäger Jupp Farkas, der gleich vier Treffer markierte. In der gesamten Wesseling Mannschaft gab es keinen Schwachpunkt.

Torfolge: 1:0 (1.), 2:0 (15.) Farkas; 3:0 (17.) Kowalewski; 4:0 (43.) Lettau; 5:0 (52.) 6:0 (61.) Farkas; 7:0 (74.) Schunk

Wesseling: Esser, Engels, Jendritza, Arft, Stommel, M. Heller (69. W. Heller), Winterscheid, Schunk, Farkas, Kowalewski, Lettau (60. Ghafoor).

Vorstandswahlen am 30. Januar 1984

Dietrich Ilius, Udo Linnartz, Klaus Müser und Gerd Laudien werden wieder gewählt. Nur Geschäftsführer Josef Fahnenstich legte sein Amt nieder. Nachfolgerin wird Edith Kaes, bis dahin Jugendgeschäftsführerin. Bodo Peikert, langjähriger Jugendleiter erweitert den Seniorenvorstand. Er soll mit Fachkompetenz die Brücke zur Jugendabteilung bilden.



Im Februar erscheint das **100. „Grün-Weiß“-Heft**. Es wird seit Beginn von der gleichen Redaktion geleitet: Dietrich Ilius, „Vize“ Udo Linnartz und Klaus Müser.

SV Wesseling unterlag mit 1:3 – Aus der Traum vom Aufstieg? Eintracht Köln – SV Wesseling I 3:1 (1:1) (Kölnische Rundschau vom 14. Mai 1984)

Primus TuS Lindlar gilt jetzt als klarer Favorit in Sachen Verbandsliga-Aufstieg, aus wenn die SVler noch eine geringe Chance haben.

Die Gäste begannen recht Erfolg versprechend in Köln, denn bereits nach 11 Minuten hatte Ghafoor per Kopfball das 1:0 markiert. Der erste Rückschlag kam aber, als Torwart Bert Esser bei einer Faustabwehr das Leder nicht erreichte. Ein Eintrachtsspieler sprang höher und schon nach einer Viertelstunde war mit dem 1:1 die alte Ausgangslage wieder hergestellt.

Pech für die Grün-Weißen, dass in der Folgezeit Engels nur die Latte traf, Ghafoor und Farkas gute Einschussmöglichkeiten ausließen. Nach dem Wechsel war es dann ein erneuter Fehler der SV-Abwehr, die zum Tor für Eintracht führte. Eine schlecht postierte Mauer bei einem Freistoß der Platzherren führte in der 54. Minute zum 2:1.

Danach setzte zwar Wesseling alles auf eine Karte, stürmte mit Vehemenz, aber auch ohne System. Hinzu kam, dass die Kölner im Zweikampf aggressiver wirkten. Bei einem Konter markierten die Gastgeber dann das 3:1 in der 76. Minute.

Wesseling: Esser, Willi Heller, Arft, Engels, Stommel (75. Winkler), Markus Heller (75. Harmatiuk), Schunk, Winterscheid, Farkas, Ghafoor, Ulrich.

Jugendleiter: Willi Haas

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft 2. Landesliga, Trainer: Norbert Lessle
- II. Mannschaft . Kreisliga A, (Abstieg in Kreisliga B), Trainer: Horst Gollnow
- III. Mannschaft . Kreisliga B, Trainer: Enzo Pezzolla

Saison: 1984/1985

Kaum neue Gesichter in Wesseling (Kölnischer Stadt-Anzeiger vom 20. Juli 1984)

Knapp geschlagen verpassten die „Grün-Weißen“ des SV Wesseling 1919 im Mai dieses Jahres nach mehrmaligen Anläufen den Sprung in die Verbandsliga. Eine große Veränderung des Kaders wird es nicht geben. Nur zwei Abgänge und zwei Neuverpflichtungen am Kronenbusch.

Für Torwart Conny Esser, der bereits während der Saison aufhörte, kommt Frank Fehr. Mit Dirk Jacobs wird ein weiteres A-Jugend-Talent verpflichtet. Aus der eigenen Jugend bieten sich Uli Bremer, André van Opdenbosch, Uwe Heins und Michael Westermann an. Nach drei schweren Verletzungen nahm auch Jörg Dahmen das Training wieder auf, so das Trainer Lessle etwas einen 20-Mann-Kader um sich versammelt.

Abgänge: Bernd Winkler, (Merten), Günter Jendritza (SC Brühl), Gerd Clotten (hört auf)

Zugänge: Frank Fehr (A-Jugend Bayer Leverkusen), Dirk Jacobs (A-Jugend FC Köln)

Spielerkreis: Tor: Frank Fehr, Bert Esser

Abwehr: Willi Heller, André van Opdenbosch, Werner Arft, Jürgen Engels, Rolf Stommel, Uwe Heins

Mittelfeld und Angriff: Wilfried Harmatiuk, Markus Heller, Dirk Jacobs, Norbert Winterscheid, Bernd Schunk, „Jupp“ Farkas, Georg Kowalewski, Jörg Lettau, Ulrich, Abdul Ghafoor, Jörg Dahmen, Uli Bremer, Michael Westermann.

Die Zahl der **SV-Tipper** erhöht sich jedes Jahr. Diesmal nehmen 75 SV-Fans teil.

SV Wesseling II – VfL Sürth II 1:0 (0:0) („Grün-Weiß“ Heft 108, September 1984)

Die Wesselinger „Zweitvertretung“ musste an diesem Sonntag mit ihrem Gegner aus Sürth auf den neuen Aschenplatz nach Urfeld ausweichen, Die Wesselinger Plätze waren aufgrund der schlechten Wetterlage gesperrt. – Also konnte man nicht von Heimvorteil sprechen. Die Gäste entwickelten in der ersten Halbzeit ein gutes Mittelfeldspiel und stellten die Abwehr der „Grün-Weißen“ vor manches Problem. Trotz Verstärkung durch einige Leute aus der ersten Mannschaft gelang es den Akteuren nie, ein gekonntes Passspiel aufzuziehen und den Gegner in der eigenen Hälfte zu beschäftigen. Vor dem gegnerischen Strafraum war das Pulver verschossen. Sogar freistehend vor dem Sürther Torwart brachte man den Ball nicht im Tor unter. Trainer Horst Gollnow wird in dieser Hinsicht noch viel Arbeit haben, um die Mannschaft taktisch und spielerisch so weit zu bringen, dass man den Aufstieg in die Kreisliga A wieder ins Auge fassen kann. Eine erhebliche Leistungssteigerung ist aber für dieses Vorhaben nötig. Die Entscheidung in diesem Spiel fiel durch einen umstrittenen Handelfmeter in der 89. Minute, den Rolf Stommel sicher verwandelte.

Wesseling: Burkhard Bergheim, Christian Kabuth, Jürgen Thommessen, Guido Clotten, Uwe Heins, Günther Jendritza, Jörg Dahmen, Breuer, Rolf Stommel, Andreas Knuth (Michael Westermann), Jürgen Scholz

SV Dansweiler – SV Wesseling III 0:5 (0:1) („Grün-Weiß“ Heft 108, September 1984)

Einen überzeugenden und auch in dieser Höhe verdienten Sieg errang die Wesselinger „Dritte“. In glänzender Spiellaune präsentierte sich die gesamte Mannschaft. Der Gegner hatte während des gesamten Spiels nie die Möglichkeit, die Gäste aus Wesseling in Bedrängnis zu bringen. Hätte man vor dem Tor die sich bietenden Chancen noch besser genutzt, das Ergebnis wäre zweistellig ausgefallen. Beim Stande von 3:0 brachen die Gastgeber fast völlig zusammen und überließen den Wesselingern kampflos das Mittelfeld. Weitere Tore waren die Folge.

Wesseling: Josef Melcher, Hans Alperth, Ralf Grauwinkel, Henning Bergheim, Frank Reisenauer, Jörg Eichler (van Hatten), Dietmar Alperth, Mario Scolari, Just, Günter Melcher, Rainer Pomplun

Tore: Reisenauer, Just, Eichler, Alperth, Scolari

Farkas-Festival beim Sieg im Lokalderby – SV Wesseling I – SC Brühl 8:0 (4:0) (Kölnische Rundschau – 4. November 1984)

Die gesamte Elf bewies großen Spielwitz, zeigte sich zwei-kampfstark und war auch läuferischen und kämpferischen Bereich überlegen. Neben Jupp Farkas überzeugten noch Mittelstürmer Georg Kowalewski, Außenverteidiger Andre van Opendbosch und Libero Jürgen Engels. Bei den Brühlern, die nach starkem Saisonauftakt (14:2 Punkte) auf die Stammspieler Hans-Gert Klein, Walter Teutenberg, Stefan Tewes, Ralf Klein und Mario Kunkel verzichten mussten, konnten einem leid tun.

Bereits nach einer Viertelstunde war eine Vorentscheidung gefallen. Die Platzherren kamen vor mehr als 700 Zuschauern durch Georg Kowalewski (12.) und Jupp Farkas (14.) zu zwei frühen Toren und bestimmten das Geschehen. Der 21-jährige Jupp Farkas, in der „Form seines Lebens“, wird sicherlich viele Oberligavereine auf sich aufmerksam machen und nur schwer in Wesseling zu halten sein.

Torfolge: 1:0 (12.) Kowalewski nach Zuspil von Farkas, 2:0 (14.) Farkas nach Schunk-Lattenschuss, 3:0 (26.) Kowalewski aus 14 m, 4:0 (33.) Farkas per Kopf nach Schunk-Freistoss, 5:0 (48.) Farkas nach Solo und Vorarbeit von Heller, 6:0 (68.) Stommel mit Winkelschuss aus 16 m, 7:0 (86.) Ghafoor per Kopf, 8:0 (89.) Farkas im Nachschuss.

Wesseling: Fehr, Engels, Stommel, W. Heller, Opendbosch, Jacobs, M. Heller (70. Winterscheid), Schunk, Lettau, Kowalewski (70. Ghafoor), Farkas

Abschied von Johann Merschheim („Grün-Weiß“ Heft 113)

Der SV trauert. Insbesondere die älteren Mitglieder und ehemaligen Aktiven, die Johann Merschheim noch als Vorstandsmitglied erlebt haben. Im Alter von 88 Jahren ist unser Ehrenvorsitzender für immer von uns gegangen.

Er gehörte 1919 zu den Gründern des Vereins und übernahm als 22-jähriger die Position des zweiten Vorsitzenden. Über lange Jahre hat er diesen Posten auch in den 50er Jahren ausgefüllt und erwies sich in dieser Zeit als unersetzlich. Da er auch der Wirt unseres Vereinslokals „Merschheim“, Auf dem Sonnenberg, war, wurden er und seine Frau nicht um zu „Versorgern“ sondern zu seelischen Betreuern der Aktiven, insbesondere der Junioren. Johann Merschheim, der auch liebevoll der „genaue Johann“ genannt wurde, wuchs zur grauen Eminenz. Sein Vorbild war bis zuletzt Verpflichtung für die Vereinsführung und wird es auch in Zukunft bleiben. Wir werden das Andenken an unsern Ehrenvorsitzenden stets in Ehren halten.



Ein Maskottchen für den SV:

Was der Geißbock für den 1. FC Köln, sollte ein stolzer Hahn für den SV werden. Für einen etwa 60 cm großer, 4 Jahre alter Hahn, wurde per Preisausschreiben ein Name gesucht: „Wessi“. Getauft wurde er von dem ehemaligen FC-Torhüter Fritz Ewert am 31. Mai 1985 vor dem Spiel gegen BW Gebäudereiniger Köln. Doch das Maskottchen brachte nicht lange Glück. Der Fuchs hat „Wessi“ geholt und der SV ist wieder nicht aufgestiegen.



Jupp Farkas erringt wieder einmal die Torjägerkrone des Kreises. Mit 32 Toren liegt er klar vor dem Ex-Bundesligaprofi Matthias Brücken von der SpVg. Frechen 20 mit 16 Toren.

Entscheidungsspiel gewonnen, kein Aufstieg.

Am 9. Juni 1984 traten die Wesseling von gut 400 Zuschauern gegen den SV Hoengen an, gewannen durch Tore von Rolf Stommel in der 3. Minute und in der 72. Minute durch ein Kontertor von Jörg Lettau. Obwohl mit Jupp Farkas, Abdul Ghafoor und Georg Kowalewski der komplette Sturm fehlte, zeigte die Mannschaft Moral und Einsatz.

Doch die Truppe von RW Essen schaffte die Bundesliga-Aufstiegsrunde nicht und somit bleibt der SV Wesseling weiterhin in der Landesliga.

Wesseling: Esser, Arft, Stommel, Engels, W. Heller, M. Heller, Lettau, Schunk, Ulrich (81. Opendbosch) Winterscheid, Roggendorf (rote Karte in der 40. Minute)

Jupp Farkas, Eigengewächs des SV und Torjäger der Landesliga verlässt den Verein um in der nächsten Saison für Bayer Leverkusen zu spielen.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft 2. Landesliga, Trainer: Norbert Lessle
- II. Mannschaft 1. Kreisliga B, Trainer: Horst Gollnow
- III. Mannschaft 1. Kreisliga B, Trainer: Konstantinus Stamatou

Saison: 1985/1986

Situation der SV-Mannschaften zur Saison 1985/1986 („Grün-Weiß“ Heft 121)

Selten war die personelle Planung und Vorbereitung unserer **I. Mannschaft** so schwierig wie in diesem Jahr. Die Weichen werden normalerweise schon im März gestellt. Aber von da bis in den Juni hinein zum Abschluss der Aufstiegsspiele der 2. Bundesliga wussten wir nicht, ob wir uns auf eine Landesliga- oder Verbandsligasaison vorbereiten. Diese Unsicherheit hat natürlich ihre Auswirkungen.

Dass Jupp Farkas seine Möglichkeiten einmal in einer Oberligamannschaft testen würde, stand lange fest. Einige gute Landesligaspieler mit „Blick nach oben“ hatten ihr Interesse an einem Verbandsligisten SV Wesseling zuerkennen gegeben. Sie mochten aber nicht abwarten.

So fehlt uns in diesem Jahr der vielleicht notwendige Zugang eines erfahrenen Spielers. Mit Werner Roche (24) vom SV Kendenich, Jörg Wehrle (20) und Frank Hölzgen (18) von Bayer Leverkusen, Franz Over (20) vom SC Brühl sowie Guido Szepaniak (17) aus der eigenen Jugend fanden aber ehrgeizige junge Spieler zu uns, die uns auf die Zukunft hoffen lassen.

Zu den Neuzugängen gehört auch Chaban Ilica, der von Frechen 20 zurückkehrte. Er wird es aber wohl zunächst in der I. Mannschaft nicht schaffen, weil er arbeitsbedingt nicht regelmäßig trainieren kann. Schön, dass Bernd Schunk sich noch einmal voll hineinkniet. Er macht eine gute Vorbereitung. Neben ihm hoffen wir, dass die Pechvögel der letzten Saison, Jörg Lettau, Georg Kowalewski, André van Opendbosch und Dirk Jacobs einmal richtig durchspielen und damit ihr wahres Leistungsvermögen auch nachweisen können. Das Durchschnittsalter der Mannschaft liegt bei 21,9 Jahren. Diese junge Elf braucht die Unterstützung der Fans.

Spielerkader: Frank Fehr, Guido Szepaniak, Jürgen Engels, Abdul Ghafoor, Markus Heller, Willi Heller, Frank Hölzgen, Dirk Jacobs, Jörg Lettau, Georg Kowalewski, André van Opendbosch, Andreas Neuhaus, Franz Over, Werner Roche, Bernd Schunk, Rolf Stommel, Holger Ulrich, Jörg Wehrle, Rainer Weißbarth

Trainer: Norbert Lessle



I. Mannschaft 85/86, oben von links: Werner Roche, Trainer Norbert Lessle, Marcus Heller, Georg Kowalewski, Frank Fehr, Jürgen Engels, Bernd Schunk, Frank Hölzgen, Betreuer Giuseppe Laconi, Co-Trainer Rudi Weiser

Unten von links: Jörg Lettau, André van Opendbosch, Chaban Ilica, Abdul Ghafoor, Guido Szepaniak, Dirk Jacobs, Holger Ulrich, Willi Heller

Nachdem im letzten Spieljahr der Aufstieg der **II. Mannschaft** in die Kreisliga A nur knapp verpasst wurde, steht man jetzt vor einem völligen Neubeginn. Mit Rolf Weiland als neuem Trainer konnte ein Mann verpflichtet werden, der in SV-Kreisen und bei vielen aktiven Spielern bestens bekannt ist. Er leitet nun das Training und versucht, an die Leistungen des letzten Jahres anzuknüpfen.

Erfreulich, dass sich aus dem Kreis der III. Mannschaft einige Spieler empfohlen haben. So konnten Ralf Grauwinkel, Jürgen Zacka, Reiner Pomplun und Andreas Knuth nahtlos in die Mannschaft übernommen werden. Aus der A-Jugend kam Oliver Hein und fügte sich überraschend gut ein. Mit Georg Althoff aus Sürth kam ein erfahrener Spieler fürs Mittelfeld zurück und versucht dort Impulse zu geben.

Spielerkader: Tor: Burkhard Bergheim,

Abwehr: Jürgen Zacka, Christian Kabuth, Ralf Grauwinkel, Roland Kerz, Andreas Litsch, Hans Alperth,

Mittelfeld: Georg Althoff, Reiner Pomplun, Romuald Kabuth, Oliver Hein, Uwe Heins, Michael Westermann

Angriff: Hans-Jürgen Scholz, Andreas Knuth, Dietmar Alperth

Trainer: Rolf Weiland, Co-Trainer: Ingo Marquardt, Betreuer: Peter Linnig

Die Führungsmannschaft des SV Wesseling hat einen schweren Verlust erlitten. Plötzlich und unerwartet verstarb **Karl-Heinz Bajt**. Er musste in noch jungem Alter von 44 Jahren von uns gehen. Karl-Heinz Bajt war zuletzt als Jugendgeschäftsführer tätig. Trotz Belastung durch eine schwere Krankheit hat er sich mit ganzer Kraft der Arbeit für die Jugend gewidmet und dafür seine gesamte Freizeit zur Verfügung gestellt.

Wir trauern mit den Angehörigen und den vielen Fußballfreunden, die mit Karl-Heinz Bajt gearbeitet haben. Wir werden das Andenken an ihn stets in Ehren halten.

Neuer Teilnehmer-Rekord beim **SV-Tipp**: 113 Teilnehmer.

19./20. Oktober 1985: Beim **24-Stunden-Schwimmen** nimmt der SV mit einer Mannschaft von 103 Personen teil und schwimmt insgesamt 168.500 Meter.

Viele Verletzte, wenig Tore („Grün-Weiß“ – November 1985)

Schlechter als in dieser Saison konnte der SV-Start nicht sein. „Es fehlt das Quäntchen Glück. Im Umfeld ist alles intakt, die Trainingseinheiten laufen gut. Wir werden zwar nicht um die Meisterschaft mitreden, aber wir kommen schon wieder nach oben.“ Norbert Lessle macht in Optimismus. Dabei hat der die zahlreichen Ausfälle noch gar nicht erwähnt: Rolf Stommel (Kalkablagerung im Fußgelenk), Jörg Lettau (Fußbruch), Markus Heller (gesperrt). Frank Hölzgen und Bernd Schunk sind zudem nach längerer Verletzungspause noch nicht wieder in Form. Franz Over ist im Mittelfeld auf sich gestellt und keiner kann den abgewanderten Jupp Farkas im Offensivbereich ersetzen.

Zweiter Frühling für Torwart Recht (Kölner Stadt-Anzeiger – 22. November 1985)

„Wenn Torwart Heinz Recht für den gesperrten Burkhard Bergheim einsprang, nicht so hervorragend pariert hätte, wäre man als Verlierer vom Platz gegangen“, beschrieb die Klubzeitschrift „Grün-Weiß“ das Spiel der eignen Reserve gegen Blau-Weiß Brühl. Und eine Woche später, beim Sieg 2:1 der Reserve gegen SC Rondorf II, schrieb „Grün-Weiß“: „In der Folgezeit verrichtete die Abwehr und das Mittelfeld Schwerstarbeit, und mit dem sicher haltenden Torwart Heinz Recht wurde der Vorsprung bis zum Schlusspfiff gehalten.“

Und in der Landkölnler Presse war zu lesen: Wesselings Keeper Recht zeigte eine erstklassige Leistung und verhalf seiner Elf zum Sieg. Die Folge: Der SV-Torwart tauchte in der „Kreisliga-Bestenelf“ auf.

Gefahr also für Frank Fehr? Mitnichten. Heinz Recht kickt normalerweise in der 4. Hobbymannschaft, ist 47 Jahre alt und bereits seit 1947 im Verein. Der Routinier spielte in den 50er und 60er Jahren in der ersten und zweiten Mannschaft des SV mit so bekannten Spielern wie Conny Rademacher, Erich Sauvage, Mathias Wawer, Hans Sax oder Josef Willerscheid, um nur einige ehemalige Asse zu nennen.

SV Wesseling I – SC Brück 0:1 (0:0) („Grün-Weiß“ Heft 131, Spiel vom 29. März 1986)

Vor diesem Nachholspiel am Ostersonntag waren die Rollen ganz klar verteilt. Der SC Brück hatte mit einem Sieg weiterhin die Möglichkeit als Landesligameister durchs Ziel zu gehen, der SV Wesseling konnte mit einem doppelten Punktgewinn noch mal Anschluss an die obere Tabellenhälfte finden. Nun nach dem Spiel hatten sich die Hoffnungen nur für den SC Brück erfüllt. Und wer das Spiel im Wesselingener Kronenbusch-Stadion gesehen hatte musste eingestehen, dass die Gäste an diesem Tag einfach um diesen einen Treffer besser waren.

Beim SV vermisste man wiederum druckvolles Sturmspiel. Ob Abdul Ghafoor, Franz Over oder Holger Ulrich, man hatte einfach nicht das Gefühl, dass einem der drei Angreifer in diesem Spiel ein Treffer gelingen sollte. Da auch Jörg Lettau zum wiederholten Male in dieser Saison durch Verletzung nicht zur Verfügung stand, fehlten auch Alternativen für den SV-Angriff.

Die Erwartungen erfüllten konnten hingegen die Abwehrspieler. Ob Libero Werner Roche, die Außenverteidiger Willi Heller und Rolf Stommel sowie Vorstopper Frank Hölzgen, sie alle zeigten eine gute Leistung, auf die man auch in Zukunft aufbauen kann. Auch die eingewechselten André van Opendbosch und Andreas Neuhaus fügten sich hier nahtlos ein. Torwart Frank Fehr ist schon seit Monaten ein Leistungsträger des SV. Im Spiel gegen Brück wurde er kaum geprüft.

Probleme aber auch im Mittelfeld der Grün-Weißen: Spielführer Georg Kowalewski befindet sich schon seit einigen Wochen in einem Formtief. Vielleicht sollte Trainer Lessle ihn wieder in die Angriffsspitze stellen. In der Vergangenheit hat er auf dieser Position gute Spiele gezeigt. Bernd Schunk hat Höhen und Tiefen in seinem Spiel. Mal glänzt er mit klugem Anspiel, dann wiederum misslingen ihm die einfachsten Pässe. Marcus Heller löste seine Aufgabe gegen den Spielmacher des SC Brück zufriedenstellend, aber auch er konnte den Siegtreffer durch seinen Gegenspieler nicht verhindern.

Zusammenfassen kam man feststellen, dass die Mannschaft von Trainer Norbert Lessle in dieser Saison über einen Mittelplatz wohl nicht hinauskommen wird.

Wesseling: Fehr, W. Heller, Roche, Stommel, Hölzgen, Schunk, M. Heller, Kowalewski, Ghafoor (71. v. Opendbosch), Ulrich (82. Neuhaus), Over

April 1986: Jahreshauptversammlung

Fritz Eberle, bereits 1929 Spielführer der II. Mannschaft, wurde zum **Ehrenmitglied des SV Wesseling**.

Willi Haas, langjähriger Jugendleiter, und **Georg Klein**, Organisator der Jahresturnierrunde der Hobbyfußballer, erhielten die **goldene SV-Nadel**.

Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes.

Vorsitzender	Dietrich Ilius
Vertreter	Udo Linnartz
	Klaus Müser
Schatzmeister	Gerd Laudien
Geschäftsführer	Edith Kaes
Jugendleiter	Werner Kraus wurde bestätigt.



P.S: Der satzungserfahrene Willi Fahrenstich rügte beim Kölsch nach Abschluss der Versammlung den Vorsitzenden, weil er seine Vorstandsmannschaft gar nicht befragt hatte, ob sie sich denn der Wahl stellen wollte. Unprotokollarisch wurde dieses Versäumnis nachgeholt. Es kostete allerdings „eine Runde“.

Der neue Trainer der I. Mannschaft, Uwe Hausmanns, konnte der Versammlung vorgestellt werden.

Sieger des **SV-Tipp** wurde **Manfred Heuwagen**.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft . Landesliga, Trainer: Norbert Lessle
- II. Mannschaft . Kreisliga B, Trainer: Rolf Weiland oder Wolfgang Schmidt-Pelzer ?
- III. Mannschaft . Kreisliga B, Trainer: Konstantinus Stamatou

Saison: 1986/1987

Ab dieser Saison wird im Kronenbusch-Stadion **Bandenwerbung** betrieben. Die Stadt hat entsprechende Richtlinien verabschiedet. Die Einnahmen werden unter dem SV und dem TuS aufgeteilt. Für ein professionelles Erscheinungsbild sorgen Günter Lenssen und Helmut Gratzfeld, beide kümmern sich schon um das „Grün-Weiß“ Heft.

Mit der Saison 1986/1987 wird eine Änderung beim **SV-Tipp** eingeführt. Nicht erst zur Rückrunde, sondern bereits die Hinspiele können getippt werden. 104 SV-Fans tippen diese Saison mit.



Der SV bietet seinen Zuschauern die Möglichkeit, mit einem **Bus zu den Auswärtsspielen** zu fahren.

Schwächen im Angriff – SV verliert in Pulheim mit 2:1 (2:0) (Kölner Stadt-Anzeiger vom 31. August 1986)

Bereits nach neun Minuten wurden die Wesselingler geschockt, Rost hatte nach guter Vorarbeit von Winter das 1:0 markiert. Und als derselbe Spieler gut zehn Minuten später, diesmal gab Schulte die Vorlage, zum 2:0 einschoss, sah es ganz nach einem klaren Pulheimer Sieg aus. Die Wesselingler kamen erst in der 51. Minute durch ihren wohl besten Spieler Georg Kowalewski zum Anschlusstreffer. Im weitem Spielverlauf dominierten die Wesselingler zwar optisch, doch vermochten sie den Abwehrriegel der Pulheimer nicht zu knacken.

Glück für die Platzherren, als Kowalewski in der Schlussminute einen herrlichen Kopfball auf das Tor von Michael Hafkemeyer abzog, doch dieser mit einer Reflexbewegung den Ball noch ins Tor aus beförderte.

Bei den Wesselingern machten sich einmal mehr Schwächen im Angriff bemerkbar. Ein Kowalewski macht noch keine Favoritenmannschaft. Hier muss der Trainer Uwe Hausmanns die Leistungen noch erheblich steigern.

Gut auch Willi Heller als Libero, nur stand er in Pulheim nach einer gelben Karte kurz vor dem Platzverweis, wobei offen ist, ob es immer nur Übereifer ist, wenn Heller seine Gegner attackiert.

Wesseling: Fehr, Jacobs, Opendbosch, Willi Heller, Hölzgen (75. Visser), Smeets, Winterscheid, Over, Kowalewski, Lettau.



I. Mannschaft 1986/87, oben von links: Betreuer Giuseppe Laconi, Frank Fehr, Mario Smeets, Rolf Stommel, Frank Hölzgen, Marcus Heller, Jörg Lettau, Werner Roche, Betreuer Harry Hengstermann, Trainer Uwe Hausmann
unten von links: Wolfgang Visser, Willi Heller, Norbert Winterscheid, Dirk Jacobs, Dieter Heiliger, André van Opendbosch, Andreas Streckbein, Andreas Maryniok, Frank Linden

Die Junioren – „Dritte“ Mannschaft mit Zukunft („Grün-Weiß“ Heft 136)

Mit 21 Jahren „routiniert“ – was für manche wie ein „komischer Alptraum“ wirkt, ist für Frank Reisenauer und Detlef Hierl seit einigen Wochen Realität. Die beiden Fußballer gehören zum „alten Eisen“ des neuformierten Junioren-Teams, das als unsere „Dritte“ in der Kreisliga B spielt.

„Uns geht es darum, einen sinnvollen, langfristigen Unterbau für unsere Seniorenmannschaft zu schaffen. Das soll, anders als in der II. Mannschaft ausschließlich mit sehr jungen Spielern passieren“, gibt Udo Linnartz den Rahmen und Aufgaben der „Junioren“ an. Hier soll ein Zwischenschritt auf dem Weg in den Kader der I. Mannschaft eingeschoben werden, der den doch recht großen Sprung aus der A-Jugend erleichtern soll.

Für den Trainer, Bernd Schunk, sicherlich eine reizvolle Aufgabe. Der ehemalige Spieler des SV konnte schon in der Jugendabteilung (D-, C-, B- und A-Jugend) Trainererfahrung sammeln. Der angehende Fußball-Lehrer – derzeit läuft noch seine Ausbildung an der Sporthochschule Köln – möchte seine Arbeit als einen Aufbau einer „Institution“ verstanden wissen, mit deren Hilfe der SV noch mehr als bisher seinen „Nachwuchs“ an die Leistungsanforderungen der ersten Mannschaft heranzuführen will.

Spielerkader: Guido Szepaniak, Dirk Hoppe, Frank Reisenauer, Detlef Hierl, Thomas Gollnow, Klaudius Skrobeck, Jörg Eichler, Frank Linden, Oliver Hein, Guido Clotten, Andreas Schultz, Gordon Schmiesing, Kai Staschko, Bernhard Thelen, Heinz Ebert, Andreas Maryniok, Jürgen Weber

SV Wesseling II – Stotzheim II 7:2 (2:1) („Grün Weiß“ Heft 137, Spiel vom 14. September 1986)

Der SV spielte so, wie gegen Vochem in der ersten Halbzeit. Diesmal gelang dem SV jedoch in der 15. Minute durch Jupp Melcher die Führung. Das Ergebnis hatte nicht lange Bestand, denn in der 30. Minute konnten die Gäste ausgleichen. Etwas glücklich fiel der Führungstreffer in der 44. Minute durch Jürgen Zacka. In der zweiten Hälfte zeigte der SV eine starke Leistung. Hans Alperth wurde ins Mittelfeld beordert und Andy Litsch wurde eingewechselt. Somit wurden die Angriffe durchdacht. Die Tore fielen zwangsläufig durch Jupp Melcher 3:1 und 4:1, Georg Althoff 5:1, Rainer Pomplun 6:2 sowie nochmals Jürgen Zacka zum 7:2 Endstand. Trainer Wolfgang Schmidt-Pelzer konnte mit seiner Mannschaft zufrieden sein.

Wesseling: Burkhard Bergheim, Henning Bergheim, Rolf Segsneider (46. Andreas Litsch), Rainer Pomplun, Georg Althoff, Hans Alperth (65. S. Skender), Dietmar Alperth, Jürgen Zacka, Jupp Melcher, Rainer Grauwinkel, Erich Leitmann, Christian Kabuth, Günter Melcher



II. Mannschaft 86/87, oben von links: Dieter Schmidt-Pelzer, Trainer Wolfgang Schmidt-Pelzer, ?, Thomas Kappen, Peter Zöllner, Thomas Krause, Ralf Thom, Christoph Keet, Mathias Lohkämper, Romuald Kabuth, Betreuer Ingo Marquardt

Unten von links: Achim Koch, Maskottchen Rocco, Jupp Melcher, Rainer Pomplun, Jürgen Zacka, Betreuer Klaus Beyer, Jörg Helbach

11./12. Oktober 1986: Mit „nur“ 77 Personen nimmt der SV dieses Jahr am **24-Stunden-Schwimmen** teil, schwimmt aber 189.750 Meter.

TuS Marialinden – SV Wesseling I 2:2 (0:0) („Grün-Weiß“ Heft 141, Spiel vom 16. November 1986)

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der „Fan-Bus“ zum Auswärtsspiel nach Marialende. Verständlich, das dem Kassierer in Marialinden quasi die Augen aus dem Kopf fielen, als der Ansturm auf das Kassenhäuschen begann. Darüber hinaus waren noch ca. 50 Schlachtenbummler mit dem eigenen Pkw angereist. Die „Grün-Weißen“ konnten als zu Recht von einem Heimspiel sprechen.

Bei den heimstarken Oberbergischen zeigt der SV in der ersten Halbzeit eine gute Leistung und ließ kaum einen gelungenen Angriffszug der Gastgeber zu. Selbst kam man zu einigen guten Tormöglichkeiten und fast wäre Jörg Lettau kurz vor Seitenwechsel mit einem sehenswerten Distanzschuss die Führung gelungen. TuS-Torwart Winkler war jedoch auf dem Posten.

Nach dem Wechsel hatten die zahlreichen Wesselingler Fans Grund zum Jubeln. Georg Kowalewski erzielte per Kopfball in der 48. Spielminute die 0:1 Führung. Danach hatte der SV noch weitere Gelegenheiten das Ergebnis zu erhöhen, doch durch einen Abwehrfehler fiel in der 60. Minute der Ausgleich. Nun hatten die „Grün-Weißen“ einige kritische Situationen zu überstehen. Als in der 80. Spielminute Marialinden auf 2:1 erhöhte, schien die Entscheidung zu Gunsten der Platzherren zu fallen. Die Wesselingler gaben sich jedoch nicht geschlagen und in der 87. Minute erzielte Norbert Winterscheid den viel umjubelten Ausgleichstreffer.

Wesseling: Szepaniak, Schmitz, W. Heller, M. Heller, Winterscheid, Smeets, Kowalewski, Stommel (49. Hölzgen), Lettau, Visser, Over (76. Heiliger)



1. Wesselinger Stadtmeisterschaft im Fußball („Grün-Weiß“ Heft 140).

Bedingt durch die Winterpause und die Bereitstellung der Kronenbusch-Sporthalle vor Beendigung der Karnevalszeit, konnte am **14. Februar 1987** die erste Stadtmeisterschaft starten. Der Stadtsportverband hatte geladen und alle fünf Fußballvereine kamen. Chancengleichheit war gegen, da der SV Wesseling nicht mit seiner Erstvertretung antrat hatte die Reserve die Farben "Grün-Weiß" zu vertreten. Die II. Mannschaft konnte in der Kreismeisterschaft bereits Hallenerfahrung sammeln und war gerüstet.

Vor gut 300 Zuschauern zeigten alle Mannschaften guten Fußball, zum Teil mit wohldurchdachte, technischen Spielzügen und fußballerischen Kabinettstückchen. Szenenapplaus war nicht selten. Hervorzuheben war auch die Anhängerschaft des FC Anadol, die ihre Kicker unermüdlich mit Sprechchören anfeuerte. Nach 10 Spielen (jeder gegen jeden) war die Stadtmeisterschaft entschieden. Blau-Weiß Urfeld holte sich den Titel von der Reserve des SV Wesseling. Den 3. Platz erreichte der FC Anadol vor dem SSV Berzdorf und SV Aris.

Spannend wurde es bei der Ermittlung des Torschützenkönigs. Drei Spieler hatten je sechs Treffer erzielt. In einem 7m-Schießen setzte sich Ditmar Alperth (SC Wesseling) gegen René Dopierala (Urfeld) und Selin Yildirim (Anadol) durch. Als bester Torhüter wurde Mustafa Özakbiyik von FC Anadol von der Turnierleitung ausgezeichnet.



Mustafa Özakbiyik
und Ditmar Alperth

Für den SV Wesseling spielen: Burkhard Bergheim, Christian Kabuth, Ralf Grauwinkel, Rainer Pomplun, Henning Bergheim, Jupp Melcher, Jürgen Zacka und Ditmar Alperth

Schon wieder Trainerwechsel bei den Junioren („Grün-Weiß“ Heft 148)

Harte Wochen haben die „Junioren“ bisher hinnehmen müssen. Verletzungen, Krankheiten, Bundeswehr, berufliche Verpflichtungen, viel Pech in den Spieler – Dinge, die unserm Nachwuchs-Team arg an die Nerven und an die Substanz gegangen sind. Jetzt mussten die „Junioren“ einen weiteren Schlag verkraften. Ab sofort steht Josef Eichkorn der Mannschaft nicht mehr als Trainer zur Verfügung. Nachdem Bernd Schunk, erst als Interimstrainer für den erkrankten Uwe Hausmanns, dann aus beruflichen Gründen die „Junioren“ verlassen musste, nun der Weggang des Nachfolgers. Er hatte das Glück, als bislang arbeitsloser Diplom-Sport- und Fußball-Lehrer eine feste Anstellung zu finden. „Sepp“ Eichkorn wird zukünftig eine hauptamtliche Stelle als Jugendtrainer und stellvertretender Geschäftsführer der Jugendabteilung des FC St. Pauli innehaben.

Ohne zu zögern gab daraufhin ein Mann sein Wort, den Junioren in dieser Situation zu helfen, der sicherlich am besten die Mannschaft in ihrer derzeitigen Verfassung kennt: Franz Kaes. Als Betreuer und Co-Trainer hatte er zusammen mit Bernd Schunk die Truppe zu Saisonbeginn übernommen, kennt die Spieler alle aus dem Jugendbereich oder der früheren III. Mannschaft. Da lag es nahe, die restlichen Spiele der Saison mit ihm als verantwortlichen Trainer zu bestreiten. Für die Mannschaft und den Vorstand gab es darüber keine Zweifel.



Junioren-Mannschaft 1986/87, oben von links: Frank Reisenauer, Thomas Gollnow, Claudius Skrobek, Jörg Eichler, Oliver Hein, Guido Clotten, Andy Schulz, Gordon Schmiesing, Trainer Franz Kaes
unten von links: Kai Staschko, Dirk Hoppe, Detlef Hierl, Bernhard Thelen, Heinz Ebert, Frank Linden, Andreas Maryniok, Jürgen Weber

Georg Klein wird mit der Sportplakette der Stadt Wesseling ausgezeichnet. („Grün-Weiß“ Heft 145, April 1987)

Dies beschloss der Ausschuss für Sport und Freizeit in seiner letzten Sitzung. Georg Klein hat sich vor allem um den Freizeitfußball in Wesseling verdient gemacht. Seiner Initiative ist die Gründung und die Leitung der Jahresturnierrunde zu verdanken. Darüber hinaus hat Klein über 15 Jahre für den Spiel- und Freizeitbereich der Hobbymannschaft „FC Berg“ verantwortlich gezeichnet. Hierzu gehörten neben Turnieren vor allem Fahrten und Kontakte zu den Partnerstädten der Stadt Wesseling West-Devon und Traunstein.

Den **SV-Tipp** und damit das Fahrrad gewann diese Saison **Dirk Ponath**.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft . Landesliga, Trainer Uwe Hausmanns, zeitweise als Interimstrainer Bernd Schunk ab März Bernd Winkhold
- II. Mannschaft . Kreisliga B, Trainer Wolfgang Schmidt-Pelzer
- III. Mannschaft (Junioren) . Kreisliga B, Trainer Bernd Schunk (bis September) dann Sepp Eichkorn (bis Ende Dezember) dann Franz Kaes

Saison: 1987/1988

Abschied von Rudi Reinartz („Grün-Weiß“ Heft 152 – September 1987)

Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Ableben unseres Vereinsmitgliedes Rudolf Reinartz aufgenommen. Mit Rudolf (Rudi) Reinartz ist damit der letzte der fünf im Spielverein Wesseling aktiv gewesenen Brüder Reinartz für immer von uns gegangen. Er war der jüngste dieser für die Entwicklung des SV wichtigen Brüderriege; Willi war der älteste. Auch er war wie Rudi einst Vorsitzender des Vereins.

Über 65 Jahre hat Rudi Reinartz dem Verein angehört. Bis zuletzt hat er ihn jährlich finanziell unterstützt. Sein Wirken für den SV wird uns Verpflichtung sein, in diesem Geiste weiter zu arbeiten.

Schwadorf – SV Wesseling II 0:0 („Grün-Weiß“ Heft 152, Spiel vom 27. September 1987)

Die Platzherren machten es der Wesseling Reserve schwer. Der körperliche Einsatz wurde von den Schwadorfern übertrieben. Die II. kam daher nicht wie gewohnt zum Zuge und musste sich mit dem Unentschieden zufriedenen geben.

Wesseling: Burkhard Bergheim, Henning Bergheim (60. Jürgen Zacka), Christian Kabuth, Andreas Litsch, Ralf Grauwinckel, Rolf-Dieter Geisen, Hans Alperth (45. Rainer Pomplun), Georg Althoff, Andreas Knuth, Jupp Melcher, Ditmar Alperth, Roland Kerz



Junioren-Mannschaft 1987/88, oben von links: Oliver Hein, Trainer Franz Kaes, Ditmar Alperth, Hans Alperth, Sigi Ulrich, Marius Mutwil, Gordon Schmiesing, Jörg Eichler, Guido Clotten

unten von links: Ralf Thom, Detlef Hierl, Elvir Zekovic, Holger Hein, Martin Lingen, Ömer Koc, Frank Reisenauer



SV Wesseling erstürmt nach glattem 3:1 Sieg über TuS Höhenhaus die Tabellenführung (Kölner Stadt-Anzeiger vom 8. November 1987)

Ein hart erkämpfter Sieg gegen eine Gästemannschaft, die sich als sehr kompakt und kampfstark erwies. An der Berechtigung des SV-Sieges gab es keinen Zweifel, da sich die Platzherren, vor fast 300 Zuschauern, taktisch sehr gut eingestellt zeigten, läuferisch überzeugten und in den entscheidenden Aktionen vor dem gegnerischen Tor auch entschlossen genug agierten.

So zeigte sich dann Trainer Bernd Winkhold auch sehr zufrieden: „Wir haben uns auch durch den zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleichstreffer nicht aus der Ruhe bringen lassen und insgesamt eine sehr gute Leistung gezeigt.“ Ein Sonderlob von Winkhold kassierte Jörg Lettau, der sich seit Wochen in hervorragender Verfassung zeigt. Norbert Winterscheid und Guido Legerlotz, der nicht nur wegen seiner beiden Treffer überzeugte.

Pech hatten die Platzherren in der Anfangsphase der Begegnung, als man die Höhenhausener stark unter Druck setzte, allerdings gleich drei gute Einschussmöglichkeiten (Visser) vergab. Danach war es phasenweise – bis zum Seitenwechsel – der Gast aus Höhenhaus, der das Spiel bestimmte und zu guten Möglichkeiten kam. Nach dem Wiederanpfiff war Wesseling klar überlegen.

Torfolge: 1:0 (24.) Guido Legerlotz nach Solo von Willi Heller; 1:1 (35.) Gymnich nutzt Unstimmigkeit der Wesseling Abwehr; 2:1 (58.) Guido Legerlotz mit Winkelschuss nach Vorarbeit von Jörg Lettau und Norbert Winterscheid; 3:1 (87.) Wolfgang Visser nach Konter.

Wesseling: Fehr, Jacobs, Over, Wirtz, Willi Heller, Winterscheid, Smeets, Lettau, Kowalewski, Visser, Legerlotz (81. Marcus Heller)

Wesseling Ü-40 Mannschaft wurde Erftkreis-Vizemeister („Grün-Weiß“ Heft 156)

Als sich die Fußballer am Mittwoch, 18. November 1987 in der Pulheimer Sporthalle zur Endrunde trafen, sah es nicht gut aus für den Pokalverteidiger. Manfred Jans plagte sich seit Wochen mit einer Fußverletzung und Dieter Köhler mit einer Oberschenkelzerrung herum. Trotzdem schickte der SV Wesseling eine schlagkräftige Truppe ins Endrundenturnier. Die SVler setzten sich souverän als Sieger der Gruppe II durch und trafen im Endspiel auf Bachem. Die Position der Wesseling Mannschaft hatte sich verschlechtert, da Heinz Herzmann mit einer Knieverletzung ausscheiden musste. In einem spannenden Spiel besiegte Bachem die „Grün-Weißen“ mit 3:1 Toren und erhielten den Landrat-Pokal.

Wesseling: Manfred Möller, Martin Mühlhöfer, Reiner Keller, Karl-Heinz Diefenthal, Manfred Jans, Heinz Herzmann und Dieter Köhler.

Halbzeitbilanz II. Mannschaft („Grün-Weiß“ Heft 157, Saison 87/88)

Mit 23:5 Punkten und 52:13 Toren belegt die „Reserve“ des SV Wesseling zurzeit den ersten Tabellenplatz in der Kreisliga B. Auch dieses Abschneiden muss man mit Sicherheit als Überraschung bezeichnen. Nach Saisonende einige Abgänge zu verzeichnen. Mit einem relativ kleinen Kader sah er daher der neuen Spielzeit skeptisch entgegen.

Doch die Truppe spielte von Anfang an in der Spitzengruppe und landete dabei einige überraschend klare Erfolge. Zum bisherigen Abschneiden seiner Mannschaft meinte Trainer Wolfgang Schmidt-Pelzer; „Dass wir nach der ersten Hälfte als Tabellenführer in die Winterpause gehen, damit hatte ich nicht gerechnet. Positiv ausgewirkt hat sich mit Sicherheit der Einsatz von Spielern der I. Mannschaft. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren diese Spieler immer Leistungsträger in unserer Mannschaft. Hier klappt auch die Absprache mit dem Trainer Bernd Winkhold sehr gut. Auch die gute Zusammenarbeit mit Co-Trainer Ingo Marquardt und Betreuer Klaus Beyer hat ohne Zweifel positive Auswirkungen auf die Gesamtsituation. Zudem haben wir mit „Jupp“ Melcher (19 Tore) und Thomas Schmitz (16 Tore) zwei echte Goalgetter in unserem Team. Auch ich sehe daher der Rückrunde mit Optimismus entgegen. Im Kampf um die Meisterschaft werden wohl Sürth, Stotzheim und Pulheim unserer härtesten Widersacher sein“.



II. Mannschaft 87/88, oben von links: Günter Melcher, Henning Bergheim, Jupp Melcher, Rainer Pomplun, Georg Althoff, Leitmann, Andy Litsch, ?, Georg Althoff, Rolf-Dieter Gießen, Hans Alperth, Trainer Wolfgang Schmidt-Pelzer, Co-Trainer Ingo Marquardt
Unten von links: S. Skender, Christian Kabuth, Burkhard Bergheim, Rolf Segschneider, Ditmar Alperth, Jürgen Weber, Jürgen Zacka und Betreuer Klaus Beyer

Halbzeitbilanz Junioren-Mannschaft („Grün-Weiß“ Heft 157, Saison 87/88)

Die Überraschungsmannschaft in der Halbserie ist ohne Zweifel die von Franz Kaes trainierten SV-Junioren. Vor Saisonbeginn hatten doch einige Leistungsträger dieser Mannschaft verlassen. So stand der Trainer vor der schwierigen Aufgabe, eine neue Mannschaft mit vielen jungen Spielern neu aufzubauen. Mit 17:11 Punkten belegt man zurzeit einen hervorragenden 5. Tabellenplatz.

Dazu Trainer Franz Kaes: „Ich führe die Steigerung darauf zurück, das sich zwischenzeitlich die A-Jugendlichen an das rauere Seniorenklima gewöhnt haben. Nach den doch happigen Anfangsniederlagen haben wir außerdem unser System umgestellt. Wir spielen doch etwas mehr aus einer verstärkten Abwehr und verlegen uns auf Konterfußball. Das Team hat gezeigt, dass ihr dieses Spiel liebt. Entscheiden war auch die gute Kameradschaft, die in dieser Truppe herrscht. Ein Manko haben wir sicher noch in der Trainingsbeteiligung. Aber das lässt sich leider nicht ändern. Durch Schichtdienst und Bundeswehr stehen nicht alle Spieler zur Verfügung. Hart treffen uns auch die schweren Verletzungen von Oliver Hein und Detlef Hierl. So stehen wir im Moment ohne die treffsichersten Schützen da. Dennoch sehr ich auch der Rückrunde optimistisch entgegen. Es macht auf jeden Fall Spaß mit dieser Truppe zu arbeiten“.



Fernseh-Star („Grün-Weiß“ Heft 158)

Viele Zuschauer des SV Wesseling haben seine Künste bereits in den Halbzeitpausen erlebt. Seine Ballbehandlung lässt selbst altgediente Fußballer neidisch werden. Und wenn er dann trotz höchster Geschwindigkeit den Ball auch noch auf der Nasenspitze tanzen lässt, spart das Publikum nicht mit Applaus.

Die Rede ist von „Rocco“, dem schwarzen Mischlingshund von SV-Oberfan Dieter Schmidt-Pelzer. Nun hat Rocco auch seine Ballfertigkeit im Fernsehen zeigen können. Beim Sportquiz in der „Aktuellen Stunde“ im 3. Programm des WDR rannte Rocco während eines Fußballspiels mit dem Ball ins Tor. Die Zuschauer mussten nun entscheiden, ob dieses Tor auch zählt oder nicht.

Als 14 Tage später die Lösung von Fifa-Schiri Walter Eschweiler und Moderator Ernst Huberty präsentiert wurde, waren auch Dieter Schmidt-Pelzer und Rocco vor der Kamera. Hierbei erwähnte der SV-Anhänger natürlich, dass sein Hund das Maskottchen des SV Wesseling sei und diese Kunststückchen bei den Spielen der „Grün-Weißen“ vorführte. So trug Rocco dazu bei, den SV Wesseling einem Millionenpublikum bekannt zu machen.

2. Stadtmeisterschaft im Fußball, 21. Februar 1988 („Grün-Weiß“ Heft 158)

Der Stadtsportverband hatte diesen Termin bereits im Frühjahr 1987 festgelegt, als der Start der Rückrunde im Fußball noch nicht bekannt war. Einige Vereine konnten die Meisterschaftsspiele nicht mehr verlegen, so dass der SSV Berzdorf und der FC Anadol mit einer Reservemannschaft antrat. Der SV Wesseling, hatte wie im Vorjahr, seine II. Mannschaft gemeldet. Chancengleichheit war also gegeben. Der Titelverteidiger Blau-Weiß Urfeld ging als Favorit an den Start, hatte die Truppe von Willi Hamacher doch schon einige Hallenturniere im Bonner Raum gewonnen.

Die gut 300 Zuschauer bekamen spannende Spiele zu sehen. Auch dieses Jahr war die Anhängerschaft des FC Anadol hervorzuheben. In unermüdlichen Sprechchören feuerten sie ihre Mannschaft an und die türkischen Spieler wurden von Spiel zu Spiel besser. Nach 15 Spielen (jeder gegen jeden) stand der Sieger fest. Die Reihenfolge war fast wie im letzten Jahr: Sieger Blau-Weiß Urfeld, Zweiter der SV Wesseling und Dritter der FC Anadol.

Die Siegerehrung nahmen die stellvertretende Bürgermeisterin Marianne Andreas und der Vorsitzende des Sportausschusses Jakob Sölla neben dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes Heinz Rackwitz vor. Für den „unglücklichen Vierten“ stiftete die SPD-Fraktion spontan einen Fußball, dieser wurde zusammen mit den Pokalen an die Mannschaften überreicht.

Es spielten für den SV Wesseling: Burkhard Bergheim, Christian Kabuth, Ralf Grauwinkel, Henning Bergheim, Jupp Melcher, Jürgen Zacka, Addi Horn, Wilfried Harmatiuk, Udo Linge, Rainer Pomplun, Ditmar Alperth.



Der Urfelder Frank Seifert erhielt für 7 Tore die Trophäe des Torschützenkönigs. Die Auszeichnung des besten Torwartes bekam der SV-Torhüter Burkhard Bergheim.

Abschied von Uwe Hausmanns („Grün-Weiß“ Heft 161)

Am 9. April ist Uwe Hausmanns verstorben. Damit hat er seinen zähen Kampf gegen die heimtückische Krankheit verloren. Wir haben Uwe Hausmanns für die Saison 1986/87 aus einem Kreis von Bewerbern um das Amt des Trainers herausgesucht, weil wir in ihm die Voraussetzungen für die Erfüllung unserer Ziele in der Arbeit mit jungen Sportlern in hervorragender Weise gegeben sahen: Neben der sportpädagogischen Ausbildung verfügte er über vorzügliche soziale und moralische Kräfte. Die endgültige Trennung von Uwe Hausmanns kam zu früh. Er hätte uns noch viel geben können. Dies beweist nicht zuletzt sein auf eigenen Wunsch stiller, aber überaus konsequenter, mutiger Kampf in bewundernswerter Haltung gegen die heimtückische Krankheit. Auch das gehört zum Bild des Uwe Hausmanns, dessen Erinnerung wir in Ehren halten wollen.

8. bis 17. April 1988: Die **Ausstellung „Lebendiges Rheinland“** weilte in Wesseling. Der SV präsentierte sich mit einem Ausstellungsstand. Mit vielen Ideen wurde ein Konzept für die 10 Ausstellungstage entwickelt. Es wurden Pokale und Fotos ausgestellt, Videofilme über Fußball vorgeführt. Fifa-Schiedsrichter Karl-Josef Assenmacher gab eine Autogrammstunde. Die Resonanz war groß, es gab viel Lob für die Selbstdarstellung unseres Vereins. Und es gilt nochmals den vielen Helfern Dank zu sagen, die in dieser Zeit „Standdienst“ verrichteten oder beim Auf- und Abbau halfen.



Dietrich Ilius begrüßt Schiedsrichter Karl Josef Assenmacher und Vorsitzenden des Kreises Köln-Land Addi Kappes auf dem Ausstellungsstand.

Große Siegesfeier nach dem letzten Meisterschaftsspiel der **II. Mannschaft** in Sürth. Der **Aufstieg in die Kreisliga A** wurde mit einem Autokorso und einer langen Feier bei herrlichem Sommerwetter im Biergarten der „Bauernstube“ bei Vereinswirt Achim Münchrath gefeiert.

Jugendleiter Werner Kraus



Das Fahrrad aus dem **SV-Tipp** hat **Brigitte Ponath** gewonnen. Sie hat sich unter 70 Tippem behauptet.

Mit Jörg Lettau (1. FC Köln A), Georg Kowalewski (Frechen 20) und Markus Heller (VfL Sürth) verlassen langjährige, beliebte Leistungsträger den Verein.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft 5. Landesliga, Trainer: Bernd Winkhold
- II. Mannschaft 1. Kreisliga B, Aufstieg in die Kreisliga A, Trainer: Wolfgang Schmidt-Pelzer
- III. Mannschaft 11. Kreisliga B, Trainer: Franz Kaes

Saison: 1988/89

Rocco von Bullterrier gebissen („Grün-Weiß“ Heft 164, August 1988)

Der SV-Hund, allzeit zu Spaß mit und ohne Ball aufgelegt, wurde bei einem Spaziergang am Decksteiner Weiher von einem Bullterrier gebissen. Die Wunde musste mit 5 Stichen genäht werden. Rocco geht es aber wieder gut; dies zeigte er beim Spiel gegen die Amateure des 1. FC Köln, als er, sehr zum Ärger von Herrchen Dieter Schmidt-Pelzer, ein Häufchen auf die Aschenbahn setzte.

SV Wesseling I – FC Pesch 2:2 (1:1) („Grün-Weiß“ Heft 165, Spiel vom 28. September 1988)

Der Saisonstart verlief für den SV nicht nach Wunsch. Wer jedoch Zeuge diese Begegnung war, musste zugeben, dass der Punktgewinn für die Kölner nicht unverdient war. Besonders die beiden Angriffsspitzen des FC Pesch stellten die SV Manndecker Franz Over und Willi Heller vor einige Probleme. Zudem kam, dass die gesamte SV-Mannschaft zu drucklos wirkte. Einige Akteure schienen geradezu Blei in den Füßen zu haben. So schlichen sich dann immer wieder Fehler in die Aktionen der „Grün-Weißen“ ein, die von den Kölnern dann auch zu zwei Gegentoren genutzt wurden. Trainer Bernd Winkhold wird sich nach dem Spiel wohl einige Gedanken über den Leistungsstand seiner Truppe machen müssen. Die Tore für Wesseling erzielten Heiliger und Visser.

Wesseling: Frank Fehr, Franz Over, Willi Heller, Ralf Hornung, Karl-Heinz Wirtz, Heinrich Röttgerkamp, Norbert Winterscheid, Thomas Renner (Guido Legerlotz), Wolfgang Visser, Mario Smeets, Dieter Heiliger (Wolfgang Heymann)



Dieter Heiliger beim Fallrückzieher

Viktoria Frechen II – SV Wesseling II 1:3 (0:3) („Grün-Weiß“ Heft 166, Spiel vom 11. September 1988)

Der SV erwischte in Frechen einen guten Start. Nach zwei Minuten hieß es 1:0 für die „Reserve“. Udo Linge hatte einen Pass von Henning Bergheim aufgenommen und unhalbtar aus 18 Metern abgezogen. Auch in der Folgezeit bestimmte die „Grün-Weißen“ das Spiel, Flachpass-Spiel und schnelle Konter sorgten immer wieder für Gefahr vor dem Frechener Tor. In der 14. Min. erzielte Andreas Schultz nach Zuspiel von Jürgen Scholz das 2:0. Jürgen Scholz blieb es vorbehalten, in der 43. Min mit einem Strafstoß (Foul an Matthias Lohkämper) das 3:0 zu erzielen.

Aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung sind besonders die Spieler Udo Linge, Jürgen Scholz, Henning Bergheim und Guido Clotten hervorzuheben.

Wesseling: Matthias Müller, Rainer Grauwinkel, Jupp Melcher, Henning Bergheim, Guido Clotten, Jürgen Scholz (60. Jürgen Zacka), Romuald Kabuth, Andreas Schultz, Udo Linge, Frank Reisenauer, Matthias Lohkämper

SV Junioren – TSV Weiß 2:2 (0:1) („Grün-Weiß“ Heft 166, Spiel aus September 1988)

Die erwarteten starken Weißer gingen mit 2:0 in Führung und erhielten in dieser Phase einen Strafstoß zugesprochen. Der hervorragend aufgelegte Dirk Jansen aber partierte und die Junioren erzielten durch Martin Lingen und kurz vor Schluss durch Andreas Mach den viel umjubelten Ausgleich.

Wesseling: Dirk Jansen, Martin Lingen, Peter Zöllner, Ralf Thom, Jörg Heuwagen (Dirk Ulrich), Jörg Eichler, Elvir Zekovic (Marius Mutwil), Carsten Schwarzkopf, Andreas Mach, Oliver Hein, Ömer Koc.



Hallenkreismeisterschaft Ü 40 („Grün-Weiß“ Heft 171)

Fast schon traditionell fand am 16. November 1988, Buß- und Bettag, die Endrunde der Hallenkreismeisterschaft der Ü40-Mannschaften statt. Auch in diesem Jahr konnte die Mannschaft des SV Wesseling wieder die Endrunde erreichen. Im ersten Spiel gegen Widdersdorf fiel kein Tor, man musste sich mit einem 0:0 zufrieden geben. Mit dem VfR Bachem stand dem SV im zweiten Spiel der Titelverteidiger und Mittelrheinmeister gegenüber. Trotz zahlreicher Torchancen für die „Grün-Weißen“ gelangen den Bachemern mit 4 oder 5 Angriffen 2 Tore. Das Spiel wurde mit 2:0 Toren verloren.

Das dritte Spiel gegen Renault Brühl konnte durch Tore von Heinz Busch (2) und Reiner Keller (1) mit 3:0 gewonnen werden. Das „kleine Endspiel“ war erreicht.

Hier traf man auf den Lokalrivalen SSV Berzdorf. Auch hier waren die Alten Herren des SV erfolgreich. Man siegte mit 4:2 durch Tore von Reiner Keller (2), Heinz Busch (1) und Karl-Heinz Diefenthal (1). So wurde man hinter dem SC Pulheim und dem VfR Bachem Dritter.

Wesseling: Peter Derichsweiler, Günter Jansen, Dieter Köhler, Herbert Ecks, Reiner Keller, Hans Krause, Horst Gollnow, Heinz Busch, Karl-Heinz Diefenthal, Heinz Herzmann, Reinhold Stumpe, Conny Rademacher.



von links (die Wesseling in den hellen Trikots): Horst Gollnow, Josef Malzkorn, Kreisvertreter Jakob Deutsch, Manfred Jans mit Pokal, Landrat Linnartz, Schiedsrichter Karl-Josef Assenmacher; in der Mitte: Torhüter Richard Heller; unten: Burkhard Loose, Rainer Keller

Ehrung („Grün-Weiß“ Heft 171)

Die **2. Mannschaft des SV Wesseling** wurde zur **Mannschaft des Jahres 1988** in Wesseling gewählt (Aufstieg in die Kreisliga A) und auf dem „Ball des Sports“ geehrt.

24-Stunden-Schwimmen vom 28. und 29. Januar 1989 („Grün-Weiß“ Heft 177)

Obwohl der SV Wesseling in diesem Jahr gar keine Mannschaft zum 24-Stunden-Schwimmen gemeldet hatte, belegte man den 5. Platz in der Wertung „Längste Strecke“ mit 14.200 Metern. Andy Kaes (8.800 m) und Kai Marquardt (5.400 m) sorgten mit diesem hervorragenden Schnitt für eine Platzierung. Bürgermeister Alfons Müller forderte den SV bei der Siegerehrung des 24-Stunden-Schwimmen auf, wieder mitzumachen und das Ergebnis der Vorjahre zu verbessern.

Hervorragende Schiedsrichter-Arbeit beim SV Wesseling („Grün-Weiß“ Heft 171)

Bei der Halbjahrestagung des Fußballkreises 16 (Köln-Land) wurden unter anderem die Vereine geehrt, die durch ihr Schiedsrichterübersoll den Spielbetrieb aufrechterhalten. An der Spitze der genannten Vereine stand, wie schon seit Jahren, der SV Wesseling 1919. Durch die unermüdliche Arbeit von Präsidiumsmitglied Joseph Weidenbrück und Lehrwart Achim Lintermann kam der SV ein Übersoll von 6 Schiedsrichtern verbuchen.

Saisonabschluss („Grün-Weiß“ Heft 178, 28. Mai 1989)

Die Saison der I. Mannschaft war geprägt von unzähligen Spielerausfällen. So musste Trainer Bernd Winkhold insgesamt 28 Spieler einsetzen, um immer eine Elf stellen zu können. So gesehen müssen wir froh sein, dem Abstiegskampf entronnen zu sein. Dies war natürlich eine Chance für manchen Nachwuchsspieler. Aber diese kamen jeweils in immer neue Mannschaftsformationen, die sich auch erst finden mussten. Wir hoffen aber, dass sich damit einige junge Leute in den Kader für die neue Saison gespielt haben. Mit Frank Fehr und Dieter Heiliger verlassen zwei sehr beliebte Spieler den SV Wesseling.

Zu feiern gibt es sicherlich auch, dass die II. und III. Mannschaft trotz großer Personalprobleme den Abstieg vermeiden konnten. Das dürfte für kommende Saison sicherlich neue Motivation sein.

Den **SV-Tipp** gewann diesmal **Ditmar Alperth**. 101 SV-Fans haben in dieser Saison mitgetippt.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft, 10. Landesliga, Trainer Bernd Winkhold,
- II. Mannschaft, 12. Kreisliga A, Trainer Wolfgang Schmidt-Pelzer
- III. Mannschaft, 13. Kreisliga B, Trainer Franz Kaes

Saison: 1989/90

Turnier „70 Jahre SV Wesseling“

Nach vielen Jahren trat der SV wieder als Veranstalter eines Turniers auf. Eine komplette Sportwoche wurde vom **31. Juli bis 6. August 1989** ausgerichtet. Als Hemmschuh erwies sich die Standverwaltung bzw. das Gartenbauamt. So drohte zwei Tage vor Turnierbeginn die ganze Veranstaltung zu platzen, da das fest eingeplante „Jugendstadion“ wegen Belüftung des Rasens gesperrt werden sollte. Die Verwaltung lenkte ein, der SV musste das Turnier in seinem Verlauf aber auf drei verschiedenen Plätzen austragen. Eine zusätzliche organisatorische Erschwernis für die Verantwortlichen und Helfer.

Bei der Sportwoche gab es neben dem gut besetzten Turnier Spiele der Jugend, der Trainer- und Betreuermannschaft gegen die Stadtverwaltung und ein Treffen mit den „Ehemaligen“ und den „Oldies“ des SV.

Das Jubiläumsturnier wurde mit Landes- und Bezirksligamannschaften ausgerichtet. Turniersieger wurde die Mannschaft des SV Wesseling. Im Endspiel wurde der VfL Rheinbach knapp mit 2:1 geschlagen. Im Spiel um den 3. Platz behielt der VfL Süth ebenfalls mit 2:1 gegen Blau/Weiß Urfeld die Oberhand.



Die „Ehemaligen“, oben von links Harry Krämer (Betreuer), Rainer Luding, Hans Hesel, Manfred Sielaff, Günther Jendritzka, Otto Schenk, Werner Riske, Gerd Clotten, Mike Schildgen, Bernd Schunk, Edith Kaes (Geschäftsführerin), Josef Fahnenstich (ehem. Geschäftsführer)
Unten von links: Rudi Weiser, Stefan Aust, Werner Ulrich, Hans Naumann, Günter Lang, Werner Burzinski, Feridon Öztürk, Helmut Maryniok

Oldie-Spiel 70 Jahre SV Wesseling (Werbekurier vom 9. August 1989)

Teilweise spannend und vor allem torreich ging das Samstagtreffen der beiden Alt-Fußballer-Teams aus. Die beiden Torhüter, Heinz Recht und Günter Kursawe zeichneten sich durch tolle Paraden aus.

Die Namen der Alt-Fußballer erinnerten die rund 200 Zuschauer an vergangene Fußballzeiten. So die Torschützen Karl Dumm, Hans Sachs, Günter Linnartz, Hans Krause, Josef Willerscheid und Karl-Heinz Diefenthal. Mit von der Partie auch Ex-Trainer Norbert Lessle und die früheren Trainer Adi Kappes und Peter Steitz, die ihre alten „Kämpen“ betreuten.

Anschließend der Höhepunkt der Begegnung war ein Torwartduell beim Elfmeterschießen. Günter Kursawe hatte mit der Vollstreckung den 6:6 Ausgleich erzielen können, scheiterte aber an seinem Kollegen Heinz Recht, der den Strafstoß hielt. „Das war ich meiner Berufsehre als Torwart schuldig“ meinte der tüchtige Keeper.

Unter den Zuschauern freute sich auch Bürgermeister Alfons Müller über das Wiedersehen mit den Alt-Stars. Dem „Kapitän“ der mit 6:5 siegreichen Mannschaft, Conny Rademacher, überreichte er einen „Blauen“ für ein gutes Gelingen der „dritten Halbzeit“, die natürlich ausgiebig gefeiert wurde.



Die „Oldies“ des SV, oben von links: Schiedsrichter Achim Lintermann, Eckard Krauskopf, Norbert Lessle, Willi Hamacher, Malzkorn (?), Conny Rademacher, Hans Sachs, Günter Linnartz, ?, Karl-Heinz Diefenthal, Karl-Heinz Schlappa, Rudi Eichler, Chris Düffel, Hartmuth Klein, Erich Sauvage, Joachim Raabe, Bürgermeister Alfons Müller

Unten von links: Peter Steitz (FVM, Kreis 16), Helmut Scholz, Reiner Keller, Heinz Recht, Udo Linnartz, Manfred Jans, ?, Hans Krause, Dieter Köhler, Günther Kursawe, Erwin Schaaf, Manfred Krause

Übrigens:

Aufregung gab es beim Oldie-Spiel, plötzlich tat sich am Mittelkreis ein zehn Zentimeter tiefes Loch auf. Der Schiedsrichter, Achim Lintermann, reagierte mit einem vorzeitigen Halbzeitpfeiff, damit kein Akteur zu Schaden kam. Der Platzwart füllte das Loch wieder und das Spiel konnte weitergehen. Ursache war: Vor einigen Tagen war das Rasenwurzelwerk von einer Fachfirma mit Styropor „beschossen“ worden, um mehr Sauerstoff dem Boden zuzuführen. Eine „beschossene“ Stelle brach nun ein.

Neuzugänge des SV Wesseling (Werbekurier vom 9. August 1989)

„Wir haben uns vorgenommen, diesmal ganz oben mitzuspielen“ umreißt Bernd Winkhold die Zielsetzung für die am 27. August beginnende Saison. Ein weiteres Ziel ist es, durch gute Spiele das treue Wesseling Publikum zu binden und jene Besucher, die in der letzten Serie enttäuscht den „Grün-Weißen“ den Rücken kehrten, zurück zu gewinnen.

Bis zu fünfmal Training in der Woche soll die SV-Mannschaft fit machen. Hinzu kommen die Teilnahme am eigenen Turnier und Freundschaftsspielen sowie das Kreispokalfinale gegen Frechen 20 am 20. August in Wesseling – ein erster echter Leistungstest zweier Teams, die in der Landesliga die Spitze anstreben.

Abgänge: Frank Fehr (Borussia Kalk), Heinrich Röttgerkamp (SpVg Frechen 20), Thomas Renner (SpVg Hürth-Hermülheim), Dieter Heiliger (SSV Rösberg), Wolfgang Heymann (?), Thomas Gollnow (SC Widdig)

Zugänge: Rene Hoffmann (Tura Hennef), Jörg Assmann (Bonner SC A-Jugend), Michael Gahre (VfR Hangelar), Herbert Jost (TuS Zülpich), Dieter Lejeune (FC Köln Amateure), Yussuf Öztürk (Fortuna Köln A-Jugend)

Spielerkreis: Tor: Rene Hoffmann, Alexander Rieck

Abwehr: Willi Heller, Guido Clotten, Ralf Hornung, Dirk Jacobs, Yussuf Öztürk, Franz Over, Karl-Heinz Wirtz, Rainer Grauwinkel,

Mittelfeld und Angriff: Herbert Jost, Dieter Lejeune, Mario Smeets, Norbert Winterscheid, Jörg Assmann, Achim Koch, Michael Gahre, Guido Legerlotz, Andreas Schultz, Wolfgang Visser, Mathias Zbiek

Trainer: Bernd Winkhold, Co-Trainer Wilfried Harmatiuk



1. Mannschaft 1989/90, oben von links: Betreuer Harry Krämer, Mario Smeets, Dieter Lejeune, Karl-Heinz Wirtz, Guido Legerlotz, Herbert Jost, Ralf Hornung, Willi Heller, Betreuer Harry Hengstermann
Mitte von links: Co-Trainer Wilfried Harmatiuk, Jörg Assmann, Dirk Jacobs, Rainer Grauwinkel, Guido Clotten, Andreas Schultz, Winterscheid, Trainer Bernd Winkhold

Unten von links: ?, Mathias Zbiek, Rene Hoffmann, Alexander Rieck, Guido Legerlotz, Achim Koch, Yussuf Öztürk

Smeets treffsicher – TuS Zülpich – SV Wesseling I 2:4 (2:1) (Kölnische Rundschau vom 23. Oktober 1989)

Zwei grundverschiedene Halbzeiten aus Wesselinger Sicht. Trotz guten Starts mit früher Führung durch Willi Heller, blieben die „Grün-Weißen“ weit unter ihren Möglichkeiten. Individuelle Fehler, Schwächen im Zweikampf und fehlende kämpferische Einstellung sorgten nicht nur für eine verdiente Zülpicher Halbzeitführung sondern auch für eine deftige Standpauke von Bernd Winkhold.

Unterstützt durch den frühen Ausgleichstreffer von Mario Smeets lief es dann nach dem Wideranpfiff wesentlich besser für die Gäste. Zum Spieler des Tages avancierte dabei Mario Smeets, dem ein lupenreiner Hatrick gelang.

Tore: 0:1 (5.) Willi Heller aus dem Gewühl; 1:1 (16.) Salentin nach Öztürk-Fehlpass; 2:1 (24.) Gall; 2:2 (46.) Mario Smeets im Anschluss; 2:3 (64.) Mario Smeets im Nachschuss; 2:4 (68.) Mario Smeets per Kopf nach Zbiek-Flanke. Beste Spieler: Karl-Heinz Wirtz, Mario Smeets, Dieter Lejeune, Michael Gahre

Wesseling: Rieck, Wirtz, Öztürk, Heller, Winterscheid, Jacobs (29. Jost), Visser, Smeets, Zbiek, Lejeune (85. Grauwinkel), Gahre



FC Schwadorf - SV Wesseling III 5:1 (2:1) („Grün-Weiß“ Heft 183, Spiel vom 15. Oktober 1989)

Mit der Unterstützung der „reaktivierten“ Spieler Burkhard und Henning Bergheim, Ralf Grauwinkel und Jupp Melcher konnte die III. Mannschaft etwas stabiler formieren. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass der Spielkader derzeit auf 14 Mann angewachsen ist, so lässt sich bis zur Winterpause planen.

Obwohl die „Grün-Weißen“ mit 0:1 durch ein Tor von Thomas Krause in Führung gingen, konnte das Spiel nicht bestimmt werden. Durch zwei Standardsituationen erzielten die Schwadorfer die Treffer bis zu Halbzeit. In der zweiten Halbzeit half der Schiedsrichter etwas mit, indem er Abseitsstore gelten ließ.

Wesseling: Burkhard Bergheim, Henning Bergheim, Jörg Heuwagen (Andreas Mach), Jupp Melcher, Lutz Schneider, Thomas Krause, Wolfgang Hecht (Georg Broja), Klaudius Skrobek, Ayhan Eryilmaz, Siggü Ulrich (Dirk Ulrich), „Keno“ Skender

SV Wesseling II – SC Rondorf 0:1 (0:0) („Grün-Weiß“ Heft 184, Spiel vom 22. Oktober 1989)

Trainer Wolfgang Schmidt-Pelzer hatte gegen die total defensiv eingestellten Gäste die Order ausgegeben, über die Außen zu spielen. Die Mannschaft hielt sich jedoch nicht daran und versuchte immer wieder, durch die Mitte zum Erfolg zu kommen. Doch hier stand die Gästeabwehr sehr gut. Es blieb bis zum Wechsel bei zwei Torgelegenheiten von Thomas Kappen. Auf der anderen Seite musste Michael Heinen bei zwei Rondorfer Kontern sein ganzes Können aufbieten, um einen Rückstand zu verhindern.

In der 58. Min war er dann jedoch geschlagen. Nach einem Eckball ging Rondorf mit 1:0 in Führung. Trainer Schmidt-Pelzer reagierte und brachte mit Jupp Melcher eine dritte Sturmspitze. Es folgte ein Spiel auf ein Tor. Die Rondorfer kamen kaum mehr über die Mittellinie. Doch ein Treffer für die „Grün-Weißen“ wollte nicht gelingen.

Diese Heimmiederlage gegen den Tabellenletzten war völlig unnötig und bringt den SV wieder in die Abstiegszone.

Wesseling: Michael Heinen, Peter Zöllner, Ralf Klein, Guido Clotten, Romuald Kabuth, Peter Zandstra, Christoph Keet (63. Jupp Melcher), Rainer Pomplun, Achim Koch (46. Jürgen Zacka), Mathias Lohkämper, Thomas Kappen

Wir trauern um Karl-Heinz Summen. Unser treues und langjähriges Vereinsmitglied ist am 26. November 1989 durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Er war erst 53 Jahre alt. 25 Jahre stellte er uneigennützig seine Arbeit und sein Wissen als Geschäftsführer dem FC Teddy zur Verfügung. Die Turnier-, Karnevalsveranstaltungen und Weihnachtsfeiern wurden von ihm mit großem Geschick und Erfolg organisiert und durchgeführt. Er war immer ein zuverlässiger Freund und guter Kamerad. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Urfelder bei Stadtmeisterschaft wieder vorne (Kölner Stadt-Anzeiger vom 7. Januar 1990)

Bei der Wesselinger Stadtmeisterschaft füllten gut 600 Zuschauer die Kronenbusch-Sporthalle, um im Kampf jeder gegen jeden den SV Blau-Weiß Urfeld zu bejubeln, der ohne Niederlage Erster wurde, wobei im entscheidenden Spiel eine gemischte SV-Mannschaft (Landes- bzw. Kreisliga) mit 2:0 geschlagen wurde. Die SVler belegten Rang 2 mit 6:2 Punkten vor dem FV Anadol (4:4), SSV Berzdorf (2:6) und Aris Wesseling (0:8). Den besten Torhüter stellte FC Anadol.



Spielführer der II. Mannschaft des SV, Jürgen Zacka, mit Pokal und Urkunde

DDR-Reise vom 9. bis 11. März 1990 besuchte ein Teil des Vorstandes die Wesselinger Partnerstadt Leuna um Kontakte mit Fußballern aus der Chemiestadt zu knüpfen. Die Fußballabteilung der BSG Chemie Leuna gleicht in seiner Struktur dem SV Wesseling. Neben 2 Mannschaften im Spielbetrieb gibt es AH- und Freizeitfußball sowie eine Jugendabteilung.

Die 1. AH des SV hat bereits Bereitschaft signalisiert, in einen engeren Kontakt zu treten und nach Leuna zu fahren.

28. März 1990 Jahreshauptversammlung der Jugendabteilung („Grün-Weiß“ Heft 190)

Pünktlich um 19:11 Uhr eröffnet Jugendleiter Dieter Köhler die Versammlung. Nach Verlesung der Berichte wurde Joseph Weidenbrück, wer ihn nicht kennt, ist selber schuld, zum Wahlleiter bestellt. Er hielt eine kleine Ansprache über den Fußball im Allgemeinen und Speziellen und bat um Entlastung des scheidenden Jugendvorstandes. Diesem Antrag wurde ohne Gegenwehr stattgegeben. Anschließend wurde um Vorschläge für Kandidaten zum Jugendleiter gebeten. Da sich alle Vorschläge schnell auf Udo Schulte einpendelten, er sich auch bereit erklärte, bei Wahl anzunehmen, hatte die Jugendabteilung um 19:26 einen neuen Jugendleiter. Er dankte dem Alterspräsidenten Weidenbrück und übernahm den Vorsitz. Nun wurde der Antrag gestellt, den Restvorstand „en bloc“ wählen zu lassen. Dem wurde ebenfalls stattgegeben. Der Jugendvorstand für die nächsten beiden Jahre sieht folgendermaßen aus:

Jugendleiter Udo Schulte, Stellvertretende Jugendleiterin und Geschäftsführerin Gabi Puderbach, Kassenwart Georg Käscher, Beisitzer Peter Weiß und Bodo Peikert, Jugendvertreter Jörg Olschewski, Miroslav Davidovic, Michael Krause

Damen Hobbymannschaft „FC Steffanie“ („Grün-Weiß“ Heft 188)

Nachdem in der Gaststätte „Zur Einkehr“ die Männer aktiv im Fußballsport betätigten, wollten die Frauen auch mitmischen. Unter der Spielführerin Ingrid Köhler sorgen die Damen dafür, dass sich die Mannschaft gefestigt hat und die ersten Niederlagen, die sich zwangsläufig einstellen, weggesteckt wurden. Die höchste Niederlage gegen Rodenkirchen mit 6:2 wurde noch gefeiert, weil man selber zwei Treffer erzielte. Beim höchsten Sieg mit 11:2 gegen Rheinhalle zeigten die Damen, dass sie noch besser feiern können als ein Männerclub.

Seit kurzem ist „FC Steffanie“ auch im SV Wesseling aufgenommen, so dass in 1990 auch das Wesselingener Publikum diese Mann(Damen)schaft bei Heimspielen sehen kann. Trainer Volker Plettenberg und die Spielerinnen würden gerne zeigen, dass Damenfußball keine Volksbelustigung mehr ist.



SC Meschenich – SV Wesseling II 1:1 (1:0) („Grün-Weiß“ Heft 189, Spiel vom 18. März 1990)

Die Wesselingener Reserve konnte beim heimstarken SC Meschenich einen wertvollen Punkt entführen. Dabei sah es in den ersten 45 Min. nicht danach aus. Die Gastgeber waren ständig überlegen und die SV Abwehr geriet oftmals in große Schwierigkeiten. So konnten die SVler froh sein, das Meschenich lediglich in der 35. Spielminute ins Netz traf.

Trainer Schmidt-Pelzer stellte darauf hin in der Halbzeit die Mannschaft um. Romuald Kabuth und Peter Zöllner wechselten ihren direkten Gegenspieler und Udo Linge ging als dritte Spitze in den Angriff. Und fortan waren die SVler die spielbestimmende Mannschaft. In der 59. Minute erzielte Spielführer Christopf Keet den umjubelten Ausgleich und hätte durch Thomas Krause in der 82. Minute fast noch das Siegtor erzielt. Aber auch so war man mit der Punkteteilung hoch zufrieden.

Wesseling: Michael Heinen, Jürgen Zacka, Peter Zöllner, Romuald Kabuth, Thomas Krause, Udo Linge, Peter Zandstra (62. Rainer Pomplun), Thomas Kappen (74. Ralf Klein), Mathias Lohkämper, Christoph Keet, Rainer Grauwinkel

BC Stotzheim – SV Wesseling III 1:2 (1:1) („Grün-Weiß“ Heft 189, Spiel vom 25. März 1990)

Die Sensation des Tages gelang den „Grün-Weißen“ als sie beim bisherigen Tabellenführer einen niemals erwarteten Sieg verbuchten. Damit konnte sich die von Franz Kaes trainierte Truppe zunächst einmal mit 11:25 Punkten von einem derzeitigen Abstiegsplatz lösen. Zudem dürfte dieser Überraschungssieg auch neue Motivation für die kommenden Aufgaben geben. Beim Spiel in Stotzheim überragte der zweifach Torschütze Rainer Pomplun sowie Spielführer Bernd Holbach.

Wesseling: Burkhard Bergheim, Jörg Heuwagen (74. Andreas Mach), Adi Horn, Siggie Ulrich, Ayhan Erylmaz, Bernd Holbach, Klaudius Skrobek, Mathias Melcher, Rainer Pomplun (46. Frank Reisenauer), Ingo Tondorf

SV Wesseling I – Frechen 20 1:2 (0:1) (Bonner Generalanzeiger – 2. April 1990)

Der SV Wesseling unterliegt und verliert damit den Kontakt zur Spitzengruppe. Zum angestrebten 2. Platz liegt der SV jetzt aussichtslos mit sieben Punkten zurück. Schon in der 8. Minute prüfte Wesselings Andreas Schultz per Fallrückzieher Frechens Schlussmann. Der Schock folgte zwei Minuten später. Nach einem Foul am Frechener Alex Kaiser, legte dieser sich den Ball zurecht und zirkelte das Leder außen um die Mauer herum in den linken oberen Winkel zum 0:1. Danach wirkte der SV kopflos. Erst in der 38. Minute hatte Andreas Schultz den Ausgleich auf dem Fuß, scheiterte jedoch an Schlussmann Wolfgang Mattern.

Nach der Pause öffnete Wesseling seine Abwehr und kam so zu mehr Chancen. Die Frechener Bank atmete in der 55. Minute auf, als Andreas Schultz nur das Außenetz traf. In der 58. Minute musste dann Wesselings Torhüter Alex Rieck Kopf und Krage riskieren, um einen höheren Rückstand zu verhindern. Die Strafe für die vielen Fehlpässe folgte in der 79. Minute. Der schnelle Alex Kaiser hatte erneut die unsichere SV Abwehr überlaufen und Werner Meyer schob ungehindert zum 2:0 ein. Erst in der 83. Minute gelang Wolfgang Visser der Anschluss zum 1:2.

Wesseling: Rieck, Over, Jacobs, Wirtz, Heller, Grauwinkel (65. Gahre), Smeets, Lejeune, Visser, Öztürk (39. Assmann), Schultz.



Franz Over in Aktion

Jahreshauptversammlung vom 26. April 1990 in der Schillerschule zu Keldenich

Mitgliederstand (01.01.1990)

Seniorenabteilung 368
Jugendabteilung 213 = 581 Mitglieder

Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes.

Vorsitzender	Dietrich Ilius
Vertreter	Udo Linnartz Klaus Müser
Schatzmeister	Gerd Laudien
Geschäftsführer	Edith Kaes
Jugendleiter	Udo Schulte wurde bestätigt

Mannschaften:

3 Seniorenmannschaften
3 AH-Mannschaften
11 Hobbymannschaften
1 Hobbymannschaft, Damen

11 Jugendmannschaften

Schiedsrichter

Der SV Wesseling zählt auch weiterhin zur Schiedsrichter-Hochburg des Kreises 16. Mit 8 Senioren- und 8 Jungschiedsrichtern ist der SV Spitze. Vor allem die Jungschiedsrichter, von denen in der nächsten Saison vier in den Seniorenbetrieb wechseln, sorgen dafür, dass der Spielbetrieb im Südkreis mit Schiedsrichtern versorgt werden kann.

Die unermüdliche Arbeit unseres Präsidiumsmitgliedes Joseph Weidenbrück und Lehrwartes Achim Lintermann für den Seniorenbereich und Andy Kaes für die Jungschiedsrichter tragen hier Früchte. Allein die Jungschiedsrichter, die auch alle als Fußballspieler aktiv sind, waren in der letzten Saison zu vier Schiedsrichterturnieren eingeladen, wobei sie dreimal als Kreiswahl starteten.



Markus Linnartz heißt der Sieger des **SV-Tipps**. 84 Fans tippten mit und Markus Linnartz (ganz links) erzielte 36 Punkte.

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft, 8. Landesliga (30, 9 – 13 – 8, 48:44, 31:29) Trainer: Bernd Winkhold, Co-Trainer Wilfried Harmatiuk

II. Mannschaft, 10. Kreisliga A (28, 9 – 7 – 12, 34:56, 25:31) Trainer: Wolfgang Schmidt-Pelzer

III. Mannschaft, 11. Kreisliga B (28, 11 – 1 – 16, 39:71, 23:33) Trainer: Franz Kaes

Saison: 1990/91

Saisonstart bei SV Wesseling

Elf neue Spieler gingen bei der **I. Mannschaft** SV Wesseling an Bord. Darunter die beiden Heimkehrer Frank Fehr und Dieter Heiliger. Bereits in den Vorbereitungsspielen zeigte sich, dass die Neuen Verstärkungen für die „Grün-Weißen“ sind. Sollte man endlich einmal von Verletzungen verschont bleiben, steht Trainer Bernd Winkhold erstmals ein ausgeglichener Spielerkader zur Verfügung.

Und was tut sich in der Wesseling Fußballszene? Nun, der Aufstieg von Blau Weiß Urfeld dürfte das Fußballinteresse in der Rheinstadt doch neu entfachen. Unter Trainer Willi Hamacher schaffte ein eingespieltes Team souverän den Aufstieg in die Landesliga. So bleibt die Mannschaft dann auch komplett zusammen. Diese Tatsache und die sicherlich vorhandene Euphorie dürften die Pluspunkte dieser Truppe sein. Wir erwarten interessante Stadtderbys.



I. Mannschaft 1990/91, oben von links: I. Vorsitzender Dietrich Ilius, Trainer Bernd Winkhold, Mario Smeets, Carsten Jädtker, Günter Franzen, „Wolle“ Visser, Karl-Heinz Wirtz, Ralf Hornung, Andy Schultz, Dirk Jordan, Co-Trainer Helmut Bremer, „Medizinmann“ Hans Werner Keller
Unten von links: Sass, Dieter Heiliger, Dirk Wahlen, Co-Trainer Sigggi Marti, Hansi Georg, Ilija Matjevic, Frank Fehr

Nach dem Wechsel von Wolfgang Schmidt-Pelzer zum SC Widdig übernahm mit **Manfred Sielaff** ein altbekannter Wesseling die **II. Mannschaft**. Die Pläne, mit den Grenzspielern der so zahlreich verstärkten I. Mannschaft den Kader der Reserve zu stärken, gingen nicht auf. Durch die stetigen Verletzungen konnten oftmals keine Spieler abgestellt werden, so dass die II. Mannschaft auf sich gestellt war. Den zum Teil gerade erst aus der A-Jugend gekommenen Spielern wehte ein rauer Wind um die Ohren. Von Saisonbeginn an musste man gegen den Abstieg kämpfen.



II. Mannschaft 1990/91, oben von links: Betreuer Ingo Marquardt, Co-Trainer Jupp Melcher, Trainer Manfred Sielaff, Robert Linden, Hans-Peter Lewerenz, Thomas Kappen, Thomas Krause, Matthias Lohkämper, Handy Schultz
Unten von links: Ugur Dursun, Jörg Helbach, Betreuer Klaus Beyer, Rainer Grauwinkel, Peter Zöllner, Jürgen Zacka, Dirk Habel

Auch in der **III. Mannschaft** gab es zur Saison 90/91 einen Trainerwechsel. Nach dem Weggang von Franz Kaes, der die Mannschaft 6 Jahre betreute und trainierte, übernahm **Georg Broja** den Trainingsbetrieb.

Saisonziel war der Klassenerhalt. Dieses Ziel wurde kurz vor dem letzten Spieltag erreicht. Das es vorher noch mal ganz schön kritisch zugeht, daran hat man sich ja schon langsam gewöhnt. Es werden eben alle Kräfte und alten Spieler mobilisiert, wenn es darum geht, die III. Mannschaft vor dem Abstieg zu retten.

Der SV Wesseling 1919 versucht seinen treuen Anhängern eine Besonderheit anzubieten: Erstmals wird eine **Jahreskarte für alle Heimspiele der neuen Saison 90/91** für DM 60,-/Person angeboten. Für Mitglieder des SV Wesseling 1919 kostet eine Jahreskarte DM 40,-/Person. Nutzen sie die Gelegenheit zum Bezug einer Dauerkarte. Damen haben weiterhin – wie bisher – Bei SV Wesseling freien Eintritt.

Der SV Wesseling beklagt das Ableben zweier Mitglieder, die sich – jeder auf seine Weise – um den Verein besonders verdient gemacht haben. („Grün-Weiß“ Heft 196)

Viel zu früh verließ uns **Wolfgang Plettenberg**. In uneigennütziger Weise stellte er sich für Betreueraufgaben zur Verfügung. Viele Spiele machte er durch seine Schiedsrichteraktivitäten erst möglich. In weiten Kreisen, vor allem auch bei den Hobbymannschaften, erfreute er sich großer Beliebtheit. Wir danken ihm für sein Wirken und werden auch sein Andenken bewahren.



Sebastian „Fritz“ Eberle, ehemaliger Aktiver in unseren Reihen, verließ uns im 84. Lebensjahr. Bis zuletzt nahm er Anteil am Vereinsgeschehen. Er gehörte zu den Treuesten, die auch in schweren Zeiten an unserer Seite standen. Wir haben ihm viel zu danken. Die silberne und die goldene Ehrennadel, die Verdienstmedaille und die Ehrenmitgliedschaft im Verein und bei der 1. AH konnten seinen Verdienst nicht ausgleichen. Wir haben ihn auf seinem letzten Weg begleitet und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

SV Wesseling I – Eintracht Köln 7:0 (4:0) (Kölnische Rundschau vom 10. September 1990)

Für den SV-Coach Bernd Winkhold war es „ein wunderbares Geburtstagsgeschenk“, für Udo Linnartz, Vorstands-Vize „ein Saisonstart nach Maß“. Und für die Anhänger des SV Wesseling ein Spiel, das ein ums andere Mal zu Beifallsbekundungen Anlass gab. Insgesamt strahlende Gesichter allenthalben. Was sich schon bei der Saisonpremiere (5:0 Sieg über Höhenhaus) zeigte, wurde gegen die Eintracht nahtlos fortgesetzt. Die Winkhold-Schützlinge spielten wie aus einem Guss. Dieter Heiliger, als dreifacher Torschütze, Hansi Georg und Ilja Matjevic als zweikampfstärke Abwehrspieler, waren die herausragenden Akteure.

Pokal-Halbfinale Frechen 20 – SV Wesseling 3:2 n.V. (1:1 0:0) („Grün-Weiß“ Heft 197, Spiel vom 3. Oktober 1990)

Die wohl zurzeit stärksten Mannschaften des Kreises 16 standen sich in dieser Pokalbegegnung gegenüber. Die Zuschauer erlebten eine spannende Partie. Die „Grün-Weißen“ hätten nach 20 Spielminuten eigentlich in Führung gehen müsse. Carsten Jädtker und Günter Franzen trafen jedoch aus kurzer Entfernung jeweils nur den Torpfosten.

Auch in der zweiten Hälfte verlief die Begegnung sehr ausgeglichen. In der 64. Minute gelang dem Ex-Wesseling Georg Kowalewski die Frechener Führung. Der SV Wesseling steckte jedoch nicht auf und drängte auf den Ausgleichstreffer. In der 84. Spielminute wurden die Bemühungen auch belohnt, denn Dieter Heiliger erzielte den Ausgleich. Zwei Minuten später übersah der Schiedsrichter ein klares Handspiel im Frechener Strafraum. Es hätte Elfmeter für Wesseling geben müssen. So ging es in die Verlängerung. Frechen erzielt die 3:1 Führung. Ilja Matjevic gelang drei Minuten vor Spielende der Anschlussstreffer. In einer spannenden Pokalbegegnung war Frechen ein glücklicher aber nicht unverdienter Sieger.

Wesseling: Wahl, Over, Wirtz (26. Öztürk), Heller, Jordan, Matjevic, Franzen, Georg, Jädtker (54. Sass), Marti, Heiliger,

Peter Stommel ist seit 1946 Mitglied beim SV Wesseling begeht am 14. Oktober 1990 seinen **60. Geburtstag**. Im Jahr 1949 kam er als Rechtsaußen in die I. Mannschaft. Paul Recht, Christ. Baumgarten, Heinz Walter, Karl Kleemich und Heinz Taube waren unter anderem seine Mannschaftskameraden. Unter Trainer Carl Raddatz (Spitzname Okuli) schaffte man den Aufstieg von der Kreisliga bis in die Landesliga. Dort waren dann Torwart Hendrischk, Hans Schmitz, Herbert Streicher, Erben, Steinheuer, Möllmann, Sander, v.d. Linden und Ahrens mit ihm in einer Mannschaft. Zu dieser Zeit waren 1.000 Zuschauer bei den Heimspielen des SV keine Seltenheit.

Auch Sohn Rolf eiferte seinem Vater nach und war lange Jahre Stammspieler der I. Mannschaft. Nach einer langen Verletzung musste er leider aus dem Kader ausscheiden. Wenn jedoch „Not am Mann“ ist, stellt er sich hin und wieder der II. oder III. Mannschaft zur Verfügung.

Glühwein für die Zuschauer („Grün-Weiß“ Heft 199 – November 1990)

Zum letzten Heimspiel der I. Seniorenmannschaft gegen Porz hat die Jugendabteilung begonnen, Kaffee und Glühwein zu verkaufen. Da diese Aktion bei den Zuschauern sehr gut aufgenommen wurde, hat der Jugendvorstand beschlossen, ab sofort immer bei den Heimspielen Getränke und Essbares zu verkaufen.

November 1990: die 200. Ausgabe „Grün-Weiß“, Das Mitteilungs-Heft des Spielvereins erscheint. Die Redaktion ist über die 13 Jahre des Erscheinens gleich geblieben: Dietrich Ilius, Klaus Müser und Udo Linnartz. Die Fotos für Grün-Weiß „schoss“ Jakob Honnen. Für die Anzeigen zeichnet Günter Lenssen verantwortlich.

Nachruf („Grün-Weiß“ Heft 201 – Dezember 1990)

Im Alter von 71 Jahren verschied unser Vereinsmitglied **Karl Bonk**. Diese Nachricht hat uns getroffen. Seit dem Jahre 1970 war Karl Bonk als Seniorschiedsrichter für den SV Wesseling aktiv. Auch sein Sohn hatte in der Jugendabteilung des SV aktiv gespielt. Karl Bonk selber hatte als Fußballer in Waldorf gewirkt.

Wir verlieren mit diesem Sportkameraden einen liebenswerten und bescheidenen Mitmenschen, der immer den Gemeinsinn über das Eigeninteresse stellte. Auch in soweit war er ein Vorbild für unsere Jugend. Er hatte bis zuletzt den Kontakt zu uns gehalten und war immer noch zu den Schiedsrichter-Lehrgängen erschienen. Wir trauern um Karl Bonk. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Spiel ausgefallen – „Grün-Weiß“ eingestampft. („Grün-Weiß“ Heft 202 – März 1991)

Am 15. Dezember 1990 sollte das letzte Spiel des Jahres gegen Tura Hennef ausgetragen werden. Wie immer bei Heimspielen hatte man auch ein „Grün-Weiß“ Ausgabe drucken lassen. Doch der Verband machte dem SV einen Strich durch die Rechnung. Am Freitag vor dem Spiel wurden alle Begegnungen abgesetzt, obwohl die Plätze in Wesseling einwandfrei zu bespielen waren.

Für den 24. Februar 1991 war dann dieser Spieltag als Nachholtermin angesetzt. Das gedruckte „Grün-Weiß“ Magazin sollte nun mit einer aktuellen Beilage verteilt werden. Doch wiederum machte der Wettergott einen Strich durch die Rechnung. Der Spieltag musste erneut abgesetzt werden. Damit können wir die Ausgabe 201 komplett einstampfen. Das Spiel gegen Hennef wird nun wohl Ostern stattfinden. Dann aber ein Heft verteilen, in dem noch Weihnachtsgrüße zu finden sind, entspricht wohl nicht der Aktualität. Wer zur Vervollständigung seiner „Grün-Weiß“ Sammlung die Ausgabe 201 haben möchte, kann diese bei der Redaktion als „Rarität“ anfordern. Allerdings wurden einige Artikel aus dem Heft für die heutige Ausgabe übernommen.

Einsatz in der 2. Bundesliga („Grün-Weiß“ Heft 204)

Edin Zekovic, ehemaliger Jugendspieler des SV Wesseling, hatte vorige Woche den größten Tag in seiner bisherigen Fußball-Laufbahn. Er wurde über volle 90 Minuten in einem Spiel der 2. Bundesliga eingesetzt. Sein Team von Fortuna Köln gelang dabei ein 2:0 Erfolg gegen Rot-Weiß Essen. Außer den Punkten konnte Edin auch ein Lob seines Trainers mit nach Hause nehmen. Vielleicht steht da dem noch A-Jugendlichen ja ein Profivertrag an. Beim Spiel des SV gegen Lindlar saß Edin übrigens auf der Auswechselbank der „Grün-Weißen“ – allerdings als Zuschauer.



Ilja Matjevic von jugendlichen Fans umringt (links erkennen wir Edin Zekovic)

März 1991 – Bernd Winkhold geht zum ETS Euskirchen – Sigggi Marti als Interimstrainer

Zu den Vorgängen um den Trainerwechsel in Wesseling sagte Vorsitzender Ilius: „Wir kamen mit der schnellen Freigabe von Bernd Winkhold dem TSCE entgegen, denn nach dem Flohe-Rücktritt hatte es Irritationen im Euskirchener-Umfeld gegeben. Hinzu kam in Wesseling, das der Aufstieg in die Verbandsliga für den Tabellendritten kaum noch zu schaffen ist. Bis Saisonende wird Sigggi Marti, bereits bei Bernd Winkhold eine Art Co-Trainer, die Mannschaft als Spielertrainer übernehmen. Er kennt Übungspläne und Umfeld besser, als ein neuer Mann.“ Für die neue Spielzeit ist bereits Walter Posner (Rheinbach) verpflichtet.

FC Schwadorf – SV Wesseling III 6:2 (4:0) („Grün-Weiß“ Heft 206, Spiel vom 28. April 1991)

Durch diesen klaren Sieg nutzten die Schwadorfer weiterhin ihre Aufstiegschancen. Bereits zur Pause war die Begegnung zugunsten der Brühler entschieden. Erst nach einer 6:0 Führung gelangen den Wesselingern noch zwei Treffer von Reisenauer und Jelinek zur Resultsverbesserung.

Wesseling: Burkhard Bergheim, Jörg Heuwagen, Guido Schmitz, Klaudius Skrobek, Georgios Karampasis, Roland Prehm, Ingo Tondorf, Frank Reisenauer, Oliver Hein, Michael Jelinek, Carsten Schwarzhof (62. Georg Broja)

SC Pulheim II – SV Wesseling II 2:0 (1:0) („Grün-Weiß“ Heft 207, Spiel vom 5. Mai 1991)

Der Tabellenletzte aus Wesseling musste in Pulheim eine weitere Saisonniederlage hinnehmen. Doch im Gegensatz zu den letzten Begegnungen gab sich die Mannschaft von Trainer Manfred Sielaff diesmal fast kampflos geschlagen. Lediglich im ersten Spielabschnitt konnte man dem Tabellenfünften noch einigermaßen Paroli bieten. In der zweiten Halbzeit waren die Pulheimer jedoch spielbestimmend und sicherten sich so verdient beide Punkte.

Wesseling: Stefan Richter, Jürgen Zacka, ? Grauwinkel, ? Hecker, Valentin Bekavac, Jörg Helbach, Hardy Schulz, ? Melcher, Bernd Holbach, Thomas Kappen, Rolf Stommel

BW Urfeld – SV Wesseling I 3:0 (2:0) (Kölnische Rundschau vom 27. Mai 1991)

Enttäuschung bei den Gästen, große Freude bei den Platzherren. Im Ortsduell siegten wie im Hinspiel die Hamacher-Schützlinge. Die Spieler um SV-Trainer Sigggi Marti agierten von Beginn an so, wie sich das die rund 600 Zuschauer vorgestellt hatten. Wesseling versuchte die Platzherren in die eigene Hälfte zu drängen und sich Torchancen zu erspielen. In der 30. Minute die bis dahin größte Chance, Dieter Heiliger konnte nur durch ein Foul im Strafraum gebremst werden. Der fällige Strafstoß, geschossen von Sigggi Marti, war aber wie auch der Nachschuss eine sichere Beute von BWU-Torhüters Patrick Heinen.

Danach erleben die Zuschauer eine entfesselt spielende Mannschaft aus Urfeld, die noch vor der Halbzeit durch Tor von Arno Peekel und Thomas Karlsdorf in Führung gehen konnten. Nach der Pause, als Wesseling alles auf eine Karte setzte, schloss Robert Schlax einen Konter zum 3:0 Endstand ab.

Wesseling: Fehr, Wirtz, Öztürk, Marti, Jordan (Theissen), Frantzen, Schultz, Visser, Georg, Schnell (Hahn), Heiliger

SV-Tipp („Grün-Weiß“ Heft 209)

Spannend wie selten verlief der letzte SV Tipp. Zu Saisonschluss konnten Franz Kaes und Michael Linnartz jeweils 25 Punkte aufweisen und lagen damit gleich. Mit sieben gegen sechs richtige Voraussagen ging dann laut Spielregeln Franz Kaes als Sieger hervor. Die „Grün-Weiß“-Redaktion gratuliert allen Gewinnern recht herzlich. Beim nächsten Heimspiel gegen Hennef werden die Preise dann an die Gewinner ausgegeben.



Siegerehrung für die SV-Tipper

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft, 4. Landesliga (30, 13 – 9 – 8, 59:49, 35:25)

Trainer: Bernd Winkhold, ab März 91 Sigggi Marti

II. Mannschaft, 15. Kreisliga A (28, 5 – 6 – 17, 33:74, 16:40) Abstieg in Kreisliga B,

Trainer: Manfred Sielaff

Auch die Reaktivierung von Spielern wie Wilfried Harmatiuk und Rolf Stommel, die sich nochmals zur Verfügung stellten, half nicht. Die Reservemannschaft des SV musste zum Saisonende aus der Kreisliga A absteigen.

III. Mannschaft, 11. Kreisliga B (28, 7 – 4 – 17, 49:107, 18:38)

Trainer: Georg Broja

Saison: 1991/92

Gesunden Unterbau für die I. Mannschaft formen (Kölnische Rundschau – September 1991)

Nach dem Abstieg aus der Kreisliga A soll ein neuer Anfang der **II. Mannschaft** mit einem neuen und ganz jungen Team gestartet werden. „Wir wollen gut mitspielen und einen Platz unter den ersten sieben Mannschaften belegen“ erklärte Hubert Korte. Er kann auf einen Kader mit 16 Spielern zurückgreifen und ist sicher, dass sich auch Spieler aus der Erstvertretung bei ihm melden werden, um nach Verletzungen oder Urlaub wieder Spielpraxis zu sammeln.

Spielerkreis: Markus Schulte, Peter Zöllner, Hardy Schultz, Bernd Holbach, Michael Mutwil, Syrea Erlmaz, Mathias Lohkämper, Christian Lohkämper, Markus Schnell, Thomas Fohrn, Devid Theissen, Dirk Habel, Valentin Bekavac, Ugur Dursun, Jörg Helbach

III. Mannschaft („Grün-Weiß“ Heft 209)

Für die Saison 91/92 haben sich Trainer Georg Broja und die Mannschaft um Spielführer Oliver Hein etwas mehr vorgenommen. Mit Torwart Ralf Laufenberg sowie Georgios Karampasis, Markus Krüger und Detlef Hierl fanden wichtige Spieler den Weg zurück zu den „Grün-Weißen“.

SV Wesseling I – BW Urfeld 2:1 (0:1) („Grün-Weiß“ Heft 210, Spiel vom 1. September 1991)

Der SV Wesseling 1919 ging aus diesem mit Spannung erwarteten Lokalderby nach neunzig spannenden Minuten als Sieger hervor. Die SV Anhänger mussten jedoch lange um den Sieg zittern. Erst in der letzten Spielminute gelang „Andy“ Schultz mit einem Kopfball der entscheidende Treffer.

In der ersten Halbzeit hatte es zunächst nicht nach einem Erfolg für den SV ausgesehen. Die Platzherren begannen sehr nervös. Es gelang kaum einmal zwingende Spielzüge. Aber auch die Urfelder versuchten ihr Glück zunächst einem aus einer verstärkten Abwehr. So fiel der Führungstreffer der Gäste nach 19 Spielminuten doch überraschenden. Mit einem Fernschuss aus fast 30 Metern überwand Stefan Reinold den Wesseling Torhüter Stefan Richter. Danach hatten die Gäste mehr vom Spiel und hätten ohne weiteres noch einen Treffer erzielen könne; denn die SV-Abwehr erlaubte sich doch ein paar haarsträubende Patzer. Doch bis zur Pause blieb es bei der Gästeführung.

In der Halbzeitpause gab es dann einige passende Worte von Trainer Walter Posner. Mit Ralf Kneib brachte er zudem ab der 46. Min. einen zusätzlichen Stürmer. Und nun sahen die Zuschauer ein ganz anderes Spiel. Der SV wurde klar spielbestimmend. Die Urfelder kamen kaum noch aus der eigenen Hälfte. Doch die Wesseling liebten eine Reihe guter Tormöglichkeiten ungenutzt. Schiedsrichter Hotop aus Köln schien in dieser Drangperiode langsam die Übersicht zu verlieren. Er traf einige seltsame Entscheidungen. Zum Schluss standen zwei rote Karten sowie 4 Zeitstrafen, brüderlich geteilt für beide Seiten, auf seinem Notizzettel. Der Rotsünder für Urfeld hieß Frank Heeg, beim SV erwischte es Ralf Kneib.

Die Entscheidung zugunsten des SV Wesseling fiel dann wohl mit der Einwechslung von Willi Heller. Ein ums andere Mal überlief er die Urfelder Abwehr. Erlösend dann der Ausgleich in der 85. Minute. Mario Smeets erzielte den längst fälligen Treffer. Aber die Gastgeber wollten noch mehr und blieben weiter am Drücker. Und die Wesseling Anhänger durften schließlich jubeln. In der letzten Spielminute gelang noch der Siegtreffer. Aufgrund der zweiten Halbzeit sicherlich verdient.

Wesseling: Richter, Over, Öztürk (46. Min. Kneib), Schultz, Ratz, Jordan (71. Min. Heller), Smeets, Georg, Job, Jädtk, Heiliger.



Spannung an der Linie

SV Wesseling III – SSV Berzdorf 1:5 (0:1) („Grün-Weiß“ Heft 210, Spiel vom 8. September 1991)

Die Wesseling konnten dem Aufstiegsfavoriten nur eine Halbzeit lang Paroli bieten. In der zweiten Halbzeit wurde Berzdorf stärker und verließ als verdienter Sieger den Platz.

Wesseling: Markus Schulte, Ralf Thom, Oliver Schenk, Jörg Heuwagen (Ingo Tondorf), Marius Mutwil, Guido Schmitz, Roland Prehm, Ayhan Erylmez, Oliver Hein, Michael Jelinek (Georgios Karampasis), Detlef Hierl

SV Wesseling II – GW Brauweiler 3:2 (0:0) („Grün-Weiß“ Heft 211, Spiel vom 15. September 1991)

Die Zuschauer mussten lange bangen, bis dieser Sieg unter Dach und Fach war. Die erste Halbzeit verlief torlos mit deutlichen Vorteilen für die Wesseling „Zweite“. In der 50. Minute sah dann das gesamte Mittelfeld zu, wie der gegnerische Spielmacher zu einem Solo startete; die Abwehrspieler fühlten sich ebenfalls nicht zuständig – schon lag man 0:1 zurück. Aber Markus Schnell und Dirk Habel schafften dann innerhalb von 7 Minuten die 2:1 Führung. In der 80. Minute wurde wiederum in Strafraumnähe nicht energisch genug zugepackt; ein 20-Meter-Schuß brachte den Ausgleich für Brauweiler. Nun wurde es noch einmal spannend. Aber 6 Minuten vor Schluss erlöste Dirk Habel seine Mitspieler.

Wesseling: Markus Schulte, Bernd Holbach, Peter Zöllner, Christian Lohkämper (60. Valentin Bekavac), Hardy Schultz, Matthias Lohkämper, David Theissen, Markus Schnell, Ugur Dursun, Jörg Helbach (85. Dirk Unterstell), Dirk Habel

Das Motto des Karnevalzuges lautet 1992 **„Immer am Ball, auch im Karneval“**. Dies war Verpflichtung für den Spielverein, mit einer Fußgruppe mitzuwirken. Mit von der Partie waren Trainer, Betreuer, die F-Jugendlichen mit ihren Eltern und auch Spieler der I. und II. Mannschaft wurden erkannt, da sie als „Kostüm“ die SV-Trikots gewählt hatten.

„Neue Besen kehren gut“ („Grün-Weiß“ Heft 214)

Im Oktober 1991 kam es zu einem **Trainerwechsel der III. Mannschaft**, als **Josef Thiel** und **Dieter Köhler**, zwei wohl-bekannte SVler, das Team von **Georg Broja** übernahmen. Konditionsängel sind es vor allem, die den Spielern zu schaffen machen. Mit vermehrtem Trainingseinsatz wird dieses Problem angegangen, denn ohne körperliche Fitness kann man auch in der Kreisliga B nicht bestehen.

Ehrung („Grün-Weiß“ Heft 216)

Auf der Jugendleitertagung am 11. Dezember 1991 in Bochum wurde dem SV Wesseling eine besondere Ehrung zugeordnet. Jugendleiter Udo Schulte erhielt für die Jugendabteilung den **„Sepp-Herberger-Gedächtnispreis“**. Dieser Preis wird an Vereine übergeben, die sich besonders für die Förderung der Jugend eingesetzt haben. Sicherlich eine schöne Anerkennung für die über Jahre gute Nachwuchsarbeit des SV Wesseling.



Nachwuchsspieler auf der Bank: Guido Vorkötter, Markus Egiptien, Miroslav Davidovic, Kai Marquardt, Yasin Sari

Überraschen konnte die **III. Mannschaft** dann auch gleich in der **Hallenkreismeisterschaft** auftreten. Das Team von Josef Thiel und Dieter Köhler kam bis in die Finalrunde.

Spielerkreis: Ingo Tondorf, Klaudius Skrobek, Alois Schnitzler, Oliver Hein, Detlef Hierl, Holger Hein, Frank Reisenauer, Jörg Heuwagen, Ralf Laufenberg, Carsten Schwarzhof, Schmitz, Jelinek, Marius Mutwil, Burkhard Bergheim, Henning Bergheim, Karampasis, Prehm, Ralf Thom, Erylmaz

Tura Hennef – SV Wesseling I 3:3 (2:2) („Grün-Weiß“ Heft 217, Spiel vom 8. März 1992)

Die Zuschauer kamen in dieser Begegnung sicherlich voll auf ihre Kosten. Sechs Tore und jede Menge weitere Tormöglichkeiten, das sieht man auch in der Landesliga nicht alle Tage.

Zunächst lief alles nach Wunsch der „Grün-Weißen“. Andy Schultz und Daniel Sass sorgen nach 12 Spielminuten für eine überraschende 2:0 Führung. Mit einem Freistoß hätte Ralf Job kurz darauf fast das nächste Tor erzielt. Nach etwa 20 Minuten änderte sich jedoch das Bild. Nun wurden die Platzherren spielbestimmend. Der SV ließ sich zu weit in die eigene Hälfte zurückfallen. Die Hennefer kamen so zwangsläufig zum Ausgleich nach Treffern in der 28. und 44. Spielminute.

Nach dem Wechsel erlebten die mitgereisten SV-Fans dann wieder eine konzentriert spielende Wesseling Mannschaft. Der an diesem Tag überragende Hansi Georg konnte in der 63. Minute nur durch ein Foul im Strafraum gebremst werden. Den fälligen Elfmeter verwandelte Frank Meul zum 3. Treffer für den SV. Die Hennefer versuchten nun mit aller Macht, den Ausgleich zu erzielen. Aber die Abwehr der „Grün-Weißen“ stand nun sehr sicher. Durch kluges Konterspiel ergab sich für die Wesseling eine Torchance nach der anderen. Ein 6:2 wäre leicht möglich gewesen. Stattdessen musste man dann in der 89. Minute noch den Ausgleich der Gastgeber hinnehmen. So gesehen haben die SVler einen Punkt verschenkt.

Wesseling: Fehr, Ober, Heller, Job (46. Öztürk), Georg, Wirtz, Sass, Schultz, Jordan, Kneib (46. Meul), Heiliger

SV Wesseling III – Bachem III 0:1 (0:1) („Grün-Weiß“ Heft 219, Spiel vom 5. April 1992)

Nach dem Motto: Eine Mannschaft stürmt und die andere Mannschaft gewinnt, endete dieses Spiel. Aus einigen wenigen Angriffen machte Bachem III in der 35. Min. ein Tor. Man stellte sich dann hinten rein und hatte letztlich das Glück, dass unsere Mannschaft es nicht schaffte, aus zahlreichen Möglichkeiten ein Tor zu schießen. Irgendwie war immer ein Gegenspieler da und verhinderte den Torerfolg. Man muss dem SV III bescheinigen, dass die Mannschaft gekämpft hat und versucht hat, mit allen Mitteln das Resultat zu ändern. Aus der drückenden Überlegenheit konnte aber kein Kapital geschlagen werden. So muss die Mannschaft weiterhin um den Klassenerhalt bangen.

Wesseling: Ralf Laufenberg, Frank Reisenauer, Ralf Thom, Klaudius Skrobek (60. Detlef Hierl), Jörg Eichler, Michael Jelinek, Frank Uenzen, Michael Dahmen, Oliver Hein, Carsten Schwarzhof, Ayhan Erylmaz (46. Roland Prehm)

Jahreshauptversammlung, 28. April 1992

Mitgliederstand (01.01.1992)

Seniorenabteilung 283

Jugendabteilung 233 = 516 Mitglieder

Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes.

Vorsitzender	Dietrich Ilius
Vertreter	Udo Linnartz
	Klaus Müser
Schatzmeister	Gerd Laudien
Stellvert. Schatzmeister	Heinz Breuer
Geschäftsführer	Edith Kaes
SV Management	Franz-Josef Schmitz

Mannschaften:

3 Seniorenmannschaften, 2 AH-Mannschaften,

9 Hobbymannschaften, 1 Hobbymannschaft, Damen

11 Jugendmannschaften, 6 Senioren- und 6 Jungschiedsrichter



SV Tipp („Grün-Weiß“ Heft 223) **Manfred Boldrini** liegt mit 26 Punkte (2 Spiele von Schluss) uneinholbar vorne.

Kreispokal für SV Wesseling SC Wesseling – BC Efferen 3:1 (2:1) (Köln Stadt-Anzeiger vom 2. Mai 1992)

Vor der leider nur spärlichen Kulisse von gut 100 Zuschauern fand gestern das Land-Köln Kreispokal-Finale statt, welches gleich mit einem Eklat begann, als Schiedsrichter Michael Perk dem Efferener Frank Skodzick nach dessen „Notbremse“ die rote Karte zeigte. Bei einer ähnlichen Situation hatten die Gäste aus Efferen Glück, das es nicht zum Elfmeterpfiff kam.

Erfreulich, das der unliebsame Zwischenfall keine Folgen hatte, der weitere Spielverlauf war äußerst fair. Es gab zahlreiche spannende Torraumszenen, wobei die „Grün-Weißen“ nach einer Viertelstunde durch Daniel Sass in Führung gingen. Als die Wesseling wieder einmal aufrückten, nutzte Georg Luttig mit einem Konter die Chance und erzielte den Ausgleich. Mit dem Pausepfiff köpfte Jädte das Leder zum 2:1 in die Maschen.

Die Entscheidung fiel dann in der 59. Minute, als sich wieder einmal Dieter Heiliger, diesmal von Nachwuchskicker Dogan geschickt in Szene gesetzt, durchtunkte, beim ersten Knaller aus acht Meter noch in Schlussmann Ziskoven seinen Meister fand, um dann im Nachschuss mit dem 3:1 alles klarzumachen.

SV-Trainer Walter Posner lobte besonders die zum Einsatz gekommenen A-Jugendlichen Le Deroff, Dogan und Wasson.

Wesseling: Richter, Over, Hornung, Wirtz (71. Wasson), Heller, Job, Smeets (44. Dogan), Jädte, Le Deroff, Sass, Heiliger.



Jakob Deutsch überreicht Willi Heller den Pokal für Wesseling

Hellas Frechen – SV Wesseling II 1:3 (1:0) („Grün-Weiß“ Heft 222, Spiel vom 17. Mai 1992)

Vor der Pause boten die Wesselingler nur Alibi-Fußball. Hellas bestimmte das Spiel und ging verdient mit 1:0 in Führung. Nach einem Pausendonnerwetter von Trainer Korte zeigte man in der 2. Hälfte das, was eine Mannschaft stark macht. Teamgeist, Zweikampfstärke, einen eiskalten Vollstrecker und einen sicheren Torwart.

Jörg Helbach hatte in der 54. Minute unter Mithilfe eines gegnerischen Abwehrspielers ausgeglichen. Die „Grün-Weißen“ wurden stärker und Hellas zeigte Konditionsschwächen. Die wurden dann in der 69. Minute durch einen schönen Heber und in der 85. Minute durch einen Alleingang von Dirk Habel zum Sieg ausgenutzt. Dirk Habel erhöhte sein Torkonto auf 22 Treffer.

Wesseling: Markus Schulte, Martin Heinrichs, Peter Zöllner, Bernd Holbach, Samir Greku, Michael Linnartz (46. Michael Hinz), Matthias Lohkämper, Valentin Bekavac, Hardy Schultz, Dirk Habel, Jörg Helbach

SV Wesseling I – TuS Lindlar 1:2 (0:2) (Kölner Stadt-Anzeiger vom 25. Mai 1992)

Technisch brillant bestimmten die Schützlinge von Trainer Boxberg das Geschehen und führte verdient mit 2:0. Allerdings, so Wesselings „Vize“ Udo Linnartz, waren die Tore durchaus vermeidbar. Dem 1:0 durch Halani ging eine Abseitsstellung voraus, beim zweiten Treffer war Wesselings Andy Schultz nicht ganz schuldlos. Der rutschte aus, vertändelte den Ball und diese Chance nutzte Lindlars Röttgen.

Nach der Pause kamen die Hausherren besser ins Spiel und als Willi Heller auf und davon ging, wurde er im Strafraum gelegt. Daniel Sass verwandelte den Strafstoß. Von da an stürmten nun noch die „Grün-Weißen“. Kalle Wirtz hatte noch die große Chance zum Ausgleich, doch sein Kopfball aus drei Metern strich knapp über die Latte.

Wesseling: Richter, Job, Wirtz, Over, Heller, Sass, Smeets, Heiliger, Jordan, Schultz (46. Hornung), Öztürk

Joseph Weidenbrück in Hennef geehrt (Kölner Stadt-Anzeiger vom 25. Mai 1992)

Für seine Verdienste um den Jugendfußball wurde Joseph Weidenbrück vom SV Wesseling 1919 auf dem Jugendverbandstag in Hennef mit dem **Goldenen WFV-Jugendleiter-Ehrenzeichen** ausgezeichnet. Der 69 Jahre alte Weidenbrück baute 1968 im Fußball-Kreis Köln-Land das Schiedsrichterwesen auf. Seit 1975 ist der außerdem Mitglied in der Kreisjugendsprachkammer.

Schiedsrichter („Grün-Weiß“ Heft 223)

Der SV Wesseling gehört in Sachen Schiedsrichter seit Jahren zur ersten Adresse im Kreis. Nach dem beruflichen Ausscheiden von Achim Lintermann geriet der Bereich ein wenig ins Hintertreffen. In der laufenden Saison gibt es aber wieder Positives zu berichten: Der neue Schiedsrichter Obmann des SV, Andy Kaes, ist in die Bezirksliga aufgestiegen. Ralf Thierbach und Michael Krause leiten ab sofort an der Seite von Michael Perk (VfL Sürth) in der Verbandsliga.

SV Wesseling Junioren-Fußballturnier ein voller Erfolg (Kölner Stadt-Anzeiger vom 6. Juli 1992)

Sieger beim internationalen Juniorenfußballturnier um den „Hagebau-Pelzer-Cup“ wurde N. K. Zagreb. Die kroatische Nachwuchsmannschaft stellte mit Zaravko Pavlovic nicht nur den besten Keeper des gesamten Turniers, sondern schlugen in einem packenden Finale nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit (0:0) die überraschend stark aufspielende Mannschaft des MSV Duisburg mit 2:0. Wesselings Bürgermeister Alfons Müller übergab die begehrte Trophäe an die erschöpften aber glücklichen Nachwuchskicker. Udo Linnartz, „Vize“ beim SV Wesseling 1919, und seinen etwa 20 Helfern muss bescheinigt werden, mit der Premiere dieses internationalen Jugendturniers einen Schritt in die richtige Richtung getan zu haben, auch wenn Linnartz den Besuch von gut 500 Zuschauern als etwas enttäuschend bezeichnete.

Streckenweise wurde exzellenter Jugendfußball geboten, nicht wenige Spiele zeigten Oberliga-Niveau. Gut zogen sich die Mannschaften des SV Wesseling 1919 und des VfL Rheinbach aus dem Geschehen. Nachdem Favorit Bayer Leverkusen nur mit einer Rumpfruppe antrat, war für die Nachwuchsspieler des besser unter „Dynamo Zagreb“ bekannten Vereins aus Kroatien der Weg frei.

Endstand: 1. N.K. Zagreb, 2. MSV Duisburg, 3. Borussia Mönchengladbach, 4. Bayer 04 Leverkusen, 5. FC Remscheid, 6. VfL Rheinbach, 7. SV Wesseling 1919, 8. FC St. Pauli.



A-Jugend-Turnier der Extraklasse („Grün-Weiß“ Heft 224)

Topteams, Superfußball, Live-Berichte der Rundfunksender, positives Presseecho, gute Organisation – all das bot unser A-Junioren-Turnier am 4. und 5. Juli. Glück war auch im Spiel. An beiden Tagen regnete es in Strömen. Weniger in Wesseling, kaum im Stadion, gar nicht im Jugendstadion oder besser gesagt, der Regen hörte auf, als das Turnier begann und setzte wieder ein, als die Siegerehrung durch Bürgermeister Alfons Müller beendet war. Was die Teams von Borussia Mönchengladbach, MSV Duisburg, Bayer 04 Leverkusen an fußballerischen Spezialitäten boten war Extraklasse. Übertroffen wurden diese Leistungen alleine nur noch von der Mannschaft des N.K. Zagreb. Brillanter Fußball, technisch perfekt, einfach schön anzusehen. Es wundert nicht, dass dieses Team das Turnier gewann. Ein gerechter Sieger, hervorragende Mannschaften in den Platzierungen.

Wesseling Fußballfan, was willst du mehr?? Und doch, wo seid ihr gewesen? Der einzige Wehrmutstropfen bei dieser tollen Show war das schwache Zuschauerinteresse. Zitat von Radio Mönchengladbach. „vor spärlicher Kulisse ... wurde toller Fußball geboten.“ Schade drum, ein solches Turnier hätte mehr Interesse verdient gehabt. Es darf nicht unerwähnt bleiben: Der Eintritt war frei.

Willi Hamacher wechselt zur neuen Saison vom abstiegsbedrohten Nachbarverein Blau-Weiß Urfeld nach Wesseling.

Frank Fehr hängt seine Handschuhe an den Nagel, **Mario Smeets** wechselt den Verein.

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft, 7. Landesliga (30, 14 – 2- 14, 47:55, 30:30) Trainer: Walter Posner, Raimund Broja

Meister wird SSV Marienheide, BW Urfeld, Bad Godesberg und Hürth-Hermülheim steigen ab

II. Mannschaft, 7. Kreisliga B (26, 12 – 6 – 8, 59:49, 30:22) Trainer: Hubert Korte und Franz-Josef Schmitz

III. Mannschaft, 13. Kreisliga B (28, 8 – 3 – 17, 39:80, 19:37) Trainer: Georg Broja, ab Okt.91 Josef Thiel und Dieter Köhler

Saison: 1992/93

Mit **Jörg Lettau**, **Helmut Maryniok** und **Arno Peekel** kommt ehemalige SVler wieder zurück



Ralf Hornung

Hamacher: Wie ein Sechser im Lotto – 13 kroatische Spieler melden sich in Wesseling an (Bonner General-Anzeiger vom 5. November 1992)

Dem Trainer des abstiegsgefährdeten Landesligisten steht seit Dienstagabend ein fußballerisches Potential zur Verfügung, das der Konkurrenz noch einiges Kopfzerbrechen bereiten wird. 13 Spieler des SV Kroatien Bonn schlossen sich nach dem Rückzug des Klubs aus der Bezirksliga dem Wesseling Schlusslicht an.

Da sich der kroatische Klub aufgelöst hat, sind alle Spieler sofort für den neuen Verein spielberechtigt. So bekam der SV mit Gordan Horvat, Albert Ostrowski, Vatroslav Pertrinovic, Mensur Brzvak, Rasin Kopic, Zeljko Cosic, Edin Brzvak, Stjepan Pavlic, Ilija Matijevic, Tomislav Vrdojak, Mato Cosic, Bilsen Mahmutovic und Drazen Semper mehr als eine komplette Elf.

Begeistert zeigte sich natürlich Trainer Willi Hamacher. Denn die hochgesteckten Erwartungen der Wesseling waren wie ein Kartenhaus zusammengefallen, wobei der derzeitige letzte Platz nicht nur verletzungsbedingt (Garofalo, Peekel, Ratz, van der Wehl) war, sondern auch andere Gründe (Sperrungen, Leistungsabfälle) hatte.

Die **B-Jugend** ist zu zur **Wesseling Mannschaft des Jahres 1992** gewählt worden. Die Verleihung der Auszeichnung der Stadt Wesseling fand während es Sportlerballs am 14. November im Pfarrzentrum St. Germanus statt.

Wesseling mitten im Abstiegskampf – SV Wesseling I – TuRa Hennef 1:3 (0:2) (Kölnische Rundschau – 9. Mai 1993)

Wesseling enttäuschte auf der ganzen Linie und musste sich verdient geschlagen geben. Hennef nutzte seinen Chancen eiskalt aus, scheiterte aber oft am gut postierten SV-Torwart Albert Ostrowski. Wesseling hingegen versuchte es mit „Schönspielerei“, wie SV-Geschäftsführer Franz Josef Schmitz meinte. Von Beginn an war einfach zu wenig Biss im Spiel des SV Wesseling. Die Gäste konnten immer wieder gefährlich vor dem Tor von Ostrowski auftauchen. Bis zur 18. Spielminute konnte er auch seinen Kasten sauber halten. Wer gedacht hatte, dieser Rückstand würde die Mannschaft von SV-Trainer Willi Hamacher aufrütteln, sah sich getäuscht. Schon sechs Minuten später musste Ostrowski wieder hinter sich greifen.

Kurz nach dem Wechsel erzielte dann Jörg Lettau zwar den Anschlusstreffer per Foulelfmeter, aber in der 53. Minute stellte Hennef den alten Abstand wieder her. Danach hätte man eigentlich nach Hause gehen können, denn beide Teams zeigten nicht mehr viel. Nur Albert Ostrowski hatte noch einmal einen Auftritt, als er in der 66. Minute einen Foulelfmeter hielt. „Wenn alle die Leistung unseres Torhüters gezeigt hätten, wären wir siegreich vom Platz gegangen. Einigen ist immer noch nicht bewusst, dass wir gegen den Abstieg kämpfen“, meinte Franz Josef Schmitz abschließend.

Trainerwechsel bei der II. („Grün-Weiß“ Heft 232)

Mit Beginn der Rückrunde ist die Leitung des Trainings- und Spielbetriebes in die Hände von **Jürgen Ley** gelegt worden. Unterstützten werden ihn bei dieser schwierigen Aufgabe der zurzeit noch verletzte Spieler Dirk Habel und als Betreuer Ingo Marquardt. Jürgen Ley, der bisher als Co-Trainer der I. Mannschaft Willi Hamacher unterstützte, feierte bereits mit seiner Truppe den ersten Meisterschaftserfolg. Mit 2:1 gewannen die Junioren am vergangenen Wochenende bei Viktoria Frechen. Ein Sieg, der dieser jungen Truppe gut zu Gesicht steht.

Ein herzliches Dankeschön für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit gilt dem ausscheidenden Trainer Hubert Korte. Die freundschaftliche Verbundenheit zwischen ihm und dem SV wird weiterhin Bestand haben und wir hoffen, dass er uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht. Ebenfalls verabschieden müssen wir uns von einem langjährigen Spieler und Mannschaftskapitän der II. Mannschaft des SV. Mathias Lohkämper hat seine Fußballschuhe an den berühmten „Nagel“ gehängt.

SV Wesseling III – SC Kalscheuren 1:2 (0:0) („Grün-Weiß“ Heft 234, Spiel vom 15. April 1993)

Die III. (z.Z. 5. Tabellenplatz) hatte mal wieder ihre Auszeit genommen. Bis auf wenige Spieler, herausheben darf man wohl Frank Uenzen, sahen sich die meisten schon als Sieger vom Platz gehen. Doch wenn man läuferisch überhaupt nichts auf die Beine bringt, wenn die Einstellung fehlt und man den Gegner als vermeintlichen schwächeren sieht, dann muss man dieses Spiel verlieren. Den Treffer für den SV erzielte Jupp Melcher.

Wesseling: Laufenberg, Weber, Thom, A. Erylmaz, Dahmen (70. Frank), Uenzen, Thiel, Eichler, Skrobek, Reisenauer (46. Schmitz), Melcher

Germania Geyen – SV Wesseling II 0:1 (0:0) („Grün-Weiß“ Heft 235, Spiel vom 2. Mai 1993)

„Das war bisher unser stärkster Gegner“, so das Urteil von Trainer Jürgen Ley nach dem Spiel. Daher muss man diesen Sieg bei den heimstarken Gastgebern sehr hoch einschätzen. Besonders in der 2. Halbzeit wuchsen die Wesseling über sich hinaus. Jeder Spieler zog den anderen mit. So fiel es den „Grün-Weißen“ dann auch leicht, das Spiel zu jeder Zeit zu kontrollieren und verdient beide Punkte mit nach Wesseling zu nehmen.

Wesseling: Richter, Teike, Wassong, Holbach, Spohr, Dursun (69. Mutwil), Greku, H. Schulz, Prehm, Helbach (48. Linnartz), Heiliger



Den SV-Tipp gewinnt Seki Yur mit 23 Punkten.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft . Landesliga, Trainer Willi Hamacher, Raimund Broja
- II. Mannschaft . Kreisliga , Trainer Hubert Korte und Franz-Josef Schmitz, ab Feb. 93 Jürgen Ley, Dirk Habel
- III. Mannschaft . Kreisliga , Trainer Josef Thiel und Dieter Köhler

Saison: 1993/94

Abschiedsspiel für Willi Heller (Pressenotiz vom Juli 1993)

Er wird dem SV Wesseling erhalten bleiben: Willi Heller wird für die neue Saison Trainer der III. Seniorenmannschaft. Aber seine aktive Laufbahn als Spieler der I. Mannschaft wird er beenden. Damit zieht er die Konsequenzen aus den Problemen, die er mit Sportverletzungen an seinen Knien im Laufe der letzten Jahre hatte.

Mit Willi Heller endet eine besondere Ära des SV Wesseling. Seine dynamische Spielweise, seine schnellen Dribblings und seine weiten Einwürfe haben ihn in der Region zu einem Markenzeichen und positiven Aushängeschild des Vereines gemacht, dem er 21 Jahre lang als Spieler in der Jugend- und in der Seniorenmannschaft angehörte. Er hat auf die Möglichkeit, höherklassig zu spielen zugunsten der Treue zum SV Wesseling 1919 verzichtet.

Am Sonnabend, dem 31. Juli, 15 Uhr wird die neue Mannschaft des SV für die Saison 93/94 gegen eine Auswahl von Spielern im Stadion antreten, die Willi Hellers Weg beleitet haben. So sind z.B. Bert Esser, die Brüder Gerd und Guido Clotten, Dieter Heiliger, Reiner Weißbarth, Günter Jendritza, Rolf Stommel, „Nobby“ Winterscheid, Georg Kowalewski, Markus Heller, Rudi Weiser, Jürgen Engels, Werner Burzinski, Bernd Winkler, Norbert Bungarten, „Mike“ Schildgen und Reiner Wycisk mit dabei.

Die Wesselinger Fans werden sich freuen, die neue Mannschaft und die alten Kämpen zu erleben. Die Zuschauer werden durch Freibier vom Fass erfrischt.

Damenfußball beim SV Wesseling („Grün-Weiß“ Heft 238)

Seit Saisonbeginn spielt auch eine Damenmannschaft im Meisterschaftsspielbetrieb. Trainer Volker Plettenberg glaubte, dass man nach einigen Jahren im Hobby-Bereich nun den Sprung in den geregelten Spielbetrieb schaffen könnte. Wesselinger Zuschauer haben am 19. September erstmalig die Gelegenheit, die Damen in heimischer Umgebung, gegen das Team von St. Augustin, zu sehen.



Damen-Mannschaft des SV, oben von links: Annemarie Schill, Alexandra Schmitz, Monika Linsbach, Margit Gackstatter, Marion Paland, Beate Wansin, Nicole Kappes

Unten von links: Beate Kaczewitz, Inge Forstner, Tatjana Gockel, Hannelore Oversberg, Silvia Lemke und liegend Torfrau Nicole Janken

Zur Lage der I. Mannschaft („Grün-Weiß“ Heft 239)

Spielausfall am vergangenen Sonntag bei der Begegnung Istanbul Spor gegen den SV. Die Plätze im Sportzentrum Weiden waren wegen der starken Regenfälle nicht bespielbar.

Von den Mannschaften, die fünf Meisterschaftsspiele ausgetragen haben, ist alleine Siegburg 04 noch ohne Punktverlust. Dieses Team scheint die ihm zugeordnete Favoritenrolle zu bestätigen. Der andere Meisterschaftsaspirent, Borussia Kalk, kommt nach Startschwierigkeiten besser zum Zuge. Mit 6:4 Punkten hat die Mannschaft den Anschluss nach oben geschafft. Erster Verfolger von Siegburg ist die junge Mannschaft von TuS Höhenhaus. Ebenfalls noch unbesiegt, belegt man mit 8:2 Punkten den zweiten Tabellenplatz.

Und welche Rolle spielt bisher der SV Wesseling? Nach einem 4:0 Punktstart, gab es dann mit 1:3 Punkten aus zwei Begegnungen einen Rückschlag. Das war sicherlich sehr ärgerlich, es zeigt aber, dass es noch einige Ungereimtheiten in der Mannschaft gibt, die es abzustellen gilt. Nur dann hat der SV die Chance, in diesem Jahr, nach der total enttäuschenden Vorsaison, besser abzuschneiden. Die treuen SV-Anhänger werden weitere Ausrutscher sicherlich nicht mehr akzeptieren.

Akropolis Brühl – SV Wesseling III 3:3 (1:2) („Grün-Weiß“ Heft 242, Spiel vom 7. November 1993)

In der hektischen Partie konnte die Mannschaft von Trainer Willi Heller eine 3:1 Führung leider nicht über die Zeit bringen. Als dreifacher Torschütze konnte sich Mathias Melcher in diesem Spiel besonders auszeichnen. Seltsam allerdings, dass der Schiedsrichter nicht eingriff, als der Wesselinger Oliver Hein von mehreren Akropolis-Spielern tätlich angegriffen wurde. Der Sieg wurde allerdings verschenkt, weil die Mannschaft in der Schlussphase viel zu hektisch spielte und außerdem einen Elfmeter nicht verwandeln konnte.

Wesseling: Tondorf, Fussel, Maciejek, Heuwagen, Grauwinkel, Frank, A. Erylmaz, Reisenauer, Uenzen, Melcher, Hein

Schiedsrichter für den SV Wesseling („Grün-Weiß“ Heft 242)

Erfreulicherweise kann der SV wieder neue Schiedsrichter vermelden. Als Senior-Schiedsrichter ist dies Erwin Hültzbeck. Bei den Jung-Schiedsrichtern haben gleich neun die Prüfung bestanden: Levent Afan, Hasan Aktas, Kevin Baur, Hussein Ghazi, Michael Knekties, Hakan Koc, Robert Orsag, Selcuk Yurtseven und Christian Stengel. Wir wünschen den Neulingen allzeit guten „Pfiff“.

Azzuri Frechen – SV Wesseling II 2:4 (1:2) („Grün-Weiß“ Heft 243, Spiel vom 17. November 1993)

Nach der Niederlage gegen Dansweiler war die Mannschaft des SV drei Tage später nicht wieder zu erkennen. Für Torwart Stefan Richter, der zur ersten Mannschaft abgestellt war, hütete Ingo Tondorf den Kasten. Und dieser machte seine Sache ausgezeichnet. Das gleiche gilt auch für Andy Schultz, der nach einer langen Verletzungspause in der „Reserve“ die ersten Versuche unternahm. Einziges Manko in dieser Begegnung war die mangelnde Chancenauswertung der Grün-Weißen. Die Tore schossen Helbach (2), Reuten, A. Schultz

Wesseling: Ingo Tondorf, Markus Reuten, Mutwil, Alwin Wassong, Borzu Hamzari, Samir Greku, Roland Prehm (65. Bernd Holbach), Andy Schultz, Hardy Schulz, René Krings (80. Gregor Spohr), Jörg Helbach

Fußball-Leckerbissen in der Winterpause („Grün-Weiß“ Heft 244)

Zu Gast im Kronenbusch-Stadion ist am Sonntag, dem 16. Januar 1994, der Europacup-Teilnehmer **Dynamo Tiflis**. Der Meister der Republik Georgiens nimmt eine Woche vorher am gut besetzten Hallenturnier des 1. FC Köln teil. Das Team ist fast identisch mit der Nationalmannschaft und würde sicherlich auch in der Bundesliga eine gute Rolle abgeben. Besonders auf den Torjäger Reso Arviladze und Spielmacher Gio Kinkladze werden die Bundesliga-Späher ein Auge werfen.

Veränderungen beim SV („Grün-Weiß“ Heft 245)

Für den nicht mehr zur Verfügung stehenden Torwart **Albert Ostrowski** hat der SV Wesseling mit **Mark Ülhöfer** einen neuen Torwart verpflichtet. Der aus dem Schwarzwald stammende Sportstudent kommt vom Verbandsligisten Fortuna Oberaufem. Vorher spielte er für die SpVg Hürth-Hermülheim als diese noch in der Landesliga weilte.

Vom Verbandsligisten Euskirchen fand **Edin Zekovic** den Weg zurück zu seinem Stammverein. Mit dem Zugang von **Dino Osaghae** von Istanbul Spor hofft der SV, seine bisherige Sturmchwäche zu beheben.

Abgemeldet hat sich dagegen **Arno Peckel**, der die in ihn gesetzten Erwartungen beim SV Wesseling leider nie erfüllen konnte.

SV Wesseling II ist Hallenkreismeister 1994 („Grün-Weiß“ Heft 245)

Nachdem man sich bereits in den Vorrunden sicher durchgesetzt hatte, gelang dann in der Endrunde der große Treffer. In den Gruppenspielen gab es gegen Pulheim eine 3:0 Sieg und gegen Geyen und Tuna Wesseling je ein 0:0. Damit war das Finale geschafft. Durch einen 4:1 Endspielsieg gegen den A-Kreisligisten TSV Weiß wurde man Hallenkreismeister 1994. Der Kreis-Obmann Alois Rabenbauer überreichte dem strahlenden Kapitän Stefan Richter den Wanderpokal und eine Geldprämie.

Wesseling: Stefan Richter, Carsten Keller, Samir Greku, Markus Reuten, Borzu Hamzari, Dirk Habel, Alwin Wassong

SV Wesseling Damen – TuS Rheindorf 4:2 (1:2) („Grün-Weiß“ Heft 246, Spiel vom 20. Februar 1994)

In den ersten 20 Min. sah es so aus, als ob der TuS Rheindorf als triumphierender Sieger nach Hause fahren sollte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Gäste schon 2 Tore erzielt und die Wesselingerrinnen taten sich schwer, den gegnerischen Sturm zu bremsen. Jedoch kurz vor dem Seitenwechsel schoss Silvia Romauer den Anschlusstreffer. Nun fanden die SV Damen zu ihrem Spiel und machten dem TuS das Leben schwer.

Nach der Pause hatte de SV das Spiel in der Hand. In der 60. Min. konnte Silvia Romauer den Ausgleich erzielen und wenig später platzierte Sonja Schäfer das 3:2. Das Endergebnis schoss dann wieder Silvia Romauer. Leider wurde das Spiel gegen Ende der Partie auf beiden Seiten immer aggressiver, was auch 2 gelbe Karten und eine rote Karte gegen Sonja Schäfer geahndet wurde. Trotz allem fanden die Zuschauer, dass dies eines der besten Spiele der SV Damen war.

Wesseling: Marion Paland (Tor), Silvia Romauer, Alexandra Mager, Annalisa Pezolla, Silvia Proenca-Eckl, Sylvia Lemke, Nicole Kirstofic, Elisabeth Herpertz, Annemarie Schill, Tatjana Gockel, Margit Gackstatter, Diana Imig, Sonja Schäfer.

BW Königsdorf – SV Wesseling II 1:0 (1:0) („Grün-Weiß“ Heft 246, Spiel vom 13. März 1994)

Die „Grün-Weißen“ mussten eine unerwartete und völlig un-nötige Niederlage hinnehmen. Dabei hatten die Wesselingler das Spiel zunächst klar beherrscht. Es wurden Torchancen herausgespielt. So trafen Hardy Schultz und Markus Reuten nur den gegnerischen Torpfosten. Der erste Angriff der Gastgeber führte dann zum 1:0. Bis dahin hatte Torwart Stefan Richter keinen Ball auf das Tor bekommen.

Nach dem Seitenwechsel wurde es dann hektisch. Kein Spieler war in der Lage das Spiel unter Kontrolle zu bringen. Der starke Wind bereitet zudem beiden Mannschaften große Probleme. So blieb es am Ende bei der 3. Saisonniederlage für die SVler. Trainer Ley und der Mannschaft sollte es zu denken geben, dass man nicht in der Lage ist, einen Rückstand noch einmal umzubiegen.

Wesseling: Stefan Richter, Markus Reuten, Martin Mutwil, Alwin Wassong, Bernd Holbach, Samir Greku (55. Borzu Hamzari), Roland Prehm, Hardy Schultz, Keller (46. René Krings), Jörg Helbach, Franz Over

VFR Fischenich – SV Wesseling III 1:1 (1:0) („Grün-Weiß“ Heft 246, Spiel aus März 1994)

Die III. Mannschaft schaffte beim Tabellendritten einen überraschenden Punktgewinn. Nach nervösem Beginn musste man zunächst den Gastgebern das Spiel überlassen. Doch dann stabilisierte sich das Team von Trainer Willi Heller und in der 55. Minute konnte Gregor Spohr den verdienten Ausgleichstreffer erzielen.

Wesseling: Mathias Melcher, Maciejek, Thomas Fussel, Jürgen Weber, Frank Reisenauer, Jörg Heuwagen, Thomas Thiel, Lyria, Stomoulis, Frank Uenzen, Gregor Spohr

Wesseling stahl Primus die Show – Siegburg – SV Wesseling I 0:1 (0:0) (24. April 1994)

Die Aussprache, die SV-Vize Udo Linnartz mit den Spielern führte, scheint furchtbar gewesen zu sein. Mit der besten Leistung, die die Mannschaft seit Beginn der Meisterschaft zeigte, siegte die Truppe verdient gegen den Tabellenführer. Mit nur einer Spitze wollen die SVler den Gegner kommen lassen, um dann immer wieder zu kontern. Diese Taktik von Willi Hamacher wurde vom Team voll umgesetzt. Siegburg hatte nur eine Chance und sah sich ständig Attacken des SV Wesseling ausgesetzt. Bis zur Halbzeit blieb es aber beim torlosen Ergebnis. Nach dem Wechsel kamen die Wesseling immer besser ins Spiel und hatte es auch vollkommen im Griff. Jörg Lettau zeigte dann in der 62. Minute seine Klasse, als er einen Angriff der Platzherren abfang und selbst zu einem Solo startete und mit einem Tor abschloss. „Die gesamte Mannschaft hat heute gezeigt, was wir von ihr erwartet hatten. Dirk Jordan zeigte eine sehr gute Leistung. Der Sieg war verdient“, meinte SV-Geschäftsführer Franz Josef Schmitz.

Wesseling: Heinen, Hannig, Jordan, Over, Köhns (85. Gless) Brvcak, Lettau, Breitenbach, Maryniok, von der Wehl, Legerlotz (39. Dziatkiewicz)

11. Mai 1994 „75-Jahr-Feier“ des SV Wesseling 1919 (Auszüge aus einer Festrede)

Der SV Wesseling 1919 wird heute 75 Jahre alt. 75 Jahre war und ist eine Herausforderung für alle, die sich in den Dienst des Vereins stellten und sich auch heute noch um diesen Verein bemühen. Dass hervorragende Arbeit beim SV Wesseling geleistet wurde, beweisen: 550 Mitglieder, 3 Seniorenmannschaften, 1 Damenmannschaft, 10 AH- und Hobbymannschaften, 12 Jugendmannschaften und zahlreiche Schiedsrichter.

Mit diesem Resultat dürfte der SV Wesseling an der Spitze unseres Fußballkreises und darüber hinaus liegen. Seit 15 Jahren spielt der SV Wesseling mit der I. Mannschaft in der Landesliga, dies ist als besondere Leistung herauszustellen. Dank einer gesunden und lebendigen Jugendarbeit ist der SV Wesseling vielen Vereinen voraus, denn ohne Jugendarbeit kein Seniorenspielbetrieb. Oder man muss die Spieler, wie so mancher Verein, teuer bezahlen.

Ein gesundes Vereinsleben ist aber auch verbunden mit der ehrenamtlichen Tätigkeit und hier kann sich der SV Wesseling glücklich schätzen, mit Dietrich Ilius eine so verdienten Vorsitzenden seit 20 Jahren an der Spitze zu haben. Fast so lange stehen ihm der „Vize“ Udo Linnartz und der 3. Vorsitzende Klaus Müser zur Seite. Und nicht zu vergessen der unermüdete Joseph Weidenbrück, der sich um die Verbandsarbeit und die Schiedsrichter kümmert. Ihnen gilt der Dank für die oft geopfert Freizeit, die in den Dienst des Vereins gestellt wurde und somit auch dem gesellschaftlichen Leben zur Verfügung gestellt wurde.

14./15. Mai 1994: Großes A-Junioren-Turnier

Der **Hagebau-Pelzer-Cup** mit den Mannschaften des 1. FC Köln, Bayer Leverkusen, Bayer Uerdingen, Borussia Mönchengladbach, 1. FC Kaiserslautern, VV Spijkensse und N.K. Zagreb wurde ein voller Erfolg. Der Zuschauerzuspruch konnte gegenüber den Vorjahren erheblich gesteigert werden. Die Organisation klappte an beiden Turniertage dank der vielen Helfer perfekt. Und auch die sportlichen Leistungen der Mannschaften zeigten an beiden Tagen Jugendfußball von seiner besten Seite.

Verdienter Turniersieger wurde mit einem 2:0 Endspielsieg gegen den 1. FC Köln die Mannschaft von Bayer 05 Uerdingen. Für die große Überraschung des Turniers hätte fast die Mannschaft des SV Wesseling gesorgt. Im Spiel gegen den hohen Favoriten Bayer Leverkusen führte die SV-Truppe bis zur letzten

Spielminute mit 2:1. Dann fiel doch noch der glückliche Ausgleich für Bayer 04. So fehlten der Wesseling A-Jugend nur Sekunden, dann hätte man das Spiel um Platz 3 erreicht. Aber auch mit dem 6. Platz war man beim SV hoch zufrieden.



SV Wesseling A-Jugend: oben von links: Trainer Michael Eulenbach, Ayhan Yazici, Thomas Osenau, Benni Bedorf, Kai Marquardt, Dennis Hallermeyer, Sven Helbach, Tobias Bedorf, Michael Arenz, Francesco Bocuzzi, Betreuer Uli Schlüter
Unten von links: Daniel Keller, Nasmi Mante, Alexander Doulidis, Gregor Jonas, Mustafa Cansiz, Hasan Dogan, Yasin Sari (es fehlt Mustafa Orman)

Jahreshauptversammlung, 24. Mai 1994, Sitzungssaal des alten Rathauses Wesseling

So einen Andrang hat es seit Jahren nicht mehr gegeben, das war der Tenor der anwesenden Vereinsmitglieder bei der alle zwei Jahre stattfindenden Jahreshauptversammlung des SV Wesseling.

Nach der Begrüßung der anwesenden Damen und Herren durch den alten und neuen 1. Vorsitzenden Dietrich Ilius, nahm der als Gast anwesende Vorsitzende des Fußballkreises Köln-Land, Adi Kappes, die FVM-Ehrungen für verdiente Mitglieder des SV vor. Willi Hamacher, Dieter Köhler und Josef Thiel wurden mit der goldenen Ehrennadel des Fußballverbandes Mittelrhein ausgezeichnet. Silber erhielten die Herren Busch, Gerd Laudien, Harry Krämer, Martin Mühlhöfer und Manfred Sielaff.

Anschließend übernahm Joseph Weidenbrück, der im Übrigen die Anwesenden wiederum mit seinem großen Engagement und Sachverstand überzeugte, die Ehrungen im Namen des SV Wesseling vor. Die goldene Vereinsnadel erhielten die Herren Matthias Haas, Martin Mühlhöfer, Manfred Sielaff, Stupp und Wollweber. Silber erhielten die Herren Hans Clasen, Horst Halber, Hein, Gerd Laudien, Peterson, Karl Reisewitz, Karl Sielaff, Herzmann und Cordelair.

Nach dem Vortrag des Geschäfts- und des Kassenberichtes – der wurde von den Kassenprüfern Rolf Stommel und Harry Hengstermann für richtig befunden – wurde dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilt. Neu gewählt wurde unter dem riesigen Applaus aller Anwesenden Dietrich Ilius als 1. Vorsitzender. Mit kräftigem Applaus wurde auch die Wiederwahl des 2. Vorsitzenden Udo Linnartz, die des 3. Vorsitzenden Klaus Müser und des „Finanzexperten“ Gerd Laudien bedacht. Auch Franz-Josef Schmitz wurde als Geschäftsführer wiedergewählt. Zur Kenntnis nehmen musste die Mitglieder auch, dass Heinz Breuer nicht mehr für eine Vorstandsarbeit zur Verfügung steht.

Die erste Amtshandlung bestand darin, die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge im Seniorenbereich von derzeit DM 5,00 auf DM 7,50 pro Monat zur Diskussion zu stellen. Die notwendige Erhöhung wurde von den Anwesenden zwar nicht begrüßt, aber ohne Gegenstimmen verabschiedet.

Einen leider traurigen Abschluss fand die sehr harmonische Jahreshauptversammlung. Die Anwesenden betrauernten den Tod des langjährigen Vereinsmitgliedes Walter Link.

SV Wesseling neuer Kreispokalsieger über FC Istanbul Spor Meschenich mit 4:1 (Kölnische Rundschau vom 24. Mai 1994)

In der fairen Partie vor gut 250 überwiegend türkischen Zuschauern war es ein Foul von Dirk Jordan, das die Gäste nach zwanzig Minuten durch Abwehrspieler Kuru in Front brachte. Doch mit zwei Kopfballdtoren von Kopic zu 1:1 (31.) und Legerlotz (39.) zum 2:1 zum Wechsel.

Wichtig das frühe 3:1 durch Guido Legerlotz, der das Leder per Kopf in die Maschen setzte. Dies gab der Hamacher-Truppe die Sicherheit, um die Attacken der Gäste in der Folgezeit gut zu überstehen, ehe dann der eingewechselte Osagha mit dem Schlusspfiff – erneut mit einem Kopfballdtor – die SV-Führung untertrieb. FC-Spielertrainer Yildizhan enttäuscht: „Wir machen aus zehn Möglichkeiten kein Tor, die Wesseling aus fünf Chancen vier Treffer.“

Wesseling: Heinen, Brvcak, Köhns, von der Wehl, Jordan, Lettau, Kopic, Legerlotz (71. Koc), Mahmutovic, Zekovic, Gless (46. Osagha)

„Grün-Weiß“-Jubiläum, Heft 250 (28. Mai 1994)

In 250 Ausgaben dokumentiert sich immer wieder die Hoffnung auf erfolgreiches Abschneiden unserer Mannschaften. Von harter Arbeit und Ausgleich, von Freud und Leid, von Sieg und Niederlage wurde berichtet. 600 Hefte werden zurzeit vor jedem Heimspiel gedruckt und verteilt. Die Jugendmannschaften haben hier ebenso ihr Forum wie die AH- und Hobbymannschaften. Vor allem Wissenswertes rund um den Seniorenspielbetrieb wird den „Grün-Weiß“-Lesern dargeboten.

In 17 Jahren sind Hunderte von Spielern in den „Grün-Weiß“-Ausgaben festgehalten. Aber das Herausgeberteam ist mit Dietrich Ilius, Udo Linnartz und Klaus Müser geblieben. Diese Konstante war zum anderen die Voraussetzung für das Erscheinen des Heftes. Und hier muss vor allem Udo Linnartz genannt werden, der sich nun seit 17 Jahren für „Grün-Weiß“ neben seiner anderen Arbeit die „Finger wund schreib“. Dies trifft auch für Erika Briebisch und Annette Kronmüller zu. Allen sei herzlich gedankt.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft . Landesliga, Trainer Willi Hamacher, Co-Trainer Hubert Korthe
- II. Mannschaft . Kreisliga, Trainer
- III. Mannschaft . Kreisliga, Trainer

Saison: 1994/95

Die Saison fängt so an, wie die alte aufgehört hat: Mit der „Grün-Weiß“ Nummer 251. Es gab einmal die Ausgabe vom 29. Mai und die vom 11. September 1994. Wem dies Missgeschick unterlaufen ist, lässt sich nicht mehr klären. Bei den SV-Fans sind die beiden Ausgaben sicher beliebte Hefte in den Sammlungen.

SSV Weilerswist – SV Wesseling I 0:0 („Grün-Weiß“ Heft 253, Spiel vom 2. Oktober 1994)

Viel Glück hatte der SV im schweren Auswärtsspiel beim Tabellenzweiten in Weilerswist. Zur Pause hätte sich die Elf von Willi Hamacher über einen deutlichen Rückstand nicht beklagen können. Fünf hochkarätige Chancen vergaben die hoch überlegenen Voreifer, doch immer wieder war ein Fuß, ein Bein oder die Hand des sehr gut disponierten SV-Torhüters Christian Reckziegel dazwischen. Das Mittelfeld fand kein Mittel gegen die äußerst schnell und gekonnt vorgetragenen Angriffe der Gastgeber.

Ein anderes Bild in der zweiten Hälfte. Der SV gestaltete das Spiel ausgeglichen. Mit großem kämpferischem Einsatz hielt die Mannschaft dagegen. Logischerweise wurden Chancen erarbeitet. Legerlotz, Zekovic und Zingsheim verfehlten das Tor der Weilerswister nur knapp. Brenzlig wurde es lediglich nochmals in der Schlussminute als ein Schuss der Gastgeber an die Unterseite der Latte knallte.

Wesseling: Reckziegel, Gless, Jordan, A. Schultz, Heins, Kurtar (Grothe), Zingsheim, Mahmutovic, H. Schultz, Zekovic (Häßler), Legerlotz



SV Wesseling III – BC Berrenrath 0:5 (0:0) („Grün-Weiß“ Heft 254, Spiel aus dem Oktober 1994)

Die neu formierte III. Mannschaft des SV Wesseling muss weiterhin empfindliche Niederlagen hinnehmen. Auch gegen Berrenrath hielt man zunächst eine Halbzeit gut mit. Doch nach der Pause war der Gast dann übermächtig. Trainer Raimund Broja wird wohl vor allen Dingen am Abwehrverhalten seiner Mannschaft einiges ändern müssen. Gleich 25 Gegentore nach 7 Spielen sind wahrlich kein Ruhmesblatt.

Wesseling: Hallermeyer, Eryilmaz, Maryniok (Tondorf), Elebe, Schmiden, Spohr, Gudauski, Ensel, Hecht, Meiering, Voss

SV Wesseling Damen – SSV Weilerswist 3:2 (3:0) („Grün-Weiß“ Heft 254, Spiel vom 16. Oktober 1994)

Für die Damen-Mannschaft des SV heißt die Bilanz nach 6 Spieltagen 5:7 Punkte und 6:16 Tore. Damit belegt man zurzeit den 7. Tabellenplatz in der Bezirksliga. Sicherlich hatte sich Trainer Volker Plettenberg wohl einen etwas besseren Start vorgestellt. Doch machten ihm Verletzungen von wichtigen Stammspielerinnen einen Strich durch die Rechnung. Doch in den nächsten Spielen hat man immer noch die Gelegenheit verlorenen Boden gut zu machen.

Wesseling: Mager (Tor), Lemke, Schill, Forstner, Herpertz, Gackstatter, Kalitta, Imig, Lösener, Proenca-Eckl, Romauer, Kristoffic, Pezolla, Kaszewicz, Hahnenberg, Herpertz, Paland

SC Gleuel – SV Wesseling II 2:2 (0:1) („Grün-Weiß“ Heft 255, Spiel vom 30. Oktober 1994)

„Wenn man nach 52. Spielminuten auf des Gegners Platz mit 2:0 führt, darf man keinen Punkt mehr abgeben“, so Trainer Jürgen Ley nach dem unnötigen Punktverlust. Entscheiden für den Spielverlauf war die 58. Minute als Markus Reuten durch dummes Verhalten die gelb-rote Karte sah. In Unterzahl verloren die „Grün-Weißen“ nun völlig ihre Linie und mussten innerhalb von nur sieben Minuten den Ausgleich hinnehmen. Bemängeln muss man auch das eigensinnige Verhalten der SV-Stürmer. Da sieht keiner den besser postierten Mitspieler und beste Chancen werden vergeben. Wenn sich dies nicht ändert, wird man nicht mehr lagen ungeschlagen an der Tabellenspitze stehen. Die SV-Tore schossen Krings und Dziatkiewicz.

Wesseling: Hallermeyer, Dahmen, Teike, Wassong, Greku, Reuten, Schneider (74. Mutwil), Widdig, Krings, Koc (74. Kristic), Dziatkiewicz

Veränderungen beim SV Wesseling („Grün-Weiß“ Heft 257)

Der Kader der I. Mannschaft hat sich in der Winterpause um zwei Spieler reduziert. Angriffsspieler **Guido Legerlotz** wird seine berufliche Ausbildung in Wales fortsetzen. Sicherlich hatte sich Trainer Volker Plettenberg wohl einen etwas besseren Start vorgestellt. Doch machten ihm Verletzungen von wichtigen Stammspielern einen Strich durch die Rechnung. Doch in den nächsten Spielen hat man immer noch die Gelegenheit verlorenen Boden gut zu machen.

Zur Lage in der Landesliga („Grün-Weiß“ Heft 260, April 1995)

Nach dem 21. Spieltag kann man in Bergisch Gladbach wohl schon auf die Meisterschaft anstoßen. Die Bergischen siegten in Weilerswist mit 2:1 Toren und haben damit acht Punkte Vorsprung vor den Verfolgern aus Urfeld. Die Wesslinger Vorortler kommen in der Rückrunde einfach nicht in Schwung und so musste man gegen Wahn-Grengel eine weitere Niederlage hinnehmen. Imponierend die Serie von Ford Niehl. Als Tabellenletzter hat man das Feld von hinten angeerollt und belegt nun bereits den vierten Tabellenplatz. Das zeigt, wie dicht die Mannschaften in der Tabelle zusammen liegen. Wenn man sich zwei Niederlagen hintereinander einhandelt, spielt man gleich gegen den Abstieg. Das könnte nach dem nächsten Spieltag auch auf den SV Wesseling zutreffen. Nach der blamablen Niederlage beim bis dato Tabellenvorletzten Marialinden steht man gegen Hennef schon unter Zugzwang. Einige in der Wesslinger Mannschaft haben das aber anscheinend noch nicht verstanden. Sonst hätten diese Spieler die Begegnung in Marialinden wohl nicht zu einem Sonntagsspaziergang genutzt. Ohne notwendigen Einsatz ist auch ein Tabellenletzter nicht zu bezwingen.

A-Junioren-Turnier im Mai fällt aus („Grün-Weiß“ Heft 260)

Trotz intensiver Bemühung aller Verantwortlichen ist es uns in diesem Jahr nicht gelungen, ein Turnier mit dem bekannten hohen Stellenwert der vergangenen Jahre nach Wesseling zu bekommen.

Mannschaften wie Dortmund, Stuttgart, Mönchengladbach usw. mussten uns aus Termingründen leider absagen. Da wir aber das Turnier auf einem qualitativ hohen Standard halten wollten, ist es uns nicht leicht gefallen. Im Nachhinein die Schuldfrage zu stellen, wäre falsch. Der SV Wesseling hat genauso wenig wie die eingeladenen Vereine Einfluss auf die Terminplanung der einzelnen Fußballverbände. Wir werden versuchen 1996 wieder ein Turnier von hohem sportlichem Anspruch durchzuführen.

SV Wesseling III – Tuna Wesseling 2:2 („Grün-Weiß“ Heft 261, Spiel aus April 1995)

Ein wertvoller Punktgewinn für unser Sorgenkind. Ein weiterer Punkt kam am Dienstag hinzu. Dem Einspruch gegen den Punktabzug im Spiel gegen den VfL Sürth wurde stattgegeben. Vielleicht kann die Mannschaft von Trainer Raimund Broja den Abstieg ja doch noch verhindern.

Neuer Trainer für die II. Mannschaft („Grün-Weiß“ Heft 262)

Die Entscheidung über den neuen Trainer für die II. Mannschaft des SV Wesseling ist gefallen. Nachfolger von Jürgen Ley, der zur neuen Saison nach Merten wechselt, wird Rainer Margreiter. Er wohnt in Brühl und betreut noch die Mannschaft von Brühl-Heide. Davor war er 2 Jahre bei Viktoria Gruhlwerk tätig. Als Spieler lief er für Viktoria Gruhlwerk und den SC Brühl auf.

SV Wesseling I – TuS Zülpich 0:6 (0:1) („Grün-Weiß“ Heft 262, Spiel vom 30. April 1995)

Eine böse Schlappe für den SV. Nach dem 0:2 nach 52 Spielminuten ließ die Mannschaft jeglichen Kampfgeist vermissen. So kamen die Gäste recht leicht zu weiteren Toren.

Wesseling: Persch, Olschewski, Jordan, A. Schultz, Brcvak, Zingsheim, H. Schultz, Mahmutovic, Kurtar, Dziatkiewicz, Kopic (46. Grothe)

Aufgestiegen („Grün-Weiß“ Heft 263)

Glückwunsch an die **II. Mannschaft** des SV Wesseling. Bereits zwei Spieltage vor Saisonende ist die Meisterschaft in der Kreisliga B unter Dach und Fach. Bei derzeit 47:9 Punkten hat man sechs Punkte Vorsprung auf den Verfolger SC Gleuel. Gratulation an die Mannschaft und Trainer Jürgen Ley.

Wirft man jedoch einmal einen Blick in den Sportteil des „Kölner Stadt-Anzeigers“ vom vergangenen Montag, so erhält dieser Aufstieg einen faden Beigeschmack. Dort erhält der Leser die Information, dass der Trainer dieser Mannschaft ein halbes Dutzend Spieler mit zu seinem neuen Verein nach Merten nimmt. Da muss sich doch die Frage stellen, ob der Begriff Vereinstreue oder Fairness gegenüber einem Verein im Sport überhaupt noch etwas zählt. Warum denn überhaupt einen Aufstieg anstreben, wenn man durch Abwanderung die Früchte dieses Erfolges in der nächsten Saison überhaupt nicht ernten kann? Dem SV-Vorstand kann man nur empfehlen, den in Frage kommenden Spielern die entsprechende Antwort zu geben.

Abgestiegen („Grün-Weiß“ Heft 263)

Nach der 6:2 Niederlage in Fischenich vom vergangenen Sonntag ist die **III. Mannschaft** des SV Wesseling endgültig aus der Kreisliga B abgestiegen. Insgesamt gesehen war die Mannschaft einfach zu schwach besetzt, um die Klasse zu erhalten. Zu loben allerdings ist das große Engagement von Trainer Raimund Broja, der es trotz aller Misserfolge geschafft hat, jedes Wochenende eine komplette Mannschaft auf den Platz zu bringen. Nach Saisonende wird man sich von Seiten des SV-Vorstandes mit der Mannschaft zusammensetzen, um dann zu klären, ob man auch in der nächsten Saison eine Mannschaft für den Meisterschaftsbetrieb melden soll.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft . Landesliga, Trainer: Willi Hamacher, Co-Trainer Hubert Korthe
- II. Mannschaft, 1. Kreisliga B, Aufstieg in die Kreisliga B, Trainer: Jürgen Ley
- III. Mannschaft, 16. Kreisliga B, Abstieg in die Kreisliga C, Trainer: Willi Heller, ab ? Raimund Broja
- Damen, . Bezirksliga, Trainer: Wolfgang Plettenberg, Stefan Richter

Saison: 1995/96

In eigener Sache („Grün-Weiß“ Heft 264)

Nach fünf Spieltagen in der Landesliga gibt es nur noch zwei Mannschaften ohne Punktgewinn. Es sind Borussia Kalk und leider auch der SV Wesseling. Diese beiden Mannschaften mussten auch die bisher meisten Gegentore hinnehmen. Kalk 21 und der SV 17 Tore. Somit steht die **I. Mannschaft** also bisher zu recht im Keller der Landesliga.

Spielerkreis: Bonifazius „Bonni“ Ptassek, Pustolla, Reckziegel, Ulf Hannig, Jörg Olschewski, Klamp, Hardy Schultz, Roland Grothe, Hermann, Gregor Dziatkiewicz, Sven Gless, Zingsheim, Sebastian Grünwaldt, Edin Brvcak, Rasim Kopic, Mehmet Koc, Eric van der Wehl, Bilsen Mahmutovic, Kurdu, Kasapoglu, Levent Dogan, Dirk Jordan, Sascha Häßler, Andy Schultz

Trainerwechsel („Grün-Weiß“ Heft 265, 15. Oktober 1995, Kommentar von Dietrich Ilius)

Nun hat auch der SV Wesseling einen Trainerwechsel mitten in der Saison zu verzeichnen. Sieben Spieltage nach Beginn der Hinrunde steht die Landesligamannschaft ohne Punktgewinn da. Dieses Team hat sicher nicht die Substanz vorheriger SV-Mannschaften. Aber aussichtslos ist der Versuch des Klassenerhalts trotzdem nicht. Willi Hamacher, als SV-Institution, hat selbst wohl am meisten unter der Entwicklung gelitten. Er steht unter besonderem Stress, seit er als inzwischen beruflich Selbständiger auch mitverantwortlich für seine Mitarbeiter und den Erhalt deren Arbeitsplätze in einer immer härter werdenden Wettbewerbswirtschaft ist. Hier gilt es, Prioritäten zu setzen. Da kann der Sport nicht die 1. Rolle spielen. Seinen Vorschlag zur Beauftragung eines frischen Mannes mit der Trainingsleitung der I. Mannschaft beinhaltet mit **Helmut Hansen** auch gleich eine Person.

Der Vorstand freut sich, mit Willi Hamacher nun ein neues kommissarisches Vorstandsmitglied in den eigenen Reihen zu haben, dessen Kompetenz unbestritten ist. Die bisherige Leitung Willi Hamachers in seiner Eigenschaft als Trainer ist sicher an dieser Stelle noch einmal zu würdigen.

Mit Helmut Hansen wurde ein sehr würdiger Nachfolger gefunden. Er war ja nur zufällig frei, weil die zu Saisonbeginn gerade mit Frechen 20 beschlossene Zusammenarbeit überraschend durch Karl Lambertins plötzlichen Entschluss zur Weiterarbeit nicht zustande kam. Der neue Mann kennt die Kölner Fußballszene im Detail. Selbst einst Aktiver bei z.B. Höhenhaus und Dellbrück, arbeitete er zuletzt 2 Jahre erfolgreich beim Landesligisten Zülpich. Vorher hatte er Trainerstationen unter anderem bei Viktoria Köln und Adler Dellbrück.

Alle gemeinsam wollen wir versuchen, dem SV wieder eine bessere Zukunft zu erarbeiten. Vielleicht überlegen Sie persönlich, wie Sie uns dabei behilflich sein können.

Hürth Knapsack – SV Wesseling II 1:1 („Grün-Weiß“ Heft 265, Spiel vom 1. Oktober 1995)

Die II. Mannschaft des SV Wesseling, Tabellenletzter in der Kreisliga A, konnte überraschend den Punktgewinn erzielen. Dabei für der Ausgleichstreffer der Gastgeber erst in der letzten Spielminute. Ärgerlich allerdings, dass in dieser Begegnung Guido Dietz und Martin Gruchmann mit je einer berechtigten roten Karte bedacht wurden. Sie werden Trainer Margreiter in den nächsten Spielen nicht zur Verfügung stehen.

Joseph Weidenbrück in den FVM-Senat berufen („Grün-Weiß“ Heft 268)

Eine besondere und äußerst seltene Ehrung erhielt unser Präsidiumsmitglied, Joseph Weidenbrück, in der vergangenen Woche. Vom Verbandsvorstand des Fußballverbandes Mittelrhein wurde er, aufgrund langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit, in den Senat berufen. Sicherlich nicht nur für Joseph Weidenbrück, sondern auch für den SV Wesseling ein erfreulicher Vorgang. Der Vorstand und alle Fußballfreunde gratulieren recht herzlich.

SV Wesseling Damen – Birlinghoven 0:3 (0:1) („Grün-Weiß“ Heft 268, Spiel vom 12. November 1995)

Trotz der Niederlage zeigten die SV-Damen endlich einmal eine gute Leistung. Vor allen Dingen steckte die Mannschaft nie auf und erspielte sich dadurch auch Torchancen. Nach einem Elfmeter in der ersten Halbzeit verpasste S. Köpp den möglichen Ausgleich. Zwei Konter der Gäste führten dann in der Schlussphase zum Sieg für Birlinghoven, der dem Spielverlauf nach zu hoch ausfiel.

Eintracht Köln – SV Wesseling I 2:0 (1:0) („Grün-Weiß“ Heft 271, Spiel vom 17. März 1996)

Auch im dritten Spiel der Rückrunde ging der SV Wesseling als Verlierer vom Platz. Im Gegensatz zu den ersten beiden Spielen, konnte die Mannschaft endlich einmal von der Einstellung her überzeugen. Selbst als der Schiedsrichter bereits nach vier Spielminuten einen – umstrittenen – Elfmeter gegen die Gäste pfiff, ließ sich der SV nicht entmutigen. Man war spielerisch die bessere Mannschaft und versuchte das Blatt noch zu wenden. Besonders Erik van der Wehl zeichnete sich herbei als unermüdlicher Antreiber aus. Trotz aller Überlegenheit wurde aber auch die Torungefährlichkeit des SV sichtbar. Beide Sturmspitzen bleiben blass und entwickelten kaum einmal Gefahr für das Eintracht-Tor.

Nicht mehr dabei („Grün-Weiß“ Heft 271)

Aus dem Kader gestrichen wurden die Spieler **Sascha Häßler** und **Stefan Zingsheim**. Beide legten in letzter Zeit eine andere Auffassung vom Fußball als Mannschaftssport an den Tag. Unter diesen Voraussetzungen sah das Trainingsteam Hansen/Korte keine Basis mehr für eine weitere Zusammenarbeit. In Übereinstimmung mit dem SV-Vorstand erfolgte dann in der vergangenen Woche die Trennung.

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft . Landesliga, Trainer: Willi Hamacher, ab Oktober Helmut Hansen
- II. Mannschaft . Kreisliga, Trainer: Margreiter

Saison: 1996/97

SV Wesseling versucht in der Bezirksliga eine Neuaufbau (Kölner Stadt-Anzeiger vom 12. August 1996)

„Wir müssen den Negativtrend, mit dem der SV Wesseling 1919 behaftet ist, stoppen“ so die Meinung von Helmut Hansen, Trainer beim Landesliga-Absteiger. Nachdem einige Leistungsträger den Verein verließen, hat Trainer Hansen ein gutes Stück Arbeit vor sich, die Truppe zu formen, denn bei den Turnieren in Urfeld und Schwadorf präsentiere sich die Elf noch nicht als Einheit.

Abgänge: Hardy Schultz (SV Buschdorf), Sascha Klamp (?), Dirk Jordan (Ende der Laufbahn), Gregor Dziatkiewicz (SpVg Frechen 20/?), Erik van der Wehl (VfL Lannesdorf)

Zugänge: Michael Maus (Bayer Worringen), Dirk Stabel, Daniel Trommsdorff, Stefan Wegner (alle SC Renault Brühl), Carsten Pioch (BC Bliesheim), Hans-Gerd Hoffmann (SV Porz-Ensen), Conny Schmidt (reaktiviert), Markus Reuter (SSV Merten), Francesco Boccuzzi (Reserve)

Spielerkreis: Tor: Michael Pustolla, Sascha Greuel

Abwehr: Sven Gless, Bilsen Mahmutovic, Conny Schmidt, Jörg Olschewski, Michael Maus, Mehmet Koc,

Mittelfeld und Angriff: Andy Schultz, Francesco Boccuzzi, Hans-Gerd Hoffmann, Markus Reuten, Dirk Stabel, Daniel Trommsdorff, Stefan Wegner, Tarek Duman, Carsten Pioch, Sebastian Grünwaldt, Endince Itak, Rasim Kopic

Trainer: Helmut Hansen, Co-Trainer Michael Eulenbach

BC Berrenrath – SV Wesseling I 0:2 (0:0) (Kölner Stadt-Anzeiger vom 14. Oktober 1996)

Die Leistung beider Mannschaften war nicht unbedingt eine Offenbarung. Bis zur Halbzeit ließen die Platzherren hochkarätige Möglichkeiten aus oder scheiterte am ausgezeichneten Schlussmann Sascha Greuel.

Internet-Version SV Wesseling 1919 e.V.

Wesseling präsentiere sich im Gegensatz zur Vorwoche als homogene Einheit. Selbst Rasim Kopic stellte seine Routine in den Dienst des Teams. Die beiden stark aufspielenden Innenverteidiger Mehmet Koc und Jörg Olschewski behielten mit zunehmender Spieldauer die Übersicht. Wesseling lauerte auf seine Chancen und verwandelte sie dann zu 100 Prozent. Robert Orsag, Leihgabe aus der Reserve, in der 80. und Sebastian Grünwaldt in der 89. Minute, sorgten für den Sieg der Grün-Weißen.

Wesseling: Greuel, Olschewski, Maus, Koc, Stabel, Trommsdorff, Wegener, Duman (73. Grünewaldt), Itak (81. Pioch), Kopic (88. Keller), Orsag

Mitgliederzahl steigt – SV Jugendabteilung mit positiver Bilanz (Werbekurier vom 26. März 1997)

Über einen deutlichen Mitgliederzuwachs freut sich der Jugendvorstand, voran Jugendleiter Udo Schulte, des Wesselingers Spielvereins. So gelang eine Steigerung von 110 Prozent mit derzeit 422 Jugendlichen und Betreuern. Dies wirkt sich auch auf die gemeldeten Mannschaften aus. Waren es vor zwei Jahren noch elf Teams, so spielen derzeit 19 Mädchen- und Jungenmannschaften im Fußballkreis Köln-Land. Auch die Integration von ausländischem Jugendlichen ist gelungen: 112 Kinder spielen in den verschiedenen Mannschaften des SV Wesseling mit. Bei den Trainern gibt es ebenfalls eine positive Entwicklung zu vermerken. Elf von ihnen haben seit 1993 den F- oder C-Schein erworben, sechs weitere den B-Schein. Mit derzeit zehn Jungschiedsrichtern stellt man einen großen Teil des Gesamtpotentials des Fußballkreises. Auch hier gab es ein besonderes Lob von Peter Steitz, Vorsitzender der Übungsleitergemeinschaft des Kreises Köln-Land.

Udo Linnartz tritt in die Fußstapfen von Dietrich Ilius (Stadt-Anzeiger vom 20. Juni 1997)

Zum Abschied erhielt Dietrich Ilius aus den Händen von Kreisvorsitzenden Jakob Deutsch die goldene Verdienstnadel des Verbandes, die höchste Auszeichnung für hiesige Fußballer.

Für seine langjährigen Verdienste um den Fußball beim SV wurde **Otto Schenk** mit der **goldenen Vereinsnadel** des SV ausgezeichnet und **Dietrich Ilius** für seine 23jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender zum ersten **Ehrenpräsidenten** der „Grün-Weißen“.

Unter dem früheren Trainer für Senioren und Jugend Willi Hamacher formiert sich beim SV Wesseling 1919 ein Förderkreis, dem bereits 23 Mitglieder angehören.

Ein seltenes Jubiläum feierte Joseph Weidenbrück, früher Schiedsrichterobmann der Landkölnener Fußballer und heute noch Beisitzer in der Kreisjugendspruchkammer tätig. Zum 35. Male nahm er auf einer Versammlung seines Vereines die Leitung zwecks Entlastung des Vorstandes und Neuwahl der ersten Vorsitzenden wahr.

Möglicherweise auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wollen die Verantwortlichen des Fußball-Bezirksligisten die Mitgliederbeiträge erhöhen, die mit derzeit 60 Mark weit unter denen der Jugendabteilung mit 90 Mark liegen.

Die Neuwahlen ergaben folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender:	Udo Linnartz
2. Vorsitzender und Kassenwart:	Horst Lenting
Geschäftsführer:	Uli Schlüter
stellvertr. Geschäftsführerin:	Gabi Geppert
Beisitzer	Gerd Laudien
Zeugwart:	Karl-Heinz Vieth
Jugendleiter:	Udo Schulte

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft 7. Bezirksliga, Trainer: Helmut Hansen, Co-Trainer Michael Eulenbach

II. Mannschaft . Kreisliga B, Trainer:

III. Mannschaft . Kreisliga B, Trainer:

Saison: 1997/98

SV Wesseling hat ein großes Potential (Kölnische Rundschau vom 23. August 1997)

Der tiefe Fall des SV Wesseling 1919 wurde gestoppt und mit Trainer Helmut Hansen gelang auch die erhoffte Verjüngungskur. Diese Strategie will der SV Wesseling auch in Zukunft fortsetzen und sich dabei im oberen Tabellendrittel festsetzen.

Der neue Vorstand drückt verstärkt das Bestreben des SV Wesseling aus, die Verbindung zwischen Jugend und Senioren enger zu schnüren. Dietrich Ilius, Hauptförderer und 23 Jahre 1. Vorsitzender, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt und bleibt federführend im neuen Förderkreis.

20 Jugendmannschaften, darunter zwei Mädchenmannschaften, sind im Erftkreis absolute Spitze. Bei aller Breite darf der Klub jedoch die Arbeit in der Spitze nicht vernachlässigen. Die A-Jugend scheiterte in der Relegation zur Bezirksliga. In Zukunft sollen B- und A-Jugend dort allerdings zu finden sein.

I. Mannschaft, Bezirksliga

Abgänge: Sebastian Grünwaldt (Studium in Freiburg), Rasim Kopic (14 Monate Sperre), Stefan Wegner (Ende der Laufbahn), Daniel Trommsdorff (?), Francesco Boccuzzi (?), Erdige Itak (?), Tarek Duman (FF Schwadorf), Kis Ben Ali (VfB Erfstadt)

Zugänge: Oliver Brück (Preußen Köln, A-Jugend), Dierk Bubert (Preußen Köln), Nico Dopirala, Cengiz Yilmaz (beide BW Urfeld), Basri Dragusha (eigene A-Jugend), Zeljko Legos (SV Beuel, reaktiviert), Kai Marquardt (FC Amateure), Hardy Schultz (SV Buschdorf), Lars Schwellnus (SpVg Porz)

Spielerkreis: Sascha Greuel, Oliver Brück,

Nico Dopirala, Sven Gless, Mehmet Koc, Michael Maus, Zeljko Legos, Jörg Olschewski, Lars Schwellnus,

Frank Decker, Michael Kirchner, Kai Marquardt, Robert Orsag, Andreas Schultz, Dirk Stabel, Cengiz Yilmaz, Dierk Bubert, Basri Dragusha, Hardy Schultz, Daniel Keller

Trainer: Helmut Hansen

II. Mannschaft, Kreisliga C

Abgänge: Tobias Nedorf (Freisheim, Marc Weber (pausiert), Claus Halfer, Dirk Kötter (beide Ziel unbekannt)

Zugänge: Ludwig Baer, Sascha Baumgarten (beide Meschernich), Masood Khan (Rondorf), Andreas Sieben (Widdig), Murat Abay, Oliver Geus, Holger Dierbach (alle eigene A-Jugend)

Spielerkreis: Markus Schulte, Oliver Geus,

Murat Abay, Michael Arens, Ludwig Baer, Heinz Ebert, Kevin Baur, Sascha Baumgarten, Holger Dierbach, Wolfgang Hecht, Gregor Spohr, Mashood Khan, Rudi Kurtscheid, Michael Linnartz, Sascha Schmidt-Pelzer, Thorsten Schmidt, Andreas Sieben

Trainer: Michael Klöcker

Doppelte Feier (Wesseling Stadtmagazin – April 1998)

Viele Fußballer in Wesseling kennen ihn gut: **Joseph Weidenbrück**. Jetzt hat er doppelten Grund zum Feiern. Zum einen wird er am 20. April 75 Jahre alt, zum anderen ist er seit 50 Jahren mit „seiner Frieda“ verheiratet. Weidenbrück macht sich insbesondere als Fußball-Schiedsrichter einen Namen, zunächst als Aktiver bis in die höchste Amateurklasse, später als Lehrwart, Kammerbeisitzer etc. Er gründete um Jahre 1968 die Schiedsrichtervereinigung, ohne die die Schaffung des Fußballkreises Köln-Land nicht möglich gewesen wäre.

Wesseling Auflagen kein Aprilscherz (Kölner Stadt-Anzeiger – April 1998)

„Nein, nein, eigentlich müsste der Platz, der erst im Sommer 1997 mit einer neuen Decke versehen wurde, noch ein halbes Jahr liegen, um wieder richtig bespielbar zu sein“, meint Heinz Nenner, Platzwart der Sportanlage am Wesselingener Kronenbusch über den „roten Aschenplatz“. Was dann wiederum ein energisches Kopfschütteln bei Trainer Helmut Hansen hervorrief.

Und so werden sich dann Hansen und die übrigen Trainer des SV Wesseling 1919 an jene Abmachung halten müssen, die kürzlich mit den Vertretern der Stadt getroffen wurde:

- Auf dem roten Aschenplatz darf nicht quer gespielt werden;
- Das Dehnen an den Geländerstangen hat zu unterbleiben;
- Spiele wie „5 gegen 2“ haben zu unterbleiben;
- Freitags ist so zu trainieren, dass die Feldmarkierungen nicht zerstört werden.

Verständlich, das die Trainer meinen, nun mehr mit der Einhaltung dieser Regeln zu achten, als auf einen ordnungsgemäßen Trainingsbetrieb. Zu fragen bleibt auch, was denn bei den Spielen samstags und sonntags geschieht, wenn dann der eine oder andere Spieler einen Querpass schlägt oder auf sehr kurze Distanz eine Doppelpass gespielt wird.

Sicher ist verständlich, dass sich das Unternehmen, welches den roten Aschenplatz sanierte, mit solchen Auflagen absichern will, nicht regresspflichtig gemacht zu werden. Und die Stadt gibt die Auflagen an die Vereine weiter. Ein Betroffener: „Wenn diese genau befolgt werden, können wir den eigentlichen Trainingsbetrieb einstellen.“

SV Wesseling bezwingt SV Rheidt 6:1 (2:0) (Kölner Stadt-Anzeiger vom 18. Mai 1998)

Kein überraschendes Ergebnis gegen den Absteiger von der anderen Rheinseite. Durch Tore von Hardy Schultz (3), Lars Schwellnus, Frank Decker und Thomas Gollnow schob sich Schultz in der internen Torschützenliste mit zehn Treffern noch vor Guido Vorkötter, der auf acht Treffer kommt. Trotz des Sieges gab es für Trainer Helmut Hansen einen bitteren Beigeschmack, da Kai Marquardt (der ausgewechselt) dem Schiedsrichter zuvorkam und nach eine „Mecker-Einlage“ gegen den Trainer die Gelb-Rote-Karte erhielt.

Wesseling: Greuel (85. Brück), Olschewski, Dopiralla (72. Orsag), Koc, Son, Gollnow, Stabel (62. Vorkötter), Schwellnus, Decker, Marquardt, Hardy Schultz

Am Ende der Meisterschaft:

- I. Mannschaft, Bezirksliga 8. Platz 30, 10 – 10 – 10, 59:56 40, Trainer Helmut Hansen
- II. Mannschaft . Kreisliga C, Trainer Michael Klöcker

Saison: 1998/99

SV Wesseling wechselt in die Staffel 3 – Doblhofers Gang ins Ungewisse (Kölner Stadt-Anzeiger vom 31. Juli 1998)

Die Neuerungen hielten sich in Grenzen. Zwei Abgänge stehen ebenso vielen Zugängen gegenüber und auch der Umstand, dass Frank Doblhofer Helmut Hansen als Coach der Bezirksliga-Mannschaft ablöst, steht schon lange fest. Wunderlich war nur, dass der Fußballverband Mittelrhein die „Grün-Weißen“ nach jahrelanger Zugehörigkeit zur Staffel 2 nun der Staffel 3 (Bonner Gruppe) zugeordnet hat. Die Wesselingler werden sich an Orte wie Geistingen, Spich, Dattenfeld und Ferzheim gewöhnen müssen.

Da an der Staffeleinteilung nichts mehr zu ändern ist, muss man sich der Sache stellen und das Beste draus machen. Ob sich aber bei solchen Gegnern die Zuschauerzahlen im Kronenbusch-Stadion weiter steigern lassen, im Schnitt kamen in der letzten Saison gut 100 Besucher, bleibt die große Frage.

Abgänge: Thomas Gollnow (BW Urfeld), Michael Maus (?), Sascha Greuel (Pause)

Zugänge: Daniel Trommsdorff (DJK Südwest Köln), Dirk Wahl (SC Germania Geyen)

Spielerkreis: Oliver Brück, Dirk Wahl, Dierk Bubert, Frank Decker, Nico Dopiralla, Basri Dragusha, Sven Gless, Georg Trigonis, Daniel Keller, Mehmet Koc, Zeljko Legos, Kai Marquardt, Jörg Olschewski, Robert Orsag, Hardy und Andreas Schultz, Lars Schwellnus, Michael Son, Dirk Stabel, Cengiz Yilmaz, Oliver Schenk, Daniel Trommsdorff

Trainer: Frank Doblhofer

II. Mannschaft

Abgänge: Sascha Baumgarten (Zollstock), Ludwig Baer und Ulf Henschel (Pause wegen Meisterschule)

Zugänge: Ashalley Odonker, Oliver Schenk, Guido Spohr, Georgios Trigonis, Bernd Vog, Markus Schreiber (alle eigene A-Jugend), Christian Merkel (reaktiviert) Osman Gashi (Jugoslawien)

Spielerkreis: Tor: Markus Schulte, Oliver Geus

Abwehr: Holger Dierbach, Wolfgang Hecht, Ashalley Odonker, Sascha Schmidt-Peltzer, Guido Spohr, Dirk Unterstell, Christian Merkel, Michael Arens

Mittelfeld und Angriff: Oliver Ziewer, Sükrü Simek, Andreas Sieben, Michael Linnartz, Georgios Trigonis, Thorsten Schmidt, Bashkim Gashi, Osman Gashi, Bernd Vog, Thorsten Mutuschowitz, Ramush Qorrolli, Oliver Schenk, Gregor Spohr, Markus Schreiber

Trainer: Jörg Lettau, Co-Trainer Dieter Esser

10 Jungschiedsrichter in der Jugendabteilung („Grün-Weiß“, Heft 287)

Der Beauftragte für das Schiedsrichterwesen beim SV, Michael Knekties, konnte weiter Jungschiedsrichter zur bestandenen Prüfung gratulieren. Damit ist die Jugendabteilung des SV wieder führend in dieser Position. Für den SV „pfeifen“ nun folgende Jungschiedsrichterinnen und Jungschiedsrichter: Lisa Bit, Anja Huc, Barbara Kuhl, Malisa Kunze, Jaqueline Brehmen, Timo Hain, Sascha Ignor, Stefan Korte, Jens Geppert und Mohammed Jahangard.

„Sepp-Herberger-Preis“ an den SV Wesseling (Kölner Stadt-Anzeiger vom 10. Dezember 1998)

Uli Schlüter, Jugendleiter des SV Wesseling 1919, erhielt auf der Jugendleiterversammlung des Kreises Köln-Land eine Ehrenurkunde, einen Fußball und ein persönliches Geschenk des Kreisjugendausschusses. Mit dem „Sepp-Herberger-Preis“ werden jene Vereine ausgezeichnet, die sich besonders um den Schüler- und Mädchenfußball verdient gemacht haben.

SC Renault II – SV Wesseling II 3:2 (2:1) (Kölnische Rundschau vom 17. Mai 1999)

Beide Teams schenken sich nichts und kämpften bis zum Schlusspfiff verbissen um den Sieg. Renault hatte am Ende ein wenig glücklich die Nase vorne.

Stürmende Wesselingler ausgekontert – FC Flerzheim – SV Wesseling I 4:1 (1:0) (Kölner Stadt-Anzeiger vom 31. Mai 1999)

„Dieses Ergebnis stellt den Spielverlauf auf den Kopf“, analysierte Spielertrainer Frank Doblhofer. Wären die Wesselingler nicht so fahrlässig mit ihren Torchancen umgegangen, hätten sie wohl als Sieger vom Platz gehen können. Beim ersten Angriffsversuch der Gastgeber (34. Min.) entschied der Schiedsrichter auf Elfmeter, und schon lag man im Rückstand. Nach der Pause gelang Guido Vorkötter der Ausgleich (57. Min.), doch dann nahm das Unglück seinen Lauf. Nach einer angeblichen Tätllichkeit sah Daniel Trommsdorff die rote Karte und den anschließenden Freistoss verwandelte der FC zum 2:1. In den letzten fünf Minuten erzielten die Platzherren noch zwei Kontertore.

Wesseling: Geus, Trommsdorff, Koc (68. Olschewski), Son, Decker, Dopiralla, Orsag, Legos, Alperth (55. Vorkötter), Schultz, Dragusha (75. Keller)

Am Ende der Meisterschaft:

1. Mannschaft Bezirksliga, 9. Tabellenplatz 30, 10 – 8 – 12, 52:48, 38, Trainer Frank Doblhofer
2. Mannschaft: Kreisliga B, 10. Tabellenplatz 28, 10 – 5 – 13, 54:51, 33, Trainer Jörg Lettau

Saison: 1999/2000

5. und 6. Juni 1999 – 1. Großes Jugendturnier („Grün-Weiß“ Sonderheft Juni – Grußwort vom 1. Vorsitzenden Udo Linnartz)

Ich heiße Sie alle recht herzlich willkommen zum Jugendturnier des SV Wesseling.

Auf den Sportanlagen „Am Kronenbusch“ werden sich 104 Jugend-Mannschaften aus über 30 Vereinen im sportlichen Wettkampf messen. Von den A-Junioren bis zu den Bambini und von den D-Mädchen bis zu den B-Juniorinnen sind alle Jugend-Mannschaften der „Grün-Weißen“ bei diesem Saison-Höhepunkt vertreten. Da unser Verein in diesen Tagen sein 80jähriges Bestehen zurückblicken kann, glauben wir mit dieser Veranstaltung den entsprechenden Rahmen gefunden zu haben.

Jugendleiter Uli Schlüter hat seinen vielen Helfern im Vorfeld dieses Turniers hervorragende Arbeit geleistet. Dafür möchte ich mich als Vorsitzender des SV Wesseling 1919 bei allen recht herzlich bedanken.

Ein Dank geht aber auch an alle, die uns mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben. Nur durch dieses Engagement sind wir in der Lage, ein solches Turnier durchzuführen. An beiden Turniertagen werden über 80 Helfer des SV im Einsatz sein, um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen und alle Gäste zu bewirten. Einen internationalen Anstrich erhält unser Turnier außerdem durch die Teilnahme unserer Gäste aus Walkhampton/England. Sie werden sich an drei Tagen in Wesseling aufhalten und hoffentlich recht wohl fühlen.

Frank Doblhofer ist optimistisch – Kader verjüngt (Kölner Stadt-Anzeiger vom 16. Juli 1999)

„Letzte Saison hat uns der schlechte Start viel Selbstvertrauen gekostet, dass wollen wir jetzt besser machen. Ein Platz unter den ersten sechs Mannschaften sollte für uns schon herauspringen.“ Gibt der Trainer Frank Doblhofer die Richtung vor. „Wir haben die Abgänge gut kompensiert und einige gute Talente gefunden.“

Ob der Weggang von Mehmet Koc zum Verbandsligisten BW Urfeld und von Zeljko Legos zum Ligakonkurrenten Buschdorf, keine große Lücke hinterlässt bleibt noch abzuwarten. Freundschaftsspiele und Turniere gegen Gelegenheit das Team gut einzuspielen.

Abgänge: Zeljko Legos (Buschdorf), Mehmet Koc (BW Urfeld), Andy Schultz, Dirk Stabel, Frank Decker (alle drei Ende der Laufbahn), Sven Gless (berufl. Pause), Daniel Keller (Rodenkirchen), Cengiz Yilmaz (SV Vorgebirge), Oliver Brück (Renault Brühl)

Zugänge: Carlo Wittke (SV Vorgebirge), Dano Himmelrath (Niederkassel), Rene Fontaine (Renault Brühl A-Jugend), Wolfgang Allröder (Sürth), Thomas Hähn (Sürth), Thomas Gollnow (BW Urfeld), Sven Schneider (Weilerswist), Frank Müller (Berzdorf), Ashalley Odonker (II. Mannschaft), Christian Alperth (eigene A-Jugend)

Spielerkreis: Tor: Oliver Geus, Dano Himmelrath

Feld: Jörg Olschewski, Michael Son, Daniel Trommsdorff, Nico Dopirala, Robert Orsag, Hardy Schultz, Lars Schweltnus, Rene Fontaine, Wolfgang Allröder, Thomas Gollnow, Sven Schneider, Basri Dragusha, Guido Vorkötter, Carlo Wittke, Thomas Hähn, Frank Müller, Christian Alperth, Ashalley Odonker

Trainer: Frank Doblhofer und Willi May



I. Mannschaft 1999/2000, oben von links: Betreuer Jörg Heuwagen, Thomas Gollnow, Guido Vorkötter, Frank Müller, Hardy Schultz, Robert Orsag Ashalley Odonker, Trainer Frank Doblhofer

Unten von links: Kai Marquardt, Nico Dopirala, Christian Alperth, Dano Himmelrath, Basri Dragusha, Oliver Geus, Michael Son

Auftakt zur neuen Saison („Grün-Weiß“ Heft 300)

Die Verantwortlichen blicken optimistisch in die Zukunft. Zwischenzeitlich wurde mit dem Stadionneubau begonnen und am roten Aschenplatz werden bald Aufenthalts-Container aufgestellt, damit die Mannschaften einen festen Anlaufpunkt für Besprechungen haben.

Bei der **II. Mannschaft** ist man froh, dass der Trainer Jörg Lettau für ein weiteres Jahr die Geschicke der Mannschaft leitet. Mit dem Co-Trainer Jürgen Zacka kehrt ein weiterer Wesselingler zu seinem Stammverein zurück, der Dieter Esser ersetzt, der aus beruflichen Gründen kürzer treten muss. In der starken Kreisliga B wird es für die junge Mannschaft oberstes Ziel sein, die Klasse zu halten.

Abgänge: Wolfgang Hecht, Michael Linnartz, Andreas Sieben (alle drei Ende der Laufbahn), Thorsten Mutuschowitz (Rodenkirchen), Oliver Zwierer (?), Ashalley Odonker (I. Mannschaft)

Zugänge: Marcel Hergarten, Andreas Wetzke, Phillip Hartmann, Afrim Gashi (eigene A-Jugend), Jürgen Zacka, Oliver Rex (SSV Merten)

Spielerkreis: Markus Schulte, Holger Dierbach, Marcel Hergarten, Andreas Wetzke, Phillip Hartmann, Afrim Gashi, Jürgen Zacka, Oliver Rex, Michael Arens, Thorsten Schmidt, Ulf Henschel, Dirk Unterstell, Sükrü Simek, Georgios Trigonis, Viktor Alberg, Ramush Qorrolli, Bashkim Gashi, Gregor Spohr, Guido Spohr, Oliver Schenk, Markus Schreiber, Andre Ils, Oguz Imrencler

Trainer: Jörg Lettau, Co-Trainer Jürgen Zacka

SV Wesseling ist stolz auf 300 Ausgaben Grün-Weiß – Bericht von Udo Linnartz („Grün-Weiß“ Heft 300)

In 300 Ausgaben haben die Redakteure über Höhen und Tiefen eines Fußballvereines berichten können. Spitzenplätze in der Landesliga, Abstiegskämpfe, Pokalgewinne aber auch der Abstieg in die Bezirksliga. Jugendberichte, Aufstieg der A-Junioren in die Bezirksliga und der Abstieg in die Sonderstaffel, das und vieles Mehr stand in der Stadionzeitung des SV Wesseling. Für einen kurzen Zeitraum (**im Jahr ?...**) musste das Erscheinen eingestellt werden, da sich niemand fand, diese vielfältige und auch zeitintensive Aufgabe zu übernehmen.

Als ich vor zwei Jahren den Entschluss fasste, das Heft wieder bei den Heimspielen zu präsentieren, musste ich praktisch bei Null anfangen. Kaum Werbung, keine Hilfe bei der Schreibearbeit und so mancher Besserwisser machte mir das Leben schwer. Heute ist das zum Glück anders. Bodo Peikert war der Erste, der mit mir Mitleid hatte. Mit Herbert Dallaser ist nun auch ein Computerfachmann an meiner Seite, und so wird unser Magazin im Team erstellt. 350 produzierte „Grün-Weiß“-Hefte werden zu jedem Heimspiel verteilt und in Wesseling Geschäften ausgelegt.

Wie der eifrige Leser bemerkt haben wird, ist auch die Qualität besser geworden. Unser neuer Partner stellt sich auch gleich mit farbiger Werbung in der heutigen Ausgabe vor.

Lisa Bit wird erste weibliche Assistentin auf Verbandsebene („Grün-Weiß“ Heft 300)

Tolle Neuigkeiten für die Schiedsrichterequipe des SV Wesseling. Drei unserer Jungschiedsrichter fahren in der neuen Saison als Assistenten in den Schiedsrichter-Gespannen mit in die Landesliga. Schiedsrichter-Betreuer Michael Knektis freut sich über die Nominierung von Jens Geppert (im Gespann von Udo Obergarz vom SSV Berzdorf), Timo Hain (im Gespann von Oberliga-SR Michael Reppen vom SC Rondorf und Thomas Blank vom SV W) aber ganz besonders von Lisa Bit, Spielerin unserer Damenmannschaft, die als erste Frau in der Landesliga „winken“ darf (im Gespann von Horst Halfer von DEA Wesseling).

Uli Schlüters Vision: Ein Wesseling Club – Manager des SV wagt einen Vorstoß (Kölner Stadt-Anzeiger vom 23. Juli 1999)

Die einen (BW Urfeld) haben die Klasse (Verbandsliga), die anderen (SV Wesseling 1919) die Masse (u.a. 20 Jugendmannschaften, fünf AH-Teams). Dazu gesellen sich noch, unter diesen beiden Gesichtspunkten aus betrachtet, zwei „Underdogs“: Der Kreisliga-A-Absteiger SSV Berzdorf und der Kreisliga-B-Aufsteiger BSG DEA Wesseling. Somit gibt es in Wesseling gleich vier Fußballvereine. „Verschenkt dieses Quartett seine Möglichkeiten“, fragt ein wenig ketzerisch der Manager des SV Wesseling 1919, Uli Schlüter. Hier seine nachdenkenswertesten Gedanken über die aktuelle Wesseling Situation: „Vier gute bis sehr gute Platzanlagen, in jedem Verein zahlreiche gute Jugendtrainer, in jedem Verein Fachleute in Sachen Sportpolitik – man stelle sich diese Potential einmal in einem einzigen Großverein in Wesseling vor. Was könnte man in Sachen Werbung, Einkaufspolitik, Wirtschaftlichkeit, Jugendarbeit oder mit einem großen Förderkreis dann alles bewegen.“

Vielleicht könnte man auch endlich die großen Chemiewerke, die die Einzelvereine stiefmütterlich behandeln, aus der Reserve locken. Ich bin mit sicher, meine Überlegungen decken sich mit der Meinung der aller Mitglieder der Einzelvereine. Darüber nachdenken sollte man aber.

Denn noch hat man mit Blau-Weiß Urfeld eine Chance mit einem Großverein auf Verbandsliga-Niveau zu beginnen. Was ist in drei, vier oder fünf Jahren, wenn eventuell wirtschaftliche Zwänge eine Zusammenführung nötig machen, um sportlich nicht unterzugehen? Noch haben die Vereine nicht miteinander gesprochen, vielleicht können diese Zeilen eine Anstoß zum Nachdenken geben.“

SV Wesseling Damen – Stammheim 6:5 („Grün-Weiß“ Heft 303, Spiel vom 19. September 1999)

Wer hätte das gedacht? Nach drei Spieltagen sind unsere Damen, trainiert von Sascha Zrobok und Bülent Erdogan, mit derzeit sechs Punkten die beste Mannschaft im Seniorenbereich. Nach dem 8:0 Heimsieg gegen Union Opladen folgte auch ein Sieg in Stammheim. Mit 6:5 wurde der Gegner in den Schlussminuten, als „frau“ aus einem 4:5 Rückstand, noch einen Sieg herauspielte.

Wesseling: Nina Hofmann, Antje Huc, Tatjana Betz, Sabrina Diederichs, Stefanie Pohl, Justine Hutsch, Indrani (Lisa) Bit, Beate Rosner, Nicole Weichert, Sabrina Krus, Ramona Schmitz, Sükran Sari, Anita Löhnert

Willi May mit neuer Funktion beim SV Wesseling („Grün-Weiß“ Heft 304)

Ab sofort wird Willi May die Tätigkeit als **Geschäftsführer im Förderkreis** des SV Wesseling übernehmen. Der 42-jährige Wesseling spielte während seiner aktiven Zeit u.a. in Wesseling, Brühl, Merten und Viktoria Gruhlwerk. Seine größten Erfolge konnte er mit Wesseling und Brühl erzielen, wo er jeweils den Landesligaufstieg und den Kreispokalsieg schaffte.

May, seit sechs Jahren als Torwarttrainer im Landkreis und in dieser Eigenschaft auch seit 2 Jahren beim SV Wesseling tätig, spielte viele Jahre mit den Fußballgrößen Overath, Cullmann, Öhr, Strack etc. in der Traditionsmannschaft des 1. FC Köln.

Der neue Geschäftsführer des SV Förderkreises wird sich zunächst um die Akquirierung und die Betreuung von Sponsoren kümmern. Der Vorsitzende des SV Förderkreises, Willi Hamacher, und der derzeitige SV Vorstand sind sich einig mit Willi May, der in der Wesseling Sportwelt einen großen Namen hat, den richtigen Mann verpflichtet zu haben.

Jahreshauptversammlung, 20. Oktober 1999 („Grün-Weiß“ Heft 305)

Alter und neuer Vorsitzender des SV Wesseling 1919 ist Udo Linnartz. Horst Lenting bleibt 2. Vorsitzender und Kassenwart und Uli Schlüter ist weiterhin Geschäftsführer, Gabi Geppert stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl, hier rückte Herbert Fügen als neuer stellvertretender Geschäftsführer nach. Als Zeugwart ist weiterhin Karl-Heinz Vieth im Vorstand.

Dobelhofer-Elf verspielt ein 2:0 – SpVg Wahn Girengel – SV Wesseling 3:2 (2:2) (Kölner Stadt Anzeiger, November 1999)

„Jetzt wird es ganz schwer“, musste selbst Trainer Frank Dobelhofer nach der Niederlage in Wahn zugestehen. Dabei erwischte sein Team einen Blitzstart. Es war noch keine Minute gespielt, da erzielte Nico Dopirala das 0:1. In der 20. Spielminute erhöhte Frank Müller auf 0:2. Doch dann riss der Faden. Dem 1:2 (30.) folgte in der 45. Minute ein Elfmeter – nach einem unglücklichen Foul von Robert Orsag – und schon stand es 2:2. Nach 64 Minuten stand es dann 3:2 und die Wesseling gingen erneut als Verlierer vom Platz.

Wesseling: Dano Himmelrath, Thomas Gollnow, Michael Son, Sven Schneider (70. Jörg Olschewski), Frank Müller, Robert Orsag, Nico Dopirala, Thomas Hähn, Carsten Keller (75. Wolfgang Allröder), Czaba Laszlo (60. Serkan Akdeniz), Carlo Wittke

Weiden II – SV Wesseling II 2:2 (2:1) („Grün-Weiß“ Heft 306, Spiel November 1999)

Einen 0:2 Rückstand musste unsere Reserve am vergangenen Sonntag aufholen. Trotz schlechter Saisonleistung wenigstens erneut ein Punktgewinn. Thorsten Schmidt mit Elfmeter und Gregor Spohr sorgten für den, dann verdienst, Ausgleich.

Mit den bisher erreichten 18 Punkten könnte die Mannschaft vielleicht sogar nach oben schauen. Für diesen Blickwinkel müsste allerdings das heutige Heimspiel gegen Rondorf gewonnen werden. Sorgenfrei aufspielen kann die Elf in dieser Begegnung auf jeden Fall.

Nachruf („Grün-Weiß“ Heft 309, Februar 2000)

Die Jugendabteilung trauert um **Heinz Herzmann**, der im Dezember verstarb. Er war bis zu seiner schweren Erkrankung als Betreuer im D-Junioren- und im Seniorenbereich tätig. Durch seine ruhige und besonnene Art hat er in der Jugendabteilung und in der Trainergemeinschaft des SV viele Freunde gewinnen konnte.

Edith Hofmann war bis zu ihrem Ausscheiden vor einigen Jahren, wesentlich am Aufbau unserer Mädchenmannschaften beteiligt. Mal ausgleichend aber auch mal energisch, wenn es um ihre Mädchen ging, so durften wir Edith, die ebenfalls im Dezember verstarb, kennen lernen. Der Jugendabteilung blieb sie auch nach ihrer aktiven Zeit stets verbunden. Unseren Mädchen war sie eine Vertrauensperson, die zu jeder Zeit für sie ansprechbar war.

Wir werden die beiden Verstorbenen nicht vergessen

Neues aus der Winterpause – Trainer-Wechsel in der I. Mannschaft („Grün-Weiß“ Heft 309, Februar 2000)

Frank Dobelhofer verließ den SV Wesseling im gegenseitigen Einvernehmen. Hier sind Freundschaften entstanden, die bestehen bleiben werden. Mit **Jürgen Jendrossek** kam ein neuer Trainer zur I. Mannschaft. Mit seinen vielfältigen Erfahrungen als Profi und als Trainer hoffen wir, dass er mit der Mannschaft das Ruder noch einmal herumreißen kann.

Lars Schwelhus, Spieler der I. Mannschaft, verließ den Verein aus beruflichen Gründen.

Die **Strukturreform des Fußball Verbandes Mittelrhein** ist beschlossene Sache. Wir werden rechtzeitig informieren, zu welchem Kreis der SV Wesseling geht. Dies hängt zum einen von der Fusion mit Urfeld ab und zum anderen vom Standort der Geschäftsstelle des neuen Fußballkreises Erft ab.



Auch im Jahr 1999 wurde der SV Wesseling wieder für Herausragende Jugendarbeit ausgezeichnet mit dem „**Sepp-Herberger-Preis**“ ausgezeichnet worden.

Ab Februar laufen die Vorbereitungen um mit Blau Weiß Urfeld eine **Vereins-Verschmelzung** einzugehen. Am 25. März finden in beiden Vereinen außerordentliche Mitgliederversammlungen statt. Der SV Wesseling 1919 e.V. wird aufgelöst. Die Spieler und Mitglieder haben sich dem SV Blau-Weiß Urfeld angeschlossen, der wiederum eine Namensänderung für den neuen Verein vorgenommen hat: Spielvereinigung Wesseling-Urfeld 19/49 e.V.

Abschied („Grün-Weiß“ Heft 314, von Uli Schlüter)

Mit dem letzten Heimspiel der Saison 1999/2000 verabschiedet sich nicht nur die I. Mannschaft von ihren Anhängern, sondern es ist ein Abschied in vielfältiger Form. Mit dem Abschied aus der Bezirksliga (Abstieg) wird es den SV Wesseling 1919 in dieser Form nicht mehr geben. In der neuen Saison wird dann die neue SpVg Wesseling-Urfeld 19/45 in der Landesliga an den Start gehen. Abschied nehmen müssen wir auch von unserem Fußball-Magazin „Grün-Weiß“, auch hier werden wir zur neuen Saison sicher eine neue Stadion-Zeitung als Begleiter bei Heimspielen erleben. Abschied nehmen von Ämtern im Senioren- und Jugendvorstand ist am Ende einer Amtsperiode (Jugendbereich) oder bei Neuwahlen zu einem neugebildeten Vorstand, nach der Verschmelzung, ein Schritt, der manchmal unumgänglich ist. Den scheidenden Vorständen an dieser Stelle einen Dank für ihre nicht immer einfache Arbeit.

Wir nehmen Abschied von einer Saison, deren Verlauf von allen Verantwortlichen so sicher nicht erwartet wurde, denn wann gab es in Wesseling schon mal drei Trainer in einer Saison, wann wurde ein Saisonziel (Platz unter den ersten fünf) schon einmal dermaßen verfehlt und wann wurde Fußball teilweise so nebensächlich gehandhabt (Verschmelzungsvorgänge), wie in dieser Saison.

Dabei haben wir zu dieser Saison erstmals wieder eine Damenmannschaft gemeldet, dabei war das Abschneiden unserer Reserve besser als erwartet und die Sponsoren nahmen uns seit vielen Jahren wieder besser an als zuvor. Eigentlich gute Voraussetzungen für die Zukunft, wenn der Unsicherheitsfaktor sportliche Leistung nicht immer wieder Striche durch angedachte Pläne ziehen würde. Nehmen wir den letzte Heimspieltag mit den drei Spielen unserer Seniorenteams, die Damen gegen Altenberg, die II. gegen Tuna und die I. gegen Wahn-Girengel als Anlass, uns vom SV Wesseling 1919 zu verabschieden.

Noch ein Abschied („Grün-Weiß“ Heft 314, von Uli Schlüter)

Internet-Version SV Wesseling 1919 e.V.

Mit dem Ende der Saison 1999/2000 endet auch die das **Vereinsheft „Grün-Weiß“**. Es gibt noch ein Sonderheft zum Jugendturnier am 3. und 4. Juni, dann wird das Fußballjournal eingestellt. Nun könnte man sagen: „Schon wieder ein Stück SV-Geschichte gestorben.“ Das ist aber so nicht richtig. Bereits vor einigen Jahren (?) wurde unser Heft einmal eingestellt. Über längere Zeit gab es zu unseren Heimspielen kein „Grün-Weiß“. Erst als ich nach Rücksprache und dann auch noch finanzielle Unterstützung von Herrn Ilius mich für das Heft stark machte (die Jugendabteilung hätte sonst ein eigenes Heft herausgegeben) konnte „Grün-Weiß“ wieder an den Start gehen.

Es gilt Danke zu sagen. Dank den Trainern, die regelmäßig über ihre Mannschaften an dieser Stelle berichteten. Dank an Herbert Dallasera, der mir vor allem im letzten Jahr viel Arbeit abnahm. Dank an Bodo Peikert für die guten Fotos. Dank an Herrn Gladbach vom Medienzentrum am Rankewerk in Brühl, der immer wieder mit eigenen Ideen zur Verbesserung des Heftes beitrug. Dank an Herrn Ilius und dem Sponsor Hagebaumarkt, der dieses Heft erst ermöglichte.

Über viele Jahre haben auch viele SV-Verantwortliche an diesem Heft mitgewirkt. Sei es Edith Kaes, die für uns im SV-Archiv blätterte oder Udo Linnartz, der das Heft in Nacharbeit erstellte. Franz-Josef Schmitz schrieb aus Verzweiflung über fehlende Spielberichte, gar über Spiele, die er nie sah und so mancher Trainer nutzen das Heft, um einmal den Frust über die Leistung seiner Mannschaft abzulassen.

Das Heft war immer ein Forum für die Jugend. Wir werden sehen, ob auch die neue Redaktion ein paar Seiten für uns über hat. Berichte aus dem Vereinsleben, immer auch mit dem Vereinsherzen geschrieben, haben dieses Heft zu einem Stück SV werden lassen.

23 Jahren hat man es geschafft, zu jedem Heimspiel eine Ausgabe dieser Vereinsmitteilungen herauszugeben. Es wurde über Siege und Niederlagen, über Auf- und in letzter Zeit auch über Abstiege berichtet. Hat den Gast als solchen im Vorwort empfangen und war in der Kritik mit der eigenen Mannschaft nicht immer zimperlich. Fairness im „Grün-Weiß“-Heft wurde immer praktiziert.

314 Ausgaben hat es gegeben. Eigentlich 315 Ausgaben, denn die Ausgabe 251 gab es zweimal. Ein Heft zum Saisonabschluss am 29. Mai 1994 und eins zur neuen Saison am 11. September 1994. Zeitweise wurden bis zu 600 Hefte an die Interessierten vergeben. Freitags abends fuhr Harry Krämer die Hefte zu den Wesselinger Gaststätten und ins Wesselinger Krankenhaus, zuletzt lagen die Hefte auch in Wesselinger Geschäften aus. So waren einige Fans schon vor Spielbeginn über die neuesten Nachrichten des SV Wesseling informiert. Auch einige Sonderhefte wurden für besondere Fußball-Ereignisse herausgegeben. So zu den Freundschaftsspielen gegen Bundesliga-Mannschaften, Jugendturnieren oder einem Herbstfest.

Am Ende der Meisterschaft:

I. Mannschaft . Bezirksliga, Trainer: Frank Doblhofer (bis Jan. 2000), Jürgen Jendrossek (bis März 2000), Jörg Lettau und Willi May

II. Mannschaft . Kreisliga B, Trainer: Jörg Lettau, Co-Trainer Jürgen Zacka, ab März Jürgen Zacka als Trainer

Damen: Trainer: Sascha Zrobok und Bülent Erdogan, ab ?? Bülent Erdogan, Betreuerin Beate Rosner